

10 Jahre

Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

11 | 2012

15. November bis 14. Dezember

SPEZIAL

Zeit schenken

Promi-Vorlesenachmittag im
Kinderhaus St. Albert in Würzburg

KUNST

Träume zeichnen

Der Maler Hermann Hesse im
Kulturspeicher Würzburg

BÜHNE

Kritiker lesen

Hommage an Dorothy Parker
am Neunerplatz in Würzburg

MUSIK

Jahreszeit leben

Der Kissinger Winterzauber
wirft seine Schatten voraus

Verfolgung hören

Kammeroper „Refidim Junction“
feierte Uraufführung in Würzburg

LEBENSART

Zauber spüren

Advents- und Weihnachtsmärkte
aller Orten



Zwei auf einer Bank

Katharina Thalbach & Andreja Schneider im Schweinfurter Theater

WAGNER

OPER – KONZERT – SCHAUSPIEL **2013**

Uraufführung

Reinhard Baumgart

WAHNFRIED – BILDER EINER EHE

Regie **Jens Steinbach**

TRISTAN UND ISOLDE

Regie **Gerd Heinz**

DAS LIEBESVERBOT ODER DIE NOVIZE VON PALERMO

Regie **Ansgar Haag**

TANNHÄUSER UND DER SÄNGERKRIEG AUF WARTBURG

Regie **Ansgar Haag**

Es spielt die **Meininger Hofkapelle**
unter der Leitung von **GMD Philippe Bach**



SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER

DAS MEININGER THEATER

Südthüringisches Staatstheater
Bernhardstraße 5 · 98617 Meiningen

KARTENVORVERKAUF

03693 / 451 - 222 o. 137
www.das-meininger-theater.de

*Widmung,
Es giebt viele Meinungen –
aber nur Ein Meinigen.*

Richard Wagner



Inhalt

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

„Das Unvorhergesehene ist die wahre Bewährungsprobe“, um eingangs gleich mal keinen Geringeren als Aristoteles zu zitieren... Gerne planen wir unseren Geschäftsalltag, unsere Meetings, aber auch unsere Geburtstage und unsere Treffen mit Freunden. Nichts wird dem Zufall überlassen, alles ist perfekt vorbereitet. Wenn Plan „A“ nicht funktioniert, haben wir mindestens noch einen Plan „B“ in petto. „Alles unter Kontrolle!“ ist das Motto dieser Tage. Unvorhergesehenes wird da nicht so gern gesehen. Und auch in Bezug auf unsere Mitmenschen haben wir gerne alles unter Kontrolle. Wofür gibt es denn Schubladen? So vieles geschieht nach dem Bild, das wir voneinander haben, das wir uns voneinander machen, das wir anderen von uns vermitteln. Aber wie echt und wahr sind die Bilder? Mit welchen Farben sind sie gemalt? Mit den Farben unserer Persönlichkeit, unserer Natürlichkeit? Oder mit den Farben der Täuschung, der Selbsttäuschung? Lösen wir uns von dem Wunsch, uns anders zu geben, als wir sind und den anderen so zu sehen wie wir ihn haben möchten, anstatt so, wie er wirklich ist. Lassen wir uns ein auf das Unvorhergesehene, auf das Unvollkommene, auf das Unerwartete und auf das Ungeplante! Vielleicht sind wir ja positiv überrascht...! In diesem Sinne wünschen eine unerwartet schöne kunstvolle Adventszeit...

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

KUNST	4	MUSIK	19
4 Heiter gefärbte Idylle <i>Aquarelle und Zeichnungen von Hermann Hesse im Kulturspeicher Würzburg</i>		19 Festival zur 4. Jahreszeit <i>Der Kissinger Winterzauber vom 21. Dezember bis 19. Januar 2013 in der Bäderstadt</i>	
5 Gekonnt und vielfältig <i>Die Künstlergilde Hetzfelder Flößerzunft ist noch bis 31. Januar zu Gast in der Sparkasse Würzburg</i>		20 Stimmzauber <i>Verdi-Gala am 3. Februar 2013 im Würzburger CCG</i>	
6 Hinter den Kulissen <i>Werke von Paul Kleinschmidt bis 6. Januar in der Kunsthalle Schweinfurt</i>		21 Verfolgung + Verlust <i>„Refidim Junction“ – die erste Regiearbeit von Kai Christian Moritz ist Erinnerungsarbeit</i>	
7 Momento eterno <i>Galerie Immagis in Würzburg präsentiert Carmen Spitznagels mystische Stimmungen</i>		22 Bekenntnis zur Freiheit <i>„Macbeth“, erste Regiearbeit des offiziellen neuen Schauspielers Stephan Suschke</i>	
8 Dezent bis wuchtig <i>Marktheidenfelder Kunstpreis steht unter dem Motto „Wechselbad“</i>		23 Jazz-Piano und Saxophon <i>Würzburg vergibt Kulturförderpreise 2012 an die Musiker Marco Netzbandt und Johannes Pfeuffer</i>	
SPEZIAL	4	24 Zum Sich-hinweg-Fantasieren <i>Das Theater Meiningen zur Weihnachtszeit</i>	
9 Kindern Zeit schenken <i>Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur lesen den Kindern aus St. Albert Advents- und Weihnachtsgeschichten vor</i>		25 Harte Nüsse knacken... <i>Bolschoi Staatsballett Belarus präsentiert „Der Nussknacker“ in Würzburg</i>	
BÜHNE	10	27 Fesselnder Solo-Abend <i>„Romy Schneider - Zwei Gesichter“ am 25. November im Theater Meiningen</i>	
10 Lebenswerte Welt <i>Filmfestival in Bamberg vom 22. November bis 4. Dezember fokussiert unsere Gesellschaft</i>		29 Mal rockig, mal orchestral, mal ruhig... <i>„25 Jahre Matthias Kremer“ am 24. November um 20 Uhr im Radlersaal in Würzburg-Heidingsfeld</i>	
11 Grimm hoch drei <i>Markus Grimm präsentiert Grimmsche Leidenschaft für die Sprache im Bockshorn</i>		30 Davy's on the road again! <i>40th Anniversary Tour-2012: Manfred Mann's Earth Band am 7. Dezember in Würzburg</i>	
12 Didi kann's nicht lassen! <i>Grandseigneur des deutschen Humors Dieter Hallervorden im Kurtheater Bad Kissingen</i>		RENNER	31
13 An eine Salonlöwin... <i>Hommage von „Theaterfrau“ Britta Schramm an Kritikerin Dorothy Parker</i>		LEBENSART	34
14 „Mensch im Dialog“ <i>Leporello im Gespräch mit dem Intendanten des Schweinfurter Theaters Christian Kreppel über die noch junge Spielzeit</i>		34 Wein erleben: Mehr Platz, mehr Genuss!	
15 Lebensrückschau... <i>„Halpern und Johnson“ von Lionel Goldstein ab 20. Dezember im Theater Chambrinzy</i>		35 Essen erleben: „Kellerkinder“ ...	
16 Proll-Leben zwischen Pleiten und Pannen <i>Die Krätzkes kommen ins Sommerhäuser Sommerhaus</i>		36 Bitter & Süß: Der Mokka unter den Grünen	
17 Ständig hungrig... <i>„Gatte gegrillt“ von Debbie Isitt in der Langenprozellener Spessartgrotte</i>		39 Weihnachten erleben: Nach alter Tradition	
18 Perfide Manipulation <i>In Strindbergs „Der Vater“ geht es um Machtspiele und die Frage nach Gerechtigkeit</i>		47 Wellness schenken: Das Beste der Sonne	

Heiter gefärbte Idylle

Aquarelle und Zeichnungen von Hermann Hesse im Kulturspeicher Würzburg



ERLEBBARE KÖRPER

Skulpturen zum Anziehen, zum Überstülpen, zum Drunterstellen und Hineinschlüpfen. Die KörperSkulpturen, die Angelika Summa vom 15. November bis 21. Dezember in der IHK-Galerie in Würzburg zeigt, sind nicht mehr nur „Augenfutter“ aus der Distanz, sondern sie werden von innen heraus erlebbar. Als Betrachter stellt man sich unweigerlich vor, dass man selbst in den geknüpften, gehäkelten und geschweißten Skulpturen aus Draht, Blech, Kabeln, Seilen, Kunststoffschläuchen und Metallrohren steckt. Identifikation findet statt. Dabei liegt die Idee zugrunde, dass die Skulpturen in ihrer strukturellen und dimensionalen Präsenz psychische Befindlichkeiten ausdrücken können. Letztendlich geht es um Identität, Standpunkte, Beziehungen und Kommunikation.

gw/Foto Weissbach

Als Hermann Hesse (1877-1962) zu malen begann, war er fast 40 Jahre alt und befand sich in einer schweren seelischen Krise. Sein Psychoanalytiker Josef Bernhard Lang, ein Schüler von C.G. Jung, riet ihm, seine Träume aufzuzeichnen. Bängstige Selbstporträts, Psychogramme einer gefährdeten Persönlichkeit, bedrohliche Interieurs entstanden. Aber nachdem er sein Seelenhaus - einigermaßen und immer vorübergehend-aufgeräumt hatte, blieb der spätere Nobelpreisträger (1946) der Bildenden Kunst treu, bevor er sich im Alter fast ausschließlich der Gartenarbeit widmete. Das Malen besonders der südlichen Tessinlandschaft seiner Umgebung wurde ihm rund 15 Jahre lang eine innere Notwendigkeit.

Rund 180 Arbeiten aus den Jahren seiner intensiven Malproduktion 1917-32 sind nun im Kulturspeicher Würzburg bis zum 3. Februar 2013 zu sehen. Die Ausstellung entstand in der Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern und dem Museum Hermann Hesse in Montagnola. Würzburg ist die einzige Station der aufschlussreichen, auch überraschenden Jubiläumsschau in seinem Geburtsland zum 50. Todestag. Hesse liebte das südliche Flair von Würzburg, das er bei seiner Lesereise 1928 genoss, und dem er in „Narziss und Goldmund“ 1930 ein literarisches



Noch bis 3. Februar im Kulturspeicher: Aquarelle von Hermann Hesse.

Denkmal setzte. Eine wirkliche Doppelbegabung, wie oft behauptet, war Hesse nicht. Als Maler experimentiert er zwar immer wieder stilistisch, sucht und findet aber fast ausnahmslos die harmonische, entspannende Idylle mit heiterer Färbung. Seine großen Vorbilder August Macke und Paul Klee erreichte er auch nicht ansatzweise. Durch den Freund Louis Moillet kommen Spuren des „Blauen Reiters“ in sein farblastiges Werk, auch Neu-Sachliches wetterleuchtet ein wenig. Doch sympathischerweise hatte Hesse auch keine Ambitionen, ein großer Maler zu sein. Er brauchte die

Kunst und die Natur, aus der er sie gewann, zum Ausgleich seiner immer problematischen Persönlichkeit. Interessanter als die ein wenig stereotypen Huldigungen an eine heile Natur sind zweifellos Hesses illustrierte Briefe und seine mit Zeichnungen und Aquarellen bereicherten Manuskripte. Hier gelingt es ihm, „... die Grenzen zu überfliegen“ (so der Titel der Ausstellung) und Literatur mit Malerei zum Gesamtkunstwerk zu verbinden.

Eva-Suzanne Bayer

FOTO MUSEUM IM KULTURSPICHER

■ Bis 3.2.2013, Dienstag 13 bis 18 Uhr, Mittwoch 11 bis 18 Uhr, Donnerstag 11 bis 19 Uhr, Freitag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr

Franck-Haus
97828 Marktheidenfeld
Untertorstraße 6
Öffnungszeiten: Mi bis Sa 14-18 Uhr, So + Feiertag 10-18 Uhr

Ausstellungen

„Wechselbad“ – Kunstpreis 2012 der Stadt Marktheidenfeld
20.10. – 16.12.2012, Preisvergabe: 16.12.2012

Partnerstadt Pobjedziska – 1000 Jahre deutsch-polnische Geschichte
17.11. – 30.12.2012

und weitere Ausstellungen: www.marktheidenfeld.de

Kultur im Franck-Haus

VERLÄNGERT

Die seit dem 27. Mai im Museum Georg Schäfer in Schweinfurt gezeigte Sonderausstellung „Heinrich von Zügel. Vom Realismus zum Impressionismus“ wird bis zum 6. Januar 2013 in leicht veränderter Form verlängert. Die Zügel-Schau II enthält alle Gemälde-Leihgaben aus München, Murrhardt, Wörth und Stuttgart und bietet eine zusätzliche Neupräsentation von Privatleihgaben bundesdeutscher Sammler sowie aus dem Museum Biberach, u. a. zum Gemälde „Schwere Arbeit“ und zum Naturbegriff bei Zügel und Anton Braith. Die umfangreiche Schau zeigt über 100 Gemälde und Zeichnungen, Dokumente und Fotografien.

Foto Museum Georg Schäfer





Lothar Forster, Kulturpreisträger der Stadt Würzburg, hinterließ eine Vielzahl an Groß- und Kleinplastiken wie hier die Hommage an George Orwell.

Gekonnt und vielfältig

Die Künstlergilde Hetzfelder Flößerzunft ist noch bis 31. Januar zu Gast in der Sparkasse Würzburg

Im Jahr 1905 garte es überall in der Kunstszene. Junge Künstler hatten genug vom traditionell akademischen Stil- und vor allem von der Stellung der Kunst in der Gesellschaft. Sie schlossen sich aber nicht nur in den Großstädten zu aufmüpfigen Künstlervereinigungen zusammen, sondern auch hier „in der Provinz“. Die Künstlergilde Hetzfelder Flößerzunft, (Hetzfeld, weil Heidingsfeld vor Würzburg liegt; Flößer wegen der starken, windresistenten Vorbildfigur) wurde 1905 gegründet und rief, wie später das „Bauhaus“, alle zusammen, die sich einer Neuen Kunst verpflichtet fühlten: Künstler und Kunsthandwerker, Musiker und Schriftsteller, aber auch Kunstfreunde. Die Gruppe

besteht noch heute und zeigt nun in den Räumen der Sparkasse Würzburg in der Hofstrasse neuere und ältere Arbeiten von 14 ihrer Mitglieder.

Zeichnerstärke

Dem Grundprinzip, zwischen Kunst und Kunsthandwerk keinen qualitativen Unterschied zu machen, behielt sie bei. Neben Architekten- wie Dombaumeister Hans Schädel mit seinen hochinteressanten Entwürfen zur Würzburger Domfassade – stehen Restauratoren – sehr anschaulich die restaurierte Barocktür von Flößermäster Lothar Hartlieb – Skulpturen von Heinrich Schreiber und Lothar Forster mit seinen pointierten Kleinplastiken.

Besonders stark vertreten sind die Zeichner und Aquarellisten. Wolfgang Baude bringt Surreales, Walter Gerstner fängt gekonnt Reisestationen ein. Von Curd Lesig kommen moderner Witz und dynamischer Ausdruck in antikem Gewand, und Peter Probe glänzt in großformatigen expressiven Aquarellen aus Italien. Eine vielseitige Ausstellung mit erfreulichen Höhepunkten.

Eva- Suzanne Bayer

FOTOS JENDRYSEK



Heinrich Schreiber, 1936 in Kronach geboren, schuf zahlreiche Werke im gesamten Raum zu profanen und religiösen Themen.

Bis 31.1.2013, Sparkasse Mainfranken, Würzburg, Hofstrasse: Die Ausstellung ist im 1. Stock des Beratungscenters Montag bis Freitag 8.30 bis 16.30 Uhr, Donnerstag 8.30 bis 17.30 Uhr zu sehen.

„... die Grenzen überfliegen“

MUSEUM
IM KULTURSPICHER
WÜRZBURG

DER MALER
HERMANN HESSE

3.11.2012 BIS 3.2.2013

Museum im Kulturspeicher
Würzburg
Oskar-Laredo-Platz 1
97080 Würzburg
www.kulturspeicher.de
Öffnungszeiten
Di. 13-18 Uhr
Mi., Fr., Sa., So., 11-18 Uhr
Do., 11-19 Uhr
Mo. geschlossen

STADT
WÜRZBURG

10 JAHRE
MUSEUM IM
KULTURSPICHER
WÜRZBURG
2002-2012

Museum im
Kulturspeicher
Würzburg

Hermann Hesse, Blick von Cartenago Fichtung Porlezza, 2. Oktober 1927, Aquarell, Grafit und Kreide, Privatbesitz
Hermann Hesse-Editionsarchiv, Volker Michels, Offenbach am Main.

28. November 2012 – 1. Februar 2013

Rudolf Schoofs
Malerei und Zeichnung

Andreas Bindl
Bildobjekte und Zeichnungen

Heike Pillemann
Zeichnung

Bettina van Haaren
Papierarbeiten

Sparkassengalerie
am Roßmarkt
Roßmarkt 5-9
97421 Schweinfurt
Telefon 09721 721-0
Fax 09721 721-3229

Mo-Do 8.30-18 Uhr
Fr-16.30 Uhr

Sparkasse
Schweinfurt

Hinter den Kulissen

Werke von Paul Kleinschmidt bis 6. Januar
in der Kunsthalle Schweinfurt

Der Vater Direktor des Nationaltheaters Halle, die Mutter Schauspielerin - der Weg für Paul Kleinschmidt schien vorgezeichnet. Doch der junge Mann konnte keine Liebe zu den Brettern, die die Welt bedeuten sollen, entwickeln. Dem bunten Treiben entziehen konnte er sich allerdings auch nicht, denn die Welt hinter den Kulissen, jener Raum, in dem das Gewöhnliche zum Besonderen wurde, zog ihn magisch an. Diese ganz eigene Atmosphäre beschäftigte den späteren Maler, der in Armut lebte, sein ganzes Leben lang genauso wie das Malen oft mehr als vollschlanke Frauen. Im Rahmen der jährlichen Ausstellung, die Bezug auf Werkgruppen der Sammlung Josef Hierling nimmt, die im Untergeschoss der Kunsthalle Schweinfurt ihre Bleibe hat, beleuchtet die Schau „Hinter den Kulissen“ noch bis 6. Januar das Werk Paul Kleinschmidts (1883 - 1949), der mit mehreren Arbeiten in der Sammlung Hierling vertreten ist. Im Schwerpunkt trägt die von Ingrid von der Dollen kuratierte Präsentation der erklärten Vorliebe Kleinschmidts Rechnung: Die Augen des Betrachters wandern von üppig weiblicher Frauenfigur zu Frauenfigur, die in Boudoirs, Zirkus- oder Theatergarderoben mittels Verkleidung, Schminke und Frisur in eine andere Rolle schlüpfen. Prächtig ausgestattet blicken sie schüchtern bis selbstbewusst, manchmal gar gelangweilt von der Wand. Die Bilder Kleinschmidts, der nach seiner ersten Ausstellung 1923 mit vehementem positiven wie negativem Echo zu kämpfen hatte, vereinen Kritik und Vergnügen, spie-



Bei der lesenden Frau handelt es sich um Kleinschmidts Tochter Maria, die er genauso wie seine Frau Margarethe bevorzugt als Modell einsetzte.

geln aber in erster Linie die Pracht der Malerei, die seiner Meinung nach nur die dicken Frauen garantieren konnten. Verwundet aus dem Krieg nach Hause gekehrt hatte er die erfolgreichsten Jahre seiner Malerei bereits hinter sich. Einzig Freunde wie die Käsefabrikanten Martin und Wilhelm Bilger und der New Yorker Nudelfabrikant und Kunstsammler Erich Cohn unterstützten und motivierten ihn. Sie waren es auch, die Kleinschmidt ermunterten, sich anderen Sujets wie Stillleben oder Landschaftsbildern zuzuwenden, was der Maler auch erfolgreich, aber leidenschaftslos tat. Die Ausstellung zeigt eine Reihe dieser Bilder, die wohlthuend fürs Auge den Blick einmal mehr auf die Handfertigkeit des Malers richten.

Petra Jendrysek

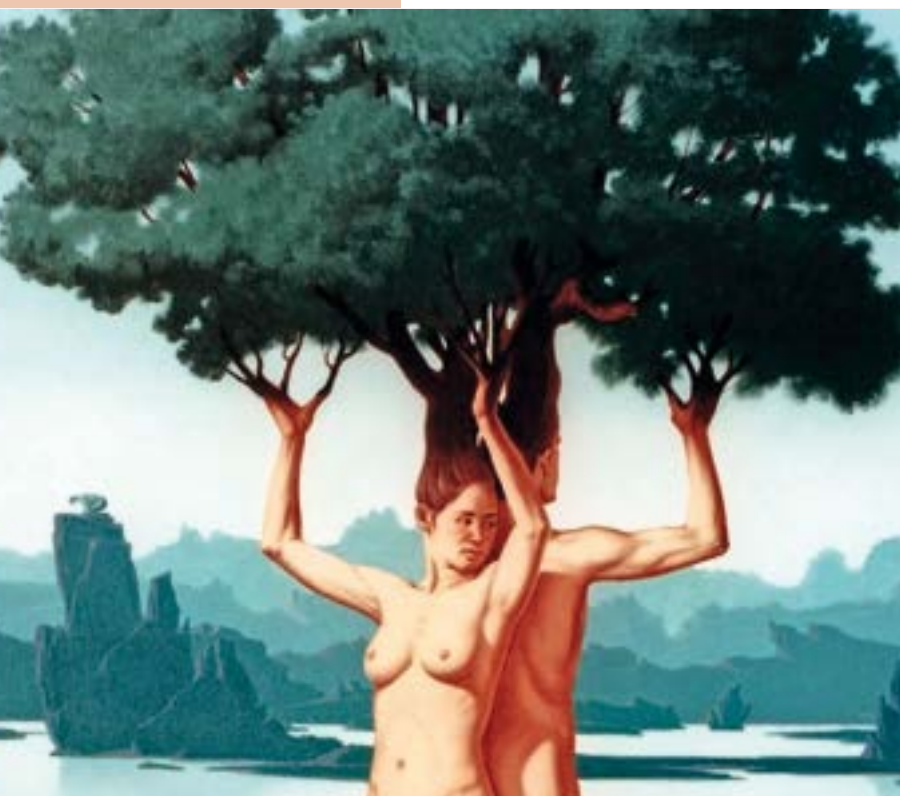
FOTO KUNSTHALLE SCHWEINFURT

Bis 6.1.2013, Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 21 Uhr. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen (16 Euro).



NACKT MIT TAKT

Vom 17. November bis 23. Dezember stellen sich Renate Jung (Foto) und ihr Künstlerkreis „Sepia“ in der Galerie Papiushof in Sulzfeld der Königsdisziplin der Malerei, dem Aktenzeichnen. Die Ausstellung wird am 17. November um 17 Uhr eröffnet. Foto Jung



Phantastische Welten

Vom Surrealismus zum Neosymbolismus

1. Dezember 2012 - 3. März 2013

MUSEEN  KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE
DER STADT
ASCHAFFENBURG

Pfaffengasse 26, D-63739 Aschaffenburg
Tel. +49(0)6021 • 21 86 98
kunsthalle-jesuitenkirche@aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de



Momento eterno

Galerie Immagis in Würzburg präsentiert Carmen Spitznagels mystische Stimmungen

„Verweile doch Augenblick, Du bist so schön!“ - Was sich Goethes Faust wünschte, erfüllt sich beeindruckend sichtbar für die in der bayerischen Rhön lebende und arbeitende Fotografin Carmen Spitznagel. Mit ihrem untrüglichen Gespür für poetische Momente und mystische Stimmungen gelingt es ihr, den besonderen Augenblick festzuhalten und den Betrachter mit ihren „Momenten für die Ewigkeit“ zu entführen.

Meist entstehen ihre Aufnahmen, die vom 30. November bis 28. Februar 2013 erstmalig in der Galerie Immagis in Würzburg (Franziskanergasse 1) in limitierten, exklusiven Editionen von höchster Qualität präsentiert werden, in menschenleeren Gegenden, im Herbstnebel oder abseits der Touristenströme in der Nebensaison. Stilsicher bedient

sich die vielfach ausgezeichnete Fotografin unterschiedlicher Genres wie Landschaft, Interieur oder Objektstudien und setzt sich inhaltlich - teilweise über Jahre hinweg - mit dem gefassten Thema auseinander. Die auf diese Weise entstehenden Serien zeigen ihre persönliche Sichtweise der Realität, sind Interpretationen von Erlebtem und subjektive Wahrnehmungen zugleich. Einzelne Arbeiten überraschen mit einer sanften Farbigkeit, eindrucksvoll wirkt die Weite in den monochromen Landschaftsaufnahmen. Ihre besondere Leidenschaft gilt der Schwarzweißfotografie, mit der Carmen Spitznagel bereits in zahlreichen internationalen Fotowettbewerben großartige Erfolge erzielte. Zudem überzeugte sie als Finalistin der Haselblad Masters Competition in der Kategorie „Up and Coming“.

Weltweit sind ihre Aufnahmen in Ausstellungen zu sehen, dieses Jahr war sie allein neunmal in den USA vertreten. In der Galerie Immagis, die den Fokus in erster Linie auf zeitgenössische Fine Art Photography legt, zeigt Carmen Spitznagel gefühlvolle und lange in den Köpfen nachwirkende Arbeiten aus den Zyklen „To Be a Sheep“, „The Sea“, „Lost Childhood“, „Floral I Dance“ und „Tulip Dreams“.

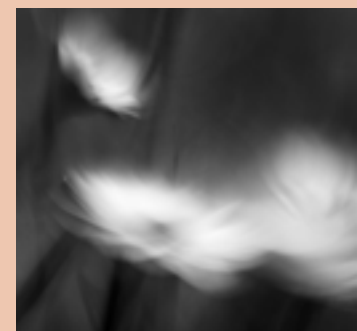
Ziel der Galerie ist es, die Begeisterung, Wertschätzung und die Leidenschaft für Fotografie zu wecken und zu fördern. „Nebstständigen und wechselnden Ausstellungen entwickeln wir neue interdisziplinäre Fotokunst-Projekte, die weltweit mit Künstlern und Akteuren umgesetzt werden“, so die Galeristin Kathrin Köhler.

gi

FOTOS CARMEN SPITZNAGEL



Das Meer ist voller Gegensätze, in ihrer Serie „The Sea“ fängt Carmen Spitznagel den besonderen Augenblick ein.



Abstrakt aufgenommene Gänseblümchen tanzen in der Serie „Floral I Dance“ im Wind.

KONTAKT

Galerie immagis
Franziskanergasse 1
97070 Würzburg
Telefon: 0931.46795907
www.immagis.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr,
Samstag 11 bis 14 Uhr und nach
Vereinbarung

Dezent bis wuchtig

Marktheidenfelder Kunstpreis steht unter dem Motto „Wechselbad“

Kunst in seiner ganzen Vielfalt: Provokativ, herausfordernd, dezent, in großartigem Crescendo, leise und mit wuchtigen Akkordtönen erlebt der Besucher der Kunstpreis - Ausstellung unter dem Motto „Wechselbad“ im Franck-Haus Marktheidenfeld, die bis zum 16. Dezember zu sehen ist. Dass regionale Kunst keineswegs provinziell ist, macht diese Ausstellung - eine künstlerische Meisterleistung in 35 „Akten“ deutlich. Durch den medialen Einfluss gibt es keine idyllischen Landschaften, keine gestrigen Werte und kein falsches Pathos. Es sind Reflexionen, Impulse, Metaphern, Zerrspiegel der Gegenwart. Mit der Unterzeile „Vielleicht ja oder eher nein“ hat Antje Vega ihre großformatige Arbeit, auf der ein „emotional aufgeladener“ Kopf abgebildet ist, versehen. Eine Arbeit, die durch ihre Radikalität in Abbildung und Ausdruck die Blicke anzieht. „Coco“ nennt Richard Kuhn seine Arbeit, eine ins Großformat gesetzte Werbeikone, der er mit den Mitteln der Malerei „die Unsterblichkeit“ genommen hat. Mit dem Werk „Der Griff“ nimmt Teresa Paulo „kein Blatt vor den Mund“ - sie wirft einen Blick auf das „erotisch überhitzte“ Leben - wie immer es stattfindet: „Gefühle - Erwartungen - Emotional - Begehren - Begierde.“ Mit dem Bild „Emotion“ einer Wachsreservierung auf Seidensamt, - eine abstrahierte Stoffarbeit - beschäftigt



Stiere setzt die Malerin D'Oro-Thea Göbel als Metapher für die Kraft- und Machtentfaltung des 21. Jahrhunderts ein. Wer den Kunstpreis der Stadt und des Publikums gewinnt, wird am 16. Dezember bei der Finissage gekannt gegeben.



Die zwei auseinandergerissenen Holzteile in Rot und Blau von Björn Hauschild machen die Bipolarität des Lebens auf allen Ebenen sichtbar.

sich Walter Bausenwein mit dem „Werden und Vergehen“ in Rot und geheimnisvollem Blau. Stiere setzt die Malerin D'Oro-Thea Göbel als Metapher für die Kraft- und Machtentfaltung des 21. Jahrhunderts ein. Mit dem Bild „Herzklopfen des Stieres X“ appelliert sie an die wegrationalisierte Sinnlichkeit. Wie ein Rätsel wirkt das Bild „Gelber Kreis mit schwarzem Rand“ von Wolfgang Dehm. Dabei ist schon die Arbeitsweise rätselhaft bis geheimnisvoll: Skizze mit Kugelschreiber auf Kalenderblattrückseite - Übertragung der Skizze auf Leinwand - ausmalen. Eine Arbeit die durch ihre unpräzise Leichtigkeit auffällt. Bis zum Bersten mit Kraft und Span-

nung aufgeladen ist die Arbeit von Björn Hauschild: „Er hat uns zerrissen, er wird uns heilen (Hosea 6, 1) Eine Materialmontage in Tempora, Öl und Acryl. Zwei auseinandergerissene Holzteile in Rot und Blau machen die Bipolarität des Lebens auf allen Ebenen sichtbar.

„Zwielicht“, ein Spiel mit Licht und Wetterphänomenen als Metapher für eine ungewisse Zukunftserwartung zwischen apokalyptischer Entladung oder hoffnungsvollem Aufklaren, ist eine meisterhafte Arbeit von Andy Schmitt. - Großartige Kunst auf kleinem Raum!

Reiner Jünger

FOTOS GÖBEL, HAUSMANN



Nicola Jaensch hat „Die Näherin“ neu interpretiert.

ZEHN KÜNSTLER INTERPRETIEREN ALTE WERKE NEU

Wie genial die Alten Meister tatsächlich waren, dämmert ihren Nachfolgern dann auf, wenn sie daran gehen, sie zu kopieren. „Das macht direkt demütig“, sagt Sebastian von Papp. Für seine Arbeit „Kleine Schlange“ setzte sich der junge Künstler mit einem Werk von Paris Bordone auseinander. Das Ölgemälde „Adam & Eva“ des Malers der venezianischen Schule stammt aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Mit Bleistift paraphrasierte von Papp das Bild mehr als 400 Jahre nach dessen Entstehung. Trotz begrenzter Mittel und wenig Platz gelingt Sebastian von Papp und Felix Röhr in ihrem Projekt „Staubraub“ im Martin-von-Wagner-Museum eine bemerkenswerte Ausstellung, die noch bis 31. Januar einen neuen Blick auf alte Werke des Museums ermöglicht. Zehn Künstlerinnen und Künstler beteiligen sich an der Schau, die nach bis Januar 2013 in der Residenz zu sehen ist. Zu den Highlights gehört das Werk „Plastron“ von Angelika Summa. Die fast ein Meter hohe

Kupferplastik bezieht sich auf das Ölgemälde „Landsknechtschlacht“ des anonymen Meisters der Würzburger Schlacht. Dessen Schlachtszene entstand in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Mit dem heiligen Kilian, der seinen Glauben der Legende zufolge mit dem Tod büßte, setzt sich Martin Armbruster auseinander. „Kilians Versöhnung“ heißt sein Acrylgemälde, das sich auf den um 1490 entstandenen, blutrünstigen Kilians-Altar des Meisters des Kilian-Martyriums bezieht. Gleich zwei Paraphrasen liefert die in Würzburg geborene, heute in Mainz lebende Künstlerin Nicola Jaensch, die sich mit der aus dem Holländischen stammenden „Näherin“ beschäftigte. „Wechsel für Elke Boser“ heißt die eine, „Die Näherin (Guerilla Stitching)“ ihre zweite Neuinterpretation. Pat Christ/Foto Christ

Die Ausstellung ist Dienstag bis Samstag von 10 bis 13:30 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr zu sehen.

Kindern Zeit schenken

Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur lesen den Kindern aus St. Albert Advents- und Weihnachtsgeschichten vor

„Zeit“ ist in unserer heutigen Gesellschaft des Schneller, Besser und Erfolgreicher seins das wertvollste Gut. Kostbar und unbezahlbar ist daher das Geschenk in der Vorweihnachtszeit, kurz nach dem 1. Advent, das sich der kunstvoll Verlag für sein Patenschaftsprojekt, das Kinderhaus St. Albert in der Lindleinsmühle in Würzburg, 2012 ausgedacht hat. Die Macherinnen von Leporello und Leporellino haben vielbeschäftigte Menschen aus Politik, Wirtschaft und Kultur gefragt, ob sie sich ein bisschen Zeit nehmen würden, um sie den Kindern von St. Albert zu schenken. Ganz nach dem Motto: „Die Adventszeit ist die Zeit, in der man Zeit haben sollte, darüber nachzudenken, wofür es sich lohnt, Zeit zu nehmen“. Und egal, wer gefragt wurde, überall ertönte eine spontane „Ja, gerne!“ Bereits im letzten Jahr stellten sich bekannte Persönlichkeiten aus Würzburg zur Verfügung, um im Lebensraum von Bernhard Reiser im Mainfrankenpark 100 Tüten mit Plätzchen zu füllen, die vorher eigenhändig gebacken werden mussten. Heuer müssen nur symbolisch die Ärmel hochgekrempelt werden, denn es geht nicht ums Teigkneten, sondern ums Vorlesen. Von 13.30

Uhr bis 15 Uhr werden am 3. Dezember Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH (13.30 Uhr), Rudi Ramming, Pianist (13.40 Uhr), Nele Neitzke, Leiterin des Kinder- und Jugendtheaters im Mainfranken Theater (13.50 Uhr), Dr. Esther Knemeyer-Pereira, Pressechefin von E.ON Bayern in Würzburg (14 Uhr), Marion Schäfer-Blake, Bürgermeisterin von Würzburg (14.10 Uhr), Norbert Schmelz, Fotograf (14.20 Uhr), Brigitte Obermeier, Prinzipalin des Theaters Sommerhaus in Sommerhausen (14.30 Uhr), Barbara Schöller, Sängerin am Mainfranken Theater Würzburg (14.40 Uhr) und Hanna Rosenthal, Diplom-Sozialpädagogin und Ehefrau des Oberbürgermeisters von Würzburg (14.50 Uhr) Geschichten erzählen. Und zwar solche, die sie selbst ausgesucht haben, zu denen sie eine Verbindung besitzen, die sie vielleicht selbst in der Vorweihnachtszeit in ihrer eigenen Kindheit vorgelesen bekommen haben. Die deutsche Lyrikerin Roswitha Bloch hat einmal gesagt: „Wenn uns bewusst wird, dass die Zeit, die wir uns für andere Menschen nehmen, das kostbarste ist, was wir schenken können, dann haben wir den Sinn von Weihnachten verstanden!“ In

Kultur „to go“

84 Seiten Kultur- und LebensART-Termine zum Mitnehmen

„Information = Der Kitt der Gesellschaft“, hat der US-amerikanische Mathematiker und Begründer der Kybernetik, Norbert Wiener, auf den Punkt gebracht, was auch Leporello seit über zehn Jahren Monat für Monat auf ein Neues zusammenträgt. Das „Klebemittel“ unseres Kulturmagazins besteht jedoch aus vielen Komponenten. Eines der jüngsten: Der Kulturello, der Kulturkalender für Würzburg Stadt und Land, dessen aktuelle Auflage ab sofort auf ganzen 84 Seiten neue

Termine Kultur und LebensART von November bis Januar 2013 bereit hält. Schon vorweg: Die kommenden Wochen werden alles andere als trist und grau, wie der Blick aus dem Fenster gerade zu verheißen scheint. Da gibt es Ausstellungen, „... die Grenzen überfliegen“, Märkte oder Theaterstücke, die Groß und Klein gleichermaßen auf Weihnachten einstimmen, aber auch Veranstaltungen, die uns mit viel Humor ins neue Jahr begleiten. Die dreimonatige Über-

diesem Sinne bedanken wir uns bei den Mitwirkenden schon jetzt für ihre Vorlesezeit, die sie den Kindern von St. Albert schenken und sind gespannt auf die Geschichten, die sie zu erzählen haben... Fröhliche Weihnacht! *nasa*

FOTO JENDRYSEK, © JOACHIM WENDLER - FOTOLIA.COM



sicht im Taschenformat ist dank vieler Partner aus der Kultur und Wirtschaft ab sofort überall kostenlos erhältlich, wo es auch Leporello gibt.

Nicole Oppelt

GESCHICHTEN, DIE BLEIBEN...

Bücher sind Freunde, in guten wie schlechten Zeiten. Sie beflügeln die Fantasie und lassen den Kopf auf Reisen gehen. Den Vorlesenachmittag bei den Kindern in St. Albert möchten wir vom Kulturmagazin Leporello zu Anlass nehmen, auch ein paar Geschichten dort im Kinderhaus zu lassen. Deswegen möchten wir gemeinsam mit Verlagen und Kinderbuchautoren die kleine Bibliothek des Kinderhauses etwas aufstocken. Sollten Sie zuhause noch Kinderbücher in gutem Zustand haben, die Sie nicht mehr benötigen und die Sie gerne diesem guten Zweck zukommen lassen möchten, können Sie sich bis zum 31. November mit uns unter 0176.31750182 in Verbindung setzen. Die Kinder des Kinderhauses sind zwischen zwei und 12 Jahre alt und freuen sich über jede Geschichte.

sek

Das Filmfestival will zum gemeinsamen „Diskutieren über eine lebenswerte, gerechte, menschenwürdige und inklusive Gesellschaft“ anregen.

TERMINE

22. November um 18:45 Uhr:
Lichtspiel: Preview „Rachels Weg. Aus dem Leben einer Sexarbeiterin“

29. November um 18 Uhr:
Lichtspiel: „Die Kunst sich die Schuhe zu binden“

30. November um 18:45 Uhr:
Lichtspiel: „Deaf Jam“

1. Dezember um 18:45 Uhr:
Lichtspiel: „Mensch 2.o“

2. Dezember um 18:45 Uhr:
Lichtspiel: „Rachels Weg. Aus dem Leben einer Sexarbeiterin“

3. Dezember um 18:45 Uhr:
Lichtspiel: „Zwillingsbrüder“

4. Dezember um 18:45 Uhr:
Lichtspiel: „Blind“



Lebenswerte Welt

Filmfestival in Bamberg vom 22. November bis 4. Dezember fokussiert unsere Gesellschaft

„Nur wenn wir Begegnungen und Gespräche miteinander zulassen, können wir voneinander lernen,“ stellt der bekannte Schlagersänger und Diplom-Pädagoge Guido Horn im Vorwort des fünften bundesweiten, barrierefreien Filmfestivals der „Aktion Mensch“ heraus. Er hat die Schirmherrschaft dieses größten Festivals seiner Art in Europa übernommen, das noch bis zum 8. Mai 2013 unter dem Motto „überall dabei“ in insgesamt 40 Städten sechs informa-

tive wie gleichsam spannende Kinofilme rund um das Thema „Inklusion“ präsentiert. Die 231 Tage dauernde Tour durch die Bundesrepublik, die obendrein gemeinsam mit lokalen Partnern ein Rahmenprogramm bestehend aus Podiumsdiskussionen und Expertengesprächen organisiert, macht vom 22. November bis zum 4. Dezember auch in Bamberg Station. Den Auftakt gibt am 22. November der Film „Rachels Weg“. Protagonistin Rachel Wotton nutzt die Gelegen-

heit und reist eigens hierfür in die Domstadt, um sich vor Ort an hoffentlich regen Diskussionen zu beteiligen. Doch auch die fünf übrigen Filme versprechen mehr als nur ein kurzfristiges Abenteuer auf der Leinwand. Denn alle internationalen Dokumentar- und Spielfilme stellen Menschen in den Mittelpunkt, deren Leben sich wandelt und die unterschiedliche Hürden überwinden müssen.

Nicole Oppelt

FOTO AKTION MENSCH / NICK ASH

www.aktion-mensch.de/filmfestival

Zwei Kinosäle mehr

Würzburger Programmokino Central will in zwei Jahren aufs Bürgerbräu-Gelände ziehen

Hier gibt es keine Reißer zu sehen: Das Programmokino „Central“ ist auf künstlerisch wertvolle Filme spezialisiert. Analysen zufolge haben die in Würzburg auch viele Fans. Das Problem: Nur jeweils eine Woche lang werden die Arthouse-Produktionen gezeigt. Wer in dieser Woche keine Zeit hat, geht leer

aus. Dies könnte sich ändern, wenn das Central vom jetzigen Standort Mozartschule auf das Bürgerbräu-Gelände zieht. Statt einem stünden dort drei Kinosäle in zwei Gewölbekellern zur Verfügung. Aktuell liegt das Genossenschaftskino an einem wichtigen innerstädtischen Schnittpunkt. Ist es richtig, die – worauf auch der Name verweist – zentrale Lage aufzugeben? Mangels Alternative lautet die Antwort des Vorstands: Ja! „Unser Aufenthalt ist durch den absehbaren Verkauf des Grundstücks begrenzt“, erinnert Heidrun Podszus. „Der Mietvertrag ist vierteljährlich kündbar. Wir rechnen damit, dass wir das Kino noch zwei Jahre betreiben können.“ Ob bei einer Neubebauung des Geländes ein Kino er-

wünscht wäre, sei ungewiss. Doch selbst dann müsste während der Bauzeit eine Übergangsspielstätte gefunden werden.

Wer hin und wieder spontan ins Kino zu gehen pflegt, wird dies künftig aufgrund des größeren Aufwands, ins Central zu kommen, vielleicht nicht mehr so ohne weiteres tun. Doch für alle echten Arthouse-Filmfans bietet das Bürgerbräu-Gelände laut Podszus zufolge Vorteile. Einer der bedeutendsten: Auch Rollstuhlfahrer könnten die Kinosäle später gut erreichen, da ebenerdige Zugänge geplant sind. Ob die Vorteile die Nachteile aufwiegen, darüber müssen demnächst die Genossinnen und Genossen entscheiden.

Pat Christ

FOTO © CALADO - FOTOLIA.COM



Grimm hoch drei

Markus Grimm präsentiert Grimmsche Leidenschaft für die Sprache im Bockshorn

Markus Grimm erzählt in seinem neuen Programm die Geschichte der Brüder Grimm. Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm sind rund um den ganzen Globus bekannt für die Märchen, die sie gesammelt haben und die in sämtliche Weltsprachen übersetzt wurden. Etwas weniger bekannt sind die Brüder Grimm für ihre Leistungen auf dem Gebiet der Grammatik, der Altertumskunde und der Wortforschung, aber es führt kein Weg an ihnen vorbei. Ihr „Wörterbuch der deutschen Sprache“ ist ein unerschöpflicher Fundus der Sprache und Lebensart in Vergangenheit und Gegenwart. Wer waren sie wirklich? Wie lebten und was dachten sie? Jacob und Wilhelm Grimm waren ihr ganzes

Leben lang zusammen, arbeiteten immer zusammen, lebten immer zusammen. Sie kannten die bitterste Armut. Sie lebten in turbulenten Zeiten: Französische Revolution, Romantik, Vormärz, Napoleon, Wiener Kongress, Märzrevolution. Sie waren politisch aktiv, etwa in der Frankfurter Nationalversammlung. Doch ihre große Liebe und Leidenschaft war die Sprache. Sie durchstreiften und erforschten das Land der Sprache nach allen Richtungen, in Märchen und Sage, in Vergangenheit und Gegenwart. Sie erkannten, dass die Sprache das Bindeglied von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist. Der Würzburger Kulturförderpreis-träger Markus Grimm präsentiert seine beiden Namensvetter, die

Brüder Grimm von ihrer ganz persönlichen Seite: als Suchende, als Forscher, als Menschen mit alltäglichen Sorgen. Er schickt sie auf eine Reise durch ihre eigene Biographie und die Geschichte ihrer Zeit und macht ihre Motive, ihre Visionen und ihre Bedeutung für die Gegenwart erlebbar. Ein historisches Theatererlebnis, das die Augen öffnet – nicht nur für die Brüder Grimm, sondern für das Wunder der menschlichen Sprache. Markus Grimm präsentiert sein neues Programm: „Grimm hoch drei - Die Geschichte der Brüder Grimm“ am 29. November um 20.15 Uhr im Würzburger Bockshorn.

mapla

FOTO: DANIEL BISCAN, RAUSCH

www.bockshorn.de,
www.markus-grimm.com



Markus Grimm – Autor, Schauspieler und promovierter Theologe – ist Spezialist für die Vergegenwärtigung von Geschichten aus der Geschichte. In seinen Projekten hat er schon Goethe und Schiller auferstehen lassen, Mozart und Kant, Tilman Riemenschneider und Balthasar Neumann.

KARTOFFELKELLER LÄDT ZUM KULTURGENUSS

„Gute Künstler, tolles Ambiente, Bier aus Distelhausen, herzhaft Snacks, grundsolide Ton- und Lichttechnik, Weine vom Meintzinger in Frickenhausen“, wird auf Facebook mit nur wenigen Worten das auf den Punkt gebracht, was den Kulturverein Giebelstadt bereits seit vielen Jahren ausmacht. Gefüllt wird die „internette“ Kurzbeschreibung in den kommenden Monaten gleich mit einer ganzen Reihe ausführlicher Programm-Highlights im Giebelstädter Kartoffelkeller. Mit dabei sind etwa das Duo Claccó, Pierre Ruby, Alexander Sichel sowie Kabarettist Michel Müller. Den Auftakt machen am 22. November um 20 Uhr Bodo Scheer an der Klarinette mit seiner Partnerin Annegret Cratz am Akkordeon. Lachen, schluchzen, versinken in Mystik, um dann plötzlich wieder aufzutauchen und ausgelassen zu feiern. Wunderbar sprunghaft präsentieren sie dem Publikum ihre Klezmermusik, die bereits tags darauf geradezu scharf kontrastiert wird. Denn schon am 23. November um 20 Uhr ist Pierre Ruby an der Reihe. Als Bauchredner in der „Fastnacht in Franken“ bekannt, entführt er an Bord der „AirAmanda“ gemeinsam mit Chef-Stewardess und Co-Pilotin Amanda in die „Lüfte von Comedy & Entertainment“, um für die knuddelige Singledame dort endlich den Traummann fürs Leben zu finden. Ob das wirklich klappt, sei an dieser Stelle natürlich nicht verraten – ganz im Gegensatz zum Vorhaben von Alexander Sichel. Der junge Giebelstädter verzaubert am 15. Dezember um 15 Uhr Groß und Klein mit seinem Puppentheater „Der verschwundene Weihnachtsstern“. Nach dem „Nachwuchs“ darf am 16. Dezember um 11 Uhr schließlich ein „alter Hase im Kartoffelkeller“ ran. Michl Müller sagt erneut „Schluss! Aus! Fertig!“

Nicole Oppelt

www.kulturverein-giebelstadt.de



Regie: Herrmann Drexler

Es spielen
im Dezember 2012 & Januar 2013

Ingo Klünder
& Herbert Ludwig

in

„Halpern & Johnson“

einem großartig humorigen
Schauspiel von Lionel Goldstein

Theater
Chambinzky

Tel. 0931/51212
www.chambinzky.com

EINFACH REICH

Millionär verschenkt Vermögen, Lottogewinner spenden ihr erspieltes Glück. Nachrichten wie diese geistern immer wieder durch den Blätterwald. Auch die Münchnerin Luise Kinseher wagt das Experiment. Was tun, wenn selbst der neue Porsche keine Freude mehr aufkommen lässt, wenn der Burnout schon vor der Haustüre steht? In ihrem neuen Programm „Einfach reich“ geht die resolute Kabarettistin und Schauspielerin genau dieser Frage nach. Gemeinsam mit dem Bad Kissinger Publikum eruiert sie am 22. November um 19.30 Uhr im Kurtheater, ob der Neustart die einzige Lösung ist? Während sie selbst auf Rückzug und Verzicht gebürstet ist, steht es um die „Erbinnen“ ihres Hab und Guts alles andere als günstig. Die Gier ist ausgebrochen und stellt ihr neues, armes und glückliches Leben auf der Alm in einen gewaltigen Schatten. Da wird jongliert und gepokert, gefeilscht und verschoben. Es ist eben doch nicht alles Gold, was glänzt... nio

■ Karten unter Telefon
0971.8048444

Didi kann's nicht lassen!

Grandseigneur des deutschen Humors Dieter Hallervorden im Kurtheater Bad Kissingen

Schräge Grimassen, schreiend komische Aktionen, aber auch ein wacher Geist, der mit viel Witz und Charme das kritisiert, was ihm „da oben“ gegen den Strich geht. Auf wen könnte diese Beschreibung besser passen als auf Dieter Hallervorden. Ganze 50 Jahre bringt „Didi“ sein Publikum nun schon zum Lachen. Und das muss gefeiert werden. Unter dem Titel „Stationen eines Komödianten – Fünfzig Jahre Dieter Hallervorden“ gibt sich der Grandseigneur des deutschen Humors am 29. November um 19.30 Uhr im Kurtheater von Bad Kissingen die Ehre. Glänzen will Hallervorden aber nicht nur mit Highlights seiner Karriere. Denn „Didi“

kann's auch heute nicht lassen. Noch immer hat der inzwischen 77-jährige jede Menge neuen Stoff zu bieten. Ergo: In Bad Kissingen steht politische Satire neben purem Nonsense, schwarzer Humor neben gespieltem

Witz, Schallplattenhits neben dem Slapstick-Duo Hallervorden und seinem Schauspielpartner Harald Effenberger. Da hilft nur eines: Licht aus und „Spott-Light“ an! *nio*

FOTO KURTHEATER BAD KISSINGEN



Der Durchbruch kam mit „Nonstop Nonsense“. Spätestens ab 1975 kennt Dieter Hallervorden jedes Kind.

Nicht mit mir!

Kabarettist Helmut Schleich präsentiert sein neues Programm im Bockshorn Würzburg

Aus, Schluss, vorbei. Protest, Widerstand, Revolution, das alles ist ihm nicht mehr radikal genug. Für alle, die des Mitmachens, Mitlaufens und Mit-im-Strom-Schwimmens überdrüssig sind, verkündet Helmut Schleich in seinem neuen Programm „Nicht mit mir!“ die ultimative Form persönlichen Protests. Aber wenn Helmut Schleich „nicht mit mir“ sagt, ist das bei dem renom-

mierten Kabarettisten kein leiser Rückzug ins Private. Sein höchst vergnügliches Panoptikum aus schillernden Typen und kuriosen Gestalten ist wie immer mit dabei: Vom großen bayerischen Vorsitzenden Franz Josef Strauß persönlich über terrorselige Lederhosen-Taliban bis hin zum Schlagerpsychologen. Ist das noch der ganz normale Wahnsinn oder doch schon „Irrsinn 21“? Auf jeden Fall zeigt sich Schleich in Bestform: Ein vor Witz sprühendes Feuerwerk ganz persönlicher Protestkultur. Schon seit längerer Zeit gilt Helmut Schleich als eine der Größen in der deutschsprachigen Kabarett-Landschaft. Dem Fernsehpublikum ist er nicht nur als genialer Strauß-Imitator bekannt, sondern auch als regelmäßiger Gast bei „Neues aus der Anstalt“, „Ottis Schlachthof“ sowie als phlegmatisch-liebenswerter Getränkefachhändler Heinzl in der BR-Serie „Spezlwirtschaft“. Schleich und seine präzise gezeichneten Figuren unternehmen mit dem Zuschauer immer wieder neue Reisen in die Tiefen der bayerischen Befindlichkeit und ent-

führen ihn dabei ganz nebenbei in die ergötzlichen Absurditäten des Alltags. Mit „Nicht mit mir!“ ist Helmut Schleich am 7. und 8. Dezember, jeweils um 20.15 Uhr im Würzburger Bockshorn zu sehen. *Manfred Plagens*

FOTO HELMUT SCHLEICH

■ Karten unter Telefon 0931.4606066



Beim Singspiel des traditionellen Starkbieranstichs auf dem Nockherberg übernahm Schleich bereits die Rollen von Kurt Beck, Frank-Walter Steinmeier und Franz Josef Strauß.

Bitte sagen Sie
jetzt nichts

// Loriot

Ab 15. Dezember 2012 | Großes Haus



www.theater.bamberg.de

kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 87 30 30



An eine Salonlöwin...

Hommage von „Theaterfrau“ Britta Schramm an Kritikerin Dorothy Parker

„Im ersten Akt wurde die Heldin von einem ihrer Verehrer erdrosselt. Für mich kam der Mord zu spät“, soll Dorothy Parker einmal über eine Schauspielerin geschrieben haben. Die gefürchtete und von nicht wenigen gehasste US-amerikanische Theater- und Literaturkritikerin der 20er Jahre nahm kein Blatt vor den Mund. Man munkelt sogar, dass sich, solange sie anwesend war, niemand auf die Toilette getraut habe - aus Angst, selbst Opfer ihrer vernichtenden Lästereien zu werden. Im

Theater am Neunerplatz will die Schauspielerin und Regisseurin Britta Schramm der wegen ihrer Schlagfertigkeit und ihres beißenden Spotts zur Königin der Algonquin-Runde gekrönten Dame nachspüren. Mit Hilfe von Auszügen aus der Biographie „Noch ein Martini und ich lieg unterm Gastgeber“ von Michaela Karl und aus Parkers Kurzgeschichten geht Schramm dem Star der intellektuellen Zirkel in New York City auf den Grund. Denn Parker hatte bei Weitem mehr als nur die

eine, bissige Seite als Salonlöwin zu bieten: Zeit ihres Lebens soll sie weder Martini noch Whisky verschmäht und sich obendrein immer in die falschen Männer verliebt haben. Und wegen ihres Kampfs gegen Intoleranz und Rassentrennung landete sie schließlich sogar auf Joseph McCarthys schwarzer Liste für „anti-amerikanische Umtriebe“. *nio*

FOTO SCHRAMM/NEUNERPLATZ

■ Termine: Do, 29. Nov und Di, 4. Dez und Mi, 12. Dez, jeweils 20 Uhr, Karten unter Telefon 0931.52673

Gegrüßet seist du...

„Tannöd“ im Theater Sommerhaus in Sommerhausen

Eng, düster, bigott – so die Atmosphäre in „Tannöd“. Die Inszenierung von Brigitte Obermeier im Theater Sommerhaus ließ die Zuschauer diese bedrückende Stimmung hautnah erleben. Ein paar Stühle vor einer Mauer, darauf und davor die Dörfler dieses gottverlassenen armen Winkels am Rande des Waldes, wie sie sich äußern zum grauenvollen Mord an allen Bewohnern des einsamen Einödhofes. Das wirkt oft wie eine Rechtfertigung mit dem Tenor: Keiner aus unserer Gemeinde kann es gewesen sein. Wer dann? Warum? Auch die brutal Erschlagenen kommen zu Wort. Großvater Danner streng, geizig, ein tyrannischer Patriarch, seine Frau, immer mit dem Gebetbuch in der Hand, aber die Augen verschließend vor allem Unangenehmen, Tochter Barba-

ra, die schweigend die Übergriffe des Vaters erträgt, die Magd, nur für einen Tag auf dem unheimlichen Hof, Enkelin Marianne. Die Nachbarn, der Pfarrer, der Mechaniker, der Einbrecher, der das grauenhafte Geschehen und den ihm unbekanntem Mörder aus seinem Versteck sieht und dann in Panik flüchtet – alle fragen sich: Wer macht so etwas? In wechselnden Rollen zeichnen Amelie Auer, Ana Dyulgerova, Jens Gärtner, Martin Hanns, Brigitte und Mascha Obermeier sowie Oliver Trahdorff eine scheinbar intakte Dorfgemeinschaft christlicher Prägung, quasi eine Heimat-Idylle. Immer wieder murmeln sie mit gesenkten Köpfen ein „Gegrüßet seist du Maria“ oder singen mehrstimmig einen melodischen Jodler. Alles Täuschung. Denn da stimmt

vieles nicht. Hier glaubt man noch an den Teufel und an die Wilde Jagd, und auch die Schattenseiten können nur mühsam verdeckt werden, so der Tod der polnischen Fremdarbeiterin, die verschwundenen Nazi-Akten, die wahre Herkunft der Kinder der Barbara, die den verwitweten Nachbarn hereinlegt, damit der Missbrauch durch den eigenen Vater nicht öffentlich wird. War dieser Nachbar Hauer, sein Leben lang eingesperrt, wirklich ein Täter? Er hat, wie alle, die Orientierung verloren, sitzt am Ende wie erstarrt da. Angeklagt ist eigentlich eine mitleidlose Gesellschaft. Viel Beifall für eine äußerst eindrucksvolle Inszenierung. *Renate Freyeisen*

FOTO KNÜTTTEL

■ Karten unter Telefon 09333.9049867



Veitshöchheimer Straße 5
97080 Würzburg
Tickets: 09 31/4 60 60 66
Telefax: 09 31/4 60 60 67
Homepage: www.bockshorn.de

Kabarett-Highlights

NOVEMBER

- Fr. 16. ANDREAS GIEBEL
„Das Rauschen in den Bäumen“
- Sa. 17. LARS REICHOW
„Goldfinger“
- Mi. 21. VOLKER PISPERS
und Do. 22. „Bis Neulich“
- ausverkauft -
- Sa. 24. HORST EVERS
„Großer Bahnhof“
- So. 25. URBAN PRIOL
„TILT“ Jahresrückblick
- ausverkauft -

DEZEMBER

- Sa. 01. HANNES RINGLSTETTER
& STEPHAN ZINNER
„Überleben in der Wildnis“
- Do. 06. MICHL MÜLLER
„Schluss! Aus! Fertig!“
- ausverkauft -
- Fr. 07. HELMUT SCHLEICH
und Sa. 08. „Nicht mit mir!“
- Mi. 12. DJANGO ASÜL
19:30 Uhr
„Rückspiegel 2012“
im Mainfranken Theater Würzburg
- Fr. 14. ALFONS
„Wiedersehen macht Freunde“
- Sa. 15. EHNERT vs EHNERT
„Küss langsam“
- So. 16. ALEXEY MIRONOV
17 Uhr
„Weather Man“

Weitere Termine unter:
www.bockshorn.de

Vorstellungsbeginn jeweils 20.15 Uhr
Kartenreservierungen unter
Tel. 09 31/4 60 60 66, Fax 09 31/4 60 60 67
Externer Kartenvorverkauf:
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg
Tel. 09 31 / 37 23 98



Ein Klassiker in Schweinfurt: Regisseurin Karin Henkel erforscht die Zwischenräume und Zweideutigkeiten in Shakespeares „Macbeth“.



das einzige theater für zeitgenössischen tanz in süddeutschland

„Mensch im Dialog“

Leporello im Gespräch mit dem Intendanten des Theaters der Stadt Schweinfurt Christian Kreppel über die noch junge Spielzeit

Ein Theater müsse heutzutage im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Interesses stehen, die Menschen neugierig machen und beschäftigen, zitiert die regionale Presse den Chef des Theaters der Stadt Schweinfurt, Christian Kreppel, anlässlich der Vorstellung der Spielzeit 2012/2013. Ganze 170 Termine stark ist das Paket, das sich seit Ende September in einem der erfolgreichsten Gastspielhäuser Deutschlands entfaltet. Und der Anspruch, den Kreppel an das bewusst breit gefasste Angebot stellt, hat es in sich: „Höchst mögliche Qualität in aller gebotenen Vielschichtigkeit“. Einzelne „Leuchttürme“ herauszugreifen – nichts liegt dem gebürtigen Wiener, der mittlerweile die siebte Spielzeit in der altehrwürdigen Industriestadt gestaltet, im Gespräch mit Leporello ferner. Schließlich gelte es, das wird er nicht müde zu betonen, wenn möglich alle Genres, alle Publikums- und alle Altersschichten anzusprechen – und das nachhaltig. Mit Vermietungen wie etwa der Breakdance-Show „Weg der Elemente“, die sich Ende November an ein ganz junges, geradezu flippiges Publikum richtet. Oder mit der Wiederkehr zweier echter Publikumsliebhaber wie Herbert Herrmann und seine Partnerin Nora von Collande, die ab 15. Dezember in Neil Simons romantischer Komödie „Das zweite Kapitel“ für niveauevolle Unterhaltung sorgen, trifft er den Nerv der Schweinfurter. „Boulevardtheater spielen ist viel schwerer als ernstes Schauspiel“, stellt Kreppel die ungeheure Disziplin von Herrmann und seiner Partnerin heraus. Und dieses Vergnügen, darauf weist er schon jetzt hin, wird das hiesige Publikum auch in Zukunft erleben dürfen. Gelacht werden darf übrigens auch bei „Zwei auf einer Bank“. Ab Ende Januar steht die Inszenierung von Wenka von Mikulicz auf dem Spielplan. Die bunte Mixtur aus Musical und Comedy glänzt nicht nur durch ein Feuerwerk an hinterstinnigem Humor, bekannten romantischen Liedern, kessen Couplets, Schlagern und sogar Opernmelodien. Mit Katharina Thalbach (siehe

Leporello-Titelbild) hat das Stück obendrein eine feste Größe der Theater-, Opern- und Filmlandschaft zu bieten. Nicht wenigen ist die gebürtige Berlinerin, die ihre Karriere bereits im zarten Alter von 13 Jahren als Meisterschülerin von Helene Weigel am Berliner Ensemble begann, durch Filme wie „Die Blechtrommel“, „Lotte in Weimar“ oder „Engel aus Eisen“ ein Begriff. Aber auch in Sachen Regie hat die Tochter einer Schauspielerin und eines Regisseurs jede Menge vorzuweisen. In „Zwei auf einer Bank“ ist die Thalbach (Joachim) nun an der Seite von Andreja Schneider (Loreley) und dem Christoph-Israel-Sextett zu sehen. Daneben gibt es Konzerte der Bamberg Symphoniker, Klassiker wie die „Feuerzangenbowle“ am 10. Dezember, hochkarätige Produktionen wie „Macbeth“ von den Münchner Kammerspielen im kommenden Februar oder „Die schmutzigen Hände“ vom Staatsschauspiel Dresden im Monat darauf und immer wieder Tanz, Tanz, Tanz, die eigentliche Leidenschaft des aus der Oper kommenden Theaterleiters. „Mensch im Dialog“ - unter dieses Motto hat Kreppel das bunte Treiben in seinem Haus gestellt.

Kommunikation, ob verbal oder nonverbal, wird in den Fokus des Interesses gerückt, die den oft so fragilen Spannungsbogen stark und konsequent über viele Monate aufrechterhält. Spätestens im Frühjahr 2013 kommt es mit dem „Signaturstück“ dieser Spielzeit jedoch zur unausweichlichen Kumulation. Denn dann steht „Verrücktes Blut“ des türkischstämmigen Autors und Regisseurs Nurkan Erpulat und des ehemaligen Schaubühnen-Chefdramaturgs Jens Hillje auf dem Programm. Am 6. März ist das Stück erstmals in einer Inszenierung von Euro-Studio Landgraf Titisee-Neustadt zu sehen. Dreh- und Angelpunkt ist die aktuell schwelende Migrationsdebatte, allerdings nicht im herkömmlichen Sinn: Der Zündstoff, der Klein- wie Großstädte deutschlandweit in Atem hält und nach Ansicht Kreppels hier „so gut wie nie zuvor“ in ein Theaterstück gepackt wurde, findet sich kurzerhand in einem Klassenzimmer wieder. Und zwar so radikal anders, wie es sich der Zuschauer im Vorfeld nicht im Entferntesten auszumalen vermag. *Nicole Oppelt*

FOTOS JULIAN RÖDER, THOMAS GRÜNHOLZ

www.theaterschweinfurt.de



Herbert Herrmann und Nora von Collande liefern einen wunderbar intelligenten Einblick in das Gefühlsleben zweier Erwachsener.



Zwei Freunde im Leben liefern sich auf der Bühne einen Schlagabtausch zwischen Sarkasmus und Komödie.

Lebensrückschau...

„Halpern & Johnson“ von Lionel Goldstein ab 20. Dezember im Theater Chambinzky

Es sind die Jung-Dynamischen, auf die das Spotlight gerichtet ist. Alte Menschen kommen in Theater und Film kaum vor. Gerade darum ist „Halpern und Johnson“ von Lionel Goldstein, ab 20. Dezember im Theater Chambinzky zu sehen, etwas Besonderes. „Das Stück beschäftigt sich mit der Lebenswelt von Menschen, die ihre ‚Blütezeit‘ hinter sich haben“, so Regisseur Hermann Drexler. Zwei ältere Männer erinnern sich darin an eine geliebte Frau und bilanzieren ihre eigenen Sehnsüchte.

Das Szenario beginnt an einem Grab. Joe Halpern hat eben seine Frau Florence beerdigt und hängt seinen Erinnerungen nach, als plötzlich ein älterer Herr am Grab steht und Blumen niederlegen will. Die beiden kommen ins Gespräch und liefern sich bald einen skurrilen, tief sinnigen verbalen Schlagabtausch. „Das Stück hält gekonnt die Balance zwischen emotionaler Tiefe, sarkastischer Lebensrückschau und warmherziger Komödie“, schildert Hermann Drexler. „Besonders reizte mich die Besetzungskonstellation mit Ingo Klünder und Herbert Ludwig, die im ‚richtigen Leben‘ seit vielen Jahren befreundet sind.“ Wer könnte die Botschaft von „Halpern und Johnson“ bes-

ser übermitteln als zwei Schauspieler, die selbst die Problematik „Altern“ kennen? „Altern, das tut schon ein bisschen weh, denn man erfährt immer wieder, was man mit einem Mal nicht mehr kann“, sagt Herbert Ludwig. Andererseits sei es ein gutes Gefühl zu erleben, dass man immer noch mitmischen und, so der 72-Jährige, „auf ein schönes Leben zurückblicken kann.“ Was Ingo Klünder, inzwischen 70 Jahre alt, ebenfalls so sieht: „Man erschrickt zwar schon ein bisschen, wenn man die eigene Lebenszahl geschrieben sieht. Aber eigentlich habe ich vor dem Älterwerden keine Angst, sondern nutze weiter jeden Tag.“

„Ich habe vor vielen Jahren Ingo Klünder in ‚Bent - Rosa Winkel‘ im Stadttheater gesehen und war von seiner Leistung damals sehr beeindruckt“, sagt Theaterleiter Rainer Binz. Deshalb wollte er ihn für „Halpern und Johnson“ haben. Herbert Ludwig spielt schon seit den 1980er Jahren im Chambinzky und gab immer wieder wunderbare Paradeurrollen. „Beide in einer Produktion engagieren zu können, das war ein großes Glück“, unterstreicht Binz, der erstmals in der Hauptsaison im großen Saal des Chambinzky-Theaters ein anspruchs-

volles Schauspiel ins Programm nimmt.

Weder Dennis Johnson noch Joe Halpern werden Florence je vergessen. Beide hatten eine ganz eigene Beziehung zu ihr. Doch wer war diese Frau eigentlich? Beide hatten sie völlig anders erlebt. Und Halpern stellt fest, wie wenig er Florence trotz 50-jähriger Ehe gekannt hat. pat

FOTOS FOTO@SCHMELZ-FOTODESIGN.DE

www.chambinzky.com



Ein Zusammentreffen am Grabstein: Halpern & Johnson.



EIN KÖNIGLICHES VERGNÜGEN

Highlights November

17. Kissinger Kabarettberbst Rudi Zapf & Zapf'nstreich
„Unterwegs“
Die vier Musiker verknüpfen alpine Melodien mit Latin-Rhythmen oder Balkan-Beats, Walzer-Takte mit flirrendem Flamenico, Klezmer mit swingendem Jazz.
19:30 Uhr Kurtheater

22. Kissinger Kabarettberbst Luise Kinseher
„Einfach Reich“
Die Vollblutkabarettistin geht dem Mysterium Besitz auf den Grund.
19:30 Uhr Kurtheater

24. Alexandra
Musical von Michael Kunze u.a. mit Jasmin Wagner (live an der Gitarre)
Im Musical über den steilen Aufstieg und jähen Tod der Sängerin sind die legendären Hits zu hören.
19:30 Uhr Kurtheater

29. Stationen eines Komödianten
Fünfzig Jahre Dieter Hallervorden
Vom politischen Kabarett bis zu Non-stop Nonsense. Vom ersten satirischen Soloprogramm bis zur Marty-Feldman-Hommage. Vom schwarzen Humor bis zum gespielten Witz. Von Schallplattenhits bis zur Didi-Show und Hallervordens Spott-Light.
- Theatring und freier Verkauf -
19:30 Uhr Kurtheater

30. Adventliches für die ganze Familie
Kinder- und Jugendchor der Herz-Jesu-Kirche und der Musikschule Bad Kissingen
Brigitte + Burkhard Ascherl, Leitung
Eröffnung Krippenensemble im Kurgarten, anschließend Eröffnung des Weihnachtsmarkts
15:30 Uhr Max-Littmann-Saal
17:00 Uhr Kurgarten/Marktplatz

Highlights Dezember

08. Eine stille Gospelnacht
Die KisSingers mit Band Jörg Wöltche, Leitung
Weihnachtskonzert mit Gospels und Spittuals von Kirk Franklin, Richard Smallwood und Jörg Wöltche
19:00 Uhr Erlöserkirche

09. Fränkische Weihnacht
Ein Erlebnis für die ganze Familie: Mit Geschichten und Gesängen wird das Publikum in die Welt der Fränkischen Weihnacht geführt.
15:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Vorschau:
21.12.2012, Fr, bis 19.01.2013, Sa:
14. Kissinger Winterzauber
Das Festival zur 4. Jahreszeit

Kissingen-Ticket 0971 8048-444
Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr
Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr
kissingen-ticket@badkissingen.de
Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH
Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen
www.badkissingen.de

Sammi (Mascha Obermeier),
ihre Mutter (Luise Weber) und
wiederum deren Mutter (Bri-
gitte Obermeier)



Proll-Leben zwischen Pleiten und Pannen

Die Krötzkes kommen ins Sommerhäuser Sommerhaus

Es geht ihnen nicht gut, den drei Krötzke-Frauen. Sie wohnen und leben auf Kosten von Urgroßmutter Emma, die nach einem Schlaganfall im Bett liegt und während des gesamten Stücks nur zu hören ist.

Trotz Armut und Mühseligkeit an allen Ecken und Enden ist die unter der Regie von Martin Hanns aufbereitete Soaperette „Die Krötzkes kommen“ von Peter Lund ein amüsantes Stück Unterhaltung, das im Theater Sommerhaus in Sommerhausen eine viel beklatschte Premiere hatte. Dazu tragen die von Niclas Ramdohr vertonten Songs, die sich bisweilen nah am Kitsch bewegen, aber die Atmosphäre in der auf der Miniwohnung aufgebauten Bühne aufgebaut verdichten. Teenager Sammi, hübsch, pubertierend und zum ersten Mal verknallt, wird von Mascha Obermeier perfekt verkörpert. Sie spielt frei, leicht, locker, authentisch und pfeffert ihre locker-frechen Sprüche punktgenau in ihre kleine Welt hinaus. Außerdem hat sie den Kopf voller Hirngespinnste und kann schmollen, schmachten und richtig gut singen. Luise Weber als ihre Mutter beweist viel Mut zur Hässlichkeit. Sie ist unförmig fett und unattraktiv, gutmütig und besorgt um Töch-

terchen und Urgroßmutter und die einzige im Trio, die sich darum bemüht, irgendwie soviel Kohle zu beschaffen, das der Lebensunterhalt gesichert ist. Dazu setzt die Schauspielerin eine faszinierende Palette an Ausdrucksmöglichkeiten ein und interpretiert die Songs eindrücklich und stimmig. Der Paradiesvogel unter den Frauen ist Brigitte Obermeier als ihre Mutter Effie. Im Mini-Tigerkleid und Glitzermantel stöckelt sie von einem großen Auftritt in den nächsten, klaut hemmungslos das mühsam beigeschaffte Geld aus der Kaffeedose, fühlt sich für nichts verantwortlich und hält sich weder mit Pflegelast noch Alltagsorgen auf. Das Damentrio lebt sein Proll-Leben zwischen Pleiten und Pannen so aus, dass es dem Zuschauer nicht das Herz schwer, sondern das Lachen leicht macht. Denn wenn gar nichts mehr geht, flüchten sich die Drei in eine Fernsehsoap, in der sie Erwartungen und Träume verarbeiten. *umm*

FOTOS KNÜTTEL

Bayerische Kammeroper

RADIO OPERA

Ihr Ohr zur Welt der Schönheit

Sonntag bis Donnerstag 21 Uhr auf
Charivari
und rund um die Uhr im Internet
www.radio-opera.de

Dr. Blagoy Apostolov führt Sie in die Welt der Oper

Werkbesprechungen
Künstlerportraits
Premierenberichte
Neues auf dem Tonträgermarkt
Veranstaltungen

ZUHÖREN, GENIESSEN, ERFAHREN



Tennager Sammi (Mascha Obermeier) ist zum ersten Mal verknallt!

Ständig hungrig...

„Gatte gegrillt“ von Debbie Isitt in der Langenprozelten Spessartgrotte

Ein Mann als Nutznießer von zwei Frauen – die eine zuständig für die leiblichen Bedürfnisse wie gutes Essen und ein gemütliches Heim, die andere geeignet zur Befriedigung der sexuellen Wünsche. Ein Traum? Nur auf den ersten Blick – in der Realität auf Dauer aufreibend. Das zeigte auf bissig-humorvolle Weise die Komödie „Gatte gegrillt“ von Debbie Isitt in der Langenprozelten Spessartgrotte. Mitleid entwickeln die Zuschauerinnen keines mit Kenneth, Ekel-Macho in enger Lederhose, Altröcker und Elvis-Imitator, und auch die Männer im Publikum verhehlen ihre Schadenfreude nicht, wenn dieser vermeintliche Super-Mann ein Opfer seiner Liebes-Lügen wird. Michael Schäfer gab den Ken als wahren Kotzbrocken, laut, egoistisch, grob, ständig hungrig auf leckeres Essen oder fleischliche Lust. Dafür stehen ihm, wie er meint, die zwei Damen jederzeit zur Verfügung, Hilary, seine Ex-Frau, eine Edel-Köchin und tolle Hausfrau, und Laura, Gattin Nr. 2, eine schlanke, hübsche, junge Frau, aber eigenwillig und clever. Dass deren Glück auch nicht lange anhält, hat zwei Gründe: Sie kann nicht kochen und hat nach drei Jahren Ehe die Macken ihres Mannes ziemlich satt. Die entscheidende Wendung in diesem Spannungsverhältnis bahnt sich bei einem gemeinsamen Abend-

essen, natürlich bei Hilary, an. Laura ist zuerst recht sauer über die Zumutung dieses Treffens, ebenso wie Hilary. Nur Ken freut sich, völlig unsensibel für die Gefühle seiner „Weiber“, auf das Essen. Zu früh. Denn erst einmal lassen Hilary (Tanja Green) und Laura (Luisa Zimmermann) die jeweilige Geschichte ihrer Beziehung zu Ken Revue passieren, in kurzen Rückblenden gespielt auf der bis auf Tisch und Stühle leeren Bühne, alles einfach und doch einfallsreich inszeniert von Helga Hartmann. Da kommt Ken schlecht weg: Er will halt nicht alt werden, frei sein, es aber bequem haben, und dafür nimmt er es mit der Wahrheit gar nicht genau, verstrickt sich in immer mehr Widersprüche. Das zehrt an den Nerven, lässt ihn hektisch werden. Doch dabei wachsen ihm die beiden Frauen über den Kopf, ohne dass er es merkt: Hilary, die Besonnene, Überlegene, kocht innerlich vor Wut, auch wenn sie sich nach außen cool gibt, und Laura kann mit kühlem Verstand, aufreizenden Bewegungen und betörendem Lächeln Kens Lügegebäude zum Einsturz bringen. Im regen Schlagabtausch mit gegenseitigen Bosheiten und witzigen Wortgefechten muss es am Ende einen Sieg geben – aber für wen? Das Ende, die kulinarische Lösung, wird nicht verraten! *frey*

FOTO SPESSARTGROTTE



Für das Stück „Gatte gegrillt“ gibt es nur eine kulinarische Lösung in der Spessartgrotte.

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

2012/2013

46. Spielzeit



Ballett des Anhaltischen Theaters Dessau

Die Nibelungen: Siegfriedsaga

Ballett zu Musik von Richard Wagner
Choreografie und Inszenierung:
Tomasz Kajdanski

Rößbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Do, 20. Dezember
um 19.30 Uhr

Karten unter Telefon
0931.3908124,
www.theaterwuerzburg.de



Perfide Manipulation

In Strindbergs „Der Vater“ geht es um Machtspiele und die Frage nach Gerechtigkeit

Scheinbar brutal bringt sie ihm bei, dass sie Regeln nicht akzeptiert, die mit Gerechtigkeit wenig zu tun haben: Laura aus August Strindbergs Trauerspiel „Der Vater“ (zu sehen im Mainfranken Theater) will sich ihre Tochter nicht wegnehmen

lassen. Wobei das Recht auf Seiten ihres Mannes ist. Der Rittmeister alleine darf über die Tochter entscheiden. Denn wenn eine Frau im 19. Jahrhundert heiratete, gab sie alle ihre Grundrechte preis. Was für Laura nur eine Konsequenz hat: Sie muss auch ihren Mann um seine Rechte bringen.

Hervorragend füllt Rainer Appel die Charakterrolle des Rittmeisters in all ihrer Ambivalenz aus. Kongenial reagiert Edith Abels Laura in der spannenden 100-Minuten-Inszenierung von Peter Wallgramm auf die offensichtlichen Schwächen ihres Mannes. Allzu leicht lässt sich der Rittmeister aus der Bahn werfen. Während Laura einen kühlen Kopf bewahrt. Allzu leicht lässt er sich manipulieren. Während sie die Tricks der Manipulation

in Vollendung beherrscht. Gefangen sind sie alle in einem System, das harmlos „Familie“ heißt und bis heute – nicht selten tödlich verlaufenden – Explosionsstoff birgt. Wiewohl die Spielregeln inzwischen andere sind. Sich auf Isabell Zieglers mit peppigen Farben gestaltetes Bühnenbild einzulassen, fällt nicht jedem Zuschauer leicht. Vor allem mag irritieren, dass sich die sieben Akteure beim Auf- und Abtreten ständig durch eine enge Vagina quetschen müssen. Doch es geht ja letztlich um das Thema „Geburt“ im weitesten Sinn. Also nicht nur um die Legitimität der Geburt von Tochter Bertha. Sondern auch um Geistesgeburten, die in ihrer Acidität in die Vernichtung führen müssen. pat

FOTO GABRIELA KNOCH

MOMO
THEATER IN DER GERBERGASSE KARLSTADT

Nach einer Geschichte von Michael Ende

Leitung: Hanni Graf
Premiere:
Donnerstag 06. Dezember 19:00 Uhr
Samstag 08. Dezember 16:00 Uhr, Sonntag 09. Dezember 16:00 Uhr
Samstag 15. Dezember 16:00 Uhr, Sonntag 16. Dezember 16:00 Uhr
Samstag 22. Dezember 18:00 Uhr, Sonntag 23. Dezember 18:00 Uhr
Mittwoch 26. Dezember 16:00 Uhr
Eintritt 7,-

Karten: Mahlo telecom · 97753 Karlstadt Hauptstr. 30 · Tel: 09353 9099490

SCHAFE UND BÄRTE GOTTES

Das theater ensemble zeigt eine kultige Weihnachtsstory von Patrick Barlow: Erstens haben sie keine weiteren Schauspieler. Und zweitens keine Tiere. So bleibt Thea und Bernhard nichts anderes übrig, als selbst in alle Rollen der biblischen Weihnachtslegende zu schlüpfen. Sie stellen den Erzengel Gabriel, den brummigen Zimmermann Josef, die frustrierte Hausfrau Maria, den Bürgermeister von Nazareth, die Weisen aus dem Morgenland, Kamele und sogar Gott höchstpersönlich dar. Was, wie man sich denken kann, alles andere als glatt geht. Mit Geistesgegenwart und Improvisationsgeschick manövrieren die beiden sich in Patrick Barlows „Messias“ immer wieder aus den verzwicktesten Situationen. „Das ist eine deftige und kluge Komödie“, sagt Andreas Büettner, der das Weihnachtsstück derzeit mit dem Team des theater ensemble realisiert. Dass es ursprünglich im „Abendländischen Theater Berlin-Moabit“ spielt, findet er als Berliner besonders schön. Über die Bühne gehen wird die biblische Kultstory „im hohen Monty-Python-Geiste“: „Denn in dem ist sie ja auch geschrieben.“ Besonders bleibt die Geburt Jesu in pantomimischer Form: „Ohne Verletzung religiöser Gefühle.“ Um der erwarteten Weihnachtsstimmung gerecht zu werden, wird die Bühne üppig beladen mit allem, was dazugehört: Komet, Lichter, Schafe, Bärte Gottes, Bethlehemische Dörfer in potemkinscher Art und vieles Schöne mehr. Büettner: Das Ganze wird dann noch untermalt von weihnachtlichen Gesängen einer für Moabit viel zu professionellen Operettensängerin. Und zum Schluss? Na, was wohl! Friede. Freude. Weihnachtskuchen.

Pat Christ, Foto theater ensemble

Der „Messias“ steht vom 6. Dezember bis 5. Januar auf dem Programm des theater ensemble, www.theater-ensemble.net



MUSIK

Winterzauber

Festival zur 4. Jahreszeit

Der Kissinger Winterzauber vom 21. Dezember bis 19. Januar 2013 in der Bäderstadt

Auch wenn es kalt ist und die Straßen unwegsam – es lohnt sich, nach Bad Kissingen zu fahren oder, noch besser, eines der attraktiven Hotel-Arrangements wahrzunehmen, denn vom 21. Dezember bis 19. Januar bietet das „Festival zur 4. Jahreszeit“, der „Kissinger Winterzauber“ musikalische Unterhaltung auf hohem Niveau. Nach dem Auftakt mit örtlichen Kräften, so dem Kissinger Jugendmusikkorps oder Jörg Wöltche an der Orgel der Erlöserkirche, bringt das Eröffnungskonzert am 22. Dezember mit den Bochumer Symphonikern unter der Leitung von Daniel Klajner, dem ehemaligen Würzburger GMD, heute in Straßburg tätig, beliebte Werke von Brahms, Debussy und Schumann zu Gehör. Die Feiertage dagegen locken mit heimischen Mitwirkenden, so mit einer Weihnachtsmatinee mit dem Kurorchester und einem festlichen Bläserkonzert am 25. Dezember in der Herz-Jesu-Kirche, bevor dann am 26. Dezember das Swing Dance Orchestra mit „Christmas in Swing“ den Max-Littmann-Saal in heiter-beschwingte Stimmung versetzen wird. Die Reihe der jungen, mehrfach preisgekrönten Streich- und sonstigen Quartette eröffnet am 27. Dezember das österreichische Minetti-Quartett; ihm folgt am 7. Januar 2013 das Elias String Quartet aus England, dann wollen am 14. Januar 2013 die vier Flötistinnen vom Quartet New Generation die Hörer mit neuen Klangkombinationen überraschen, bevor am 15. Januar das hoch gelobte Galatea Quartet aus Zürich den krönenden Abschluss bildet. Barockes ist immer angesagt zur Weihnachtszeit. Dem entsprechen der Abend am 28. Dezember unter dem Motto „Una Festa Italiana“ mit Dorothee Oberlinger (Blockflöte) als Solistin und die „Vier Jahreszeiten“

von Vivaldi am 30. Dezember mit dem Geiger Alexej Borchevitch. Zur Jahreswende darf ein Silvesterkonzert an zwei Orgeln und das beliebte Neujahrskonzert mit den Berliner Symphonikern nicht fehlen. Junge Talente entdecken kann das Publikum bei der Reihe „Matinée classique“; sie wird am 30. Dezember eröffnet mit der erst 15-jährigen Geigerin Roberta Verna aus Würzburg; am 6. Januar tritt der italienische Geiger Lorenzo Gatto mit der hervorragenden Pianistin Eliane Reyes aus Belgien auf, und am 13. Januar darf die 18-jährige, bisher sehr erfolgreiche Pianistin Samira Spiegel aus Bad Kissingen ihr Können beweisen. Natürlich kommen auch die Freunde der mitreißenden „leichteren“ Musik auf ihre Kosten. Zu nennen ist da der Abend am 29. Januar mit Orchester, Chor und Ballettensemble des Wiener Operettensommers, am 10. Januar die Veranstaltung „Salut Salon“ durch das virtuose, auch akrobatische Damen-Quartett aus Hamburg oder das witzige, umwerfend geistreiche Vox-Pop-Programm der a-capella-Band Viva Voce am 13. Januar Jazz, Swing und Cross-over gehören selbstverständlich zum Angebot. Bei „Jazz after 8“ treten auf am 2. Januar Michael Wollny und Heinz Sauer, am 9. Januar Raphael Wressnig mit „Soul Gift“, am 16. Januar die Sängerin Tokunbo Akinro mit „Best of Tok Tok Tok“ und am 18. Januar die Sängerin Malia mit „Black Orchid“. Blues vom Feinsten gibt es am 5. Januar, wenn der Schweizer Philipp Fankhauser sein aktuelles Album „Try my love“ vorstellt; auch die Sängerin Lyambiko und ihre Band – am 6. Januar – zählen zum Besten, was Deutschland an Jazz zu bieten hat. Am 17. Januar präsentiert Roy Wilson mit seiner Band „Genesis Classic“. Die Kinder werden bedient am 4. Januar mit „Der kleine Prinz“,

und die Ballett-Fans am 11. Januar durch die Deutsche Tanzakademie Neustrelitz. Das traditionelle Abschlusskonzert bestreitet die Philharmonie Festiva unter Gerd Schaller am 19. Januar, u. a. mit dem berühmten Klarinettenkonzert von Carl Maria von Weber.

Renate Freyisen

FOTOS ACT-ANNA MEUER, UWE ARENS, KISSINGER WINTERZAUBER

■ Karten unter Telefon 0971.8048444 oder unter kissingen-ticket@badkissingen.de

Zauber auch im Januar mit Sängern Lyambiko und Band am 6. Januar 2013 (links) und Michael Wollny und Heinz Sauer am 2. Januar 2013.

22. Neujahrskonzert der Stadt Karlstadt

Sonntag, 6. Januar 2013
11.00 Uhr, Historischer Rathaussaal

PETRA PRINZ & BAND

Swinging 'Aria

Karte im Vorverkauf 20,- Euro
Tageskasse 22,- Euro
inkl. einem Glas Secco

KARLSTADT

Karten im Vorverkauf ab 15.11.2012
Stadt Karlstadt - Stadtkasse
Zum Helfenstein 2, 97753 Karlstadt, Tel. 09353 790225
www.karlstadt.de



Stimmzauber

Verdi-Gala am 3. Februar 2013 im Würzburger CCW

Ganz gleich, ob „Nabucco“, „Aida“ oder gar „La Traviata“ – die Werke des romantischen Komponisten Giuseppe Verdi gehören wohl zum Ergreifendsten, was die europäische Musik bisher hervorgebracht hat. Einst sind sie unter dem klaren Himmel und der brennenden Sonne Italiens entstanden. Jetzt erstrahlen sie am 3. Februar 2013 erneut in „Der großen Giuseppe Verdi – Nacht“ im Congress Centrum Würzburg. Präsentiert werden die bezaubernden Melodien von niemand Geringerem als Italiens Star-Tenor Cristian Lanza, Enkel des weltbekannten Opersängers Mario Lanza, der musikalisch von den Sängern, Solisten, Chören und dem Orchester der Warschauer Sinfoniker begleitet wird. Das Ziel des Ausnahmekünstlers ist hoch gesteckt: „Er möchte die Menschen mit seiner Stimme verzaubern, so wie es einst sein Großvater tat.“ Hierzu ausgewählt wurden die wunderbarsten Stücke, die Verdi aus seiner wahren Fülle an Overtüren, Arien und Duetten hinterlassen hat. Für ihren Vortrag hätte sich übrigens kein Besserer finden können. Schon im zarten Alter von vier Jahren kann Lan-

za Melodien frei auf dem Klavier spielen. Der Weg des gebürtigen Römers scheint vorgezeichnet. Mit dieser Stimmgewalt musste er in die Fußstapfen seines weltberühmten Großvaters treten. Mittlerweile hat er sich von diesem emanzipiert. Sein Repertoire reicht von Verdi, Puccini, Flotow, Donizetti und Mozart bis hin zu den neapolitanischen Liedern. Gemeinsam stand er bereits mit bekannten Stars wie Eva Lind oder Orfeo Zanetti auf der Bühne.

Nicole Oppelt

FOTO BONUSMEDIEN

Die Münchner Philharmonie und die Flora in Hamburg hat Lanza mit seiner Verdi-Nacht bereits verzaubert.

VERLOSUNG

Leporello verlost 2x2 Karten an diejenigen Leser, die uns sagen können, wie der Name des weltberühmten Großvaters von Cristian Lanza lautet. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an den kunstvoll Verlag, Stichwort: „Die große Giuseppe Verdi – Nacht“, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an kvv@kunstvoll-verlag.de. Der Einsendeschluss ist der 15. Januar 2013. Über den Gewinner entscheidet das Los.

WÜRZBURGER BACHTAGE

Nach der Eröffnung durch den Festakt am 23. November um 19 Uhr (bei freiem Eintritt im Fürstensaal der Residenz) beginnt am 24. November um 20 Uhr in der St. Johanniskirche der Oratorienabend mit Musik von Bach und Mozart. Dabei erklingen Ausschnitte aus Bachs Messe g-Moll sowie Mozarts Großer Messe c-Moll; Attraktion ist dessen berühmte Motette mit dem strahlenden „Exultate, jubilate“. Ausführende sind Bachchor und Bachorchester sowie junge Solisten unter der Leitung von Christian Kabitz. Auf das Klavierrecital am 27. November um 20 Uhr in der Würzburger Musikhochschule sollte man besonders achten, denn der international bekannte, oft recht eigenwillige Konstantin Lifschitz bringt Bachs Goldbergvariationen sowie zwei Mozart-Kompositionen zu Gehör. Das Familienkonzert am 28. November um 16 Uhr in der St. Johanniskirche widmet sich Bachs Geige und Mozarts Violine. Beim Orgelkonzert am 30. November um 20 Uhr spielt der Salzburger Organist Heribert Metzger Werke von Bach und Mozart. Ausgefallenes bietet die Matinee am 1. Dezember um 11 Uhr im Toskana-Saal, nämlich das Saxophon-Quartett Ebonit. Ein Künstler von Weltrang, der Oboist Albrecht Mayer, wird im Orchesterkonzert am 1. Dezember um 20 Uhr in der Musikhochschule zusammen mit den Münchner Bachsolisten unter Christian Kabitz bekannte Werke von Mozart und Bach präsentieren. Und Poesie und Musik zu Advent und Weihnacht soll am 2. Dezember um 17 Uhr viel Publikum in die St. Johanniskirche locken, denn da wird Weltstar Senta Berger besinnliche Texte lesen, eingerahmt von Klängen des Bachchors.

frey, Foto Bachtage Würzburg

REQUIEM FÜR MOZART

Mozart starb am 5. Dezember 1791 mit noch nicht 36 Jahren. Seine vollkommene Musik ist und bleibt unsterblich. An seinem Todestag will das Bamberger Streichquartett seiner gedenken und ihm danken für seine Musik, die so vielen Menschen Liebe und Glück schenkt. Das renommierte Ensemble spielt sein Streichquartett d-Moll KV 421 und das Quartett d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“ von Schubert 5. Dezember um 19.30 Uhr in der Karmelitenkirche Bamberg, Karmelitenplatz 1-3.

Karten unter Telefon 0951.9808220, www.bvd-ticket.de

A Tribute to the BEATLES
DIE AUTHENTISCHE LIVE-SHOW
YESTERDAY
20 JAHRE SILVER BEATLES
JUBILÄUMSTOURNEE 2013
ORIGINALDARSTELLER
AUS LONDON
„Yesterday“, „Two of Us“, „Let It Be“, „Here I Am“
www.yesterday-concert.de
22.01.13 - Würzburg / Congress Centrum
27.01.13 - Aschaffenburg / Stadthalle
10.03.13 - Schweinfurt / Stadthalle
VVK-Gallen: Main Ticket / Main Post / Main Echo, Touristinfo Schweinfurt und Würzburg, Schweinfurter Tagblatt
Tickethotline 0931 8001 8000, www.atticket.de

Festliches Weihnachtskonzert Amorbach
Exultate, Jubilate!
W.A. Mozart Exultate, Jubilate!
Michael Haydn Laßt ihr Hirten, allzugleich
Joseph Haydn Te Deum
Carl P. E. Bach Magnificat
Sonntag, 23. Dezember 2012, 16 Uhr
Pfarrkirche St. Gangolf Amorbach
Sopran: Francesca Lombardi
Konzertchor Darmstadt
Darmstädter Hofkapelle (auf hist. Instr.)
Leitung: Wolfgang Seeliger
Karten in angeschlossenen Vorverkaufsstellen, unter Tel. 06151 / 20 400 und unter www.konzertchor-darmstadt.de



Verfolgung + Verlust

„Refidim Junction“ – die erste Regiearbeit von Kai Christian Moritz ist Erinnerungsarbeit

Die erste Regiearbeit und gleich eine Uraufführung – für den beliebten Schauspielerei Kai Christian Moritz vom Mainfranken Theater Würzburg ist dies eine „spannende Herausforderung“. Zusammen mit der Würzburger Hochschule für Musik brachte er am 10. November die Kammeroper „Refidim Junction“ der in Jerusalem lebenden Komponistin Magret Wolf auf die Bühne des Theaters in der Bibrastraße. Der Titel wirkt sperrig. „Refidim“ bedeutet zweierlei, bezeichnet einen Ort in der Wüste, gleichzeitig aber auch „die Schwachen“, und das Wort „junction“ meint „Kreuzung“, also Verbindung und Auseinanderstreben. Beides trifft zu auf die Schicksale zweier deutscher Jüdinnen, auf die Würzburgerin Marianne Dora Rein, die Gedichte schrieb und sich darüber brieflich mit Jacob Picard austauschte, und auf Perl Margulies aus Essen, die mit ihrem Ehemann in London Briefe wechselte. Beide setzten alles daran, der drohenden Deportation und Vernichtung zu entkommen; Marianne Reim gelang das nicht, Perl Margulies konnte im letzten Moment zu ihrem Mann emigrieren. Die in München geborene 52-jährige Komponistin, in Israel sehr bekannt, hat das Werk konzipiert. Auslöser war, dass die Korrespondenz von Margulies entdeckt wurde. Als dann die Briefe von Rein dazukamen, ergab sich aus den zwei unterschiedlichen Lebensverläufen eine Gemeinsamkeit: Ausgrenzung, Verfolgung, Verlust der Heimat. Magret Wolf hat dazu moderne, über weite Strecken melodische Musik geschrieben, die mit Klangfarben, Klangflächen,

Tonrepetitionen operiert. Dafür sitzt ein ungewöhnliches Orchester auf der Bühne, bestehend aus Streichquintett, zwei Akkordeons, Cembalo und sechs Percussionisten, die allerdings mit Vibraphon, Gongs oder Klangschalen eher intime Wirkungen erzielen. Das Ganze ist eine Melange aus Schauspiel und Musiktheater; dafür sind die wenigen Rollen doppelt, mit Sprechern und Sängern besetzt. Der gesprochene Text (per Mikroport zur besseren Verständlichkeit) geht dabei oft bei emotionalen Stellen in Gesang über. Alles gliedert sich in elf Kapitel; den Rahmen bilden zwei Gedichte von Marianne Reim. Außerdem wird immer wieder der Text eines Gebetes aus dem Ghetto in Lodz wiederholt, in dem eine Frau Gott bittet, den Namen „Mensch“ zu tilgen. Der Brief-Dialog mit einem Gegenüber, von dem die Antwort nicht erhalten ist, wird szenisch gespielt in einem Raum, der an das jüdische Mahnmahl in Berlin erinnern soll, unmittelbar vor den Zuschauern. Auch dadurch, dass eine Kamera die Gesichter per Video einfängt, soll das Publikum den Gefühlen der beiden Frauen nahe kommen. Verkörpert und gesungen wird Marianne von der Sopranistin Katja Beer, die schon Erfahrung mit Wolf-Opern hat, Perl Margulies durch die junge Mezzosopranistin Judith Beifuß. Auch die Chöre sind doppelt; gesungen werden dabei im Verlauf des Ganzen die Namen der Deportierten aus Unterfranken. Auch bruchstückhafte Texte der antijüdischen Verordnungen sollen die Atmosphäre nahe bringen. Eines ist dem Regisseur dabei sehr wichtig: Hier soll keine

pädagogische Belehrung stattfinden, sondern Publikum aller Altersstufen vom Schicksal der beiden Frauen berührt werden.

Renate Freyzeisen

FOTOS NICO MANGER

■ Aufführungstermine jeweils um 20 Uhr im Theater in der Bibrastraße am 16., 18., 22., 24. November, Karten unter Telefon 0931.3908124, www.theaterwuertzburg.de



Die Uraufführung der Kammeroper war am 10. November im Theater in der Bibrastraße in Würzburg.

RUSSISCHES KLASSISCHES STAATSBALLETT

unter der Leitung von Konstantin Iwanow

Der
Nussknacker



25.12.2012
16 Uhr
Würzburg
CONGRESS
CENTRUM

Der Nussknacker ist Weihnachten!

Karten an allen bekannten VVS und unter:
www.klassisches-ballett.com

Ein Fest der Stimmen: der Hexen-Chor des Mainfranken Theaters Würzburg.



Bekenntnis zur Freiheit

„Macbeth“, erste Regiearbeit des offiziellen neuen Schauspielers Stephan Suschke

Grausig schön ist Verdis Oper „Macbeth“, grausig wegen der ständigen Gräueltaten, schön wegen der mitreißenden Musik, der wunderbaren Chöre und der exzellenten Sänger. Das Publikum im Mainfranken Theater Würzburg war von der Premiere restlos begeistert und feierte die Aufführung minutenlang. Stefan Suschke hatte sich bei seiner Inszenierung ganz konzentriert auf den Irrsinn ungehemmter Machtgier. Darunter leiden alle menschlichen Beziehungen. Denn die Spirale der Gewalt dreht sich wie mechanisch immer weiter, sichtbar am Einsatz der Drehbühne. Auch ein Sieg über die Unterdrückter bedeutet keine Erlösung; die Könige wechseln lediglich. Sie marschieren immer wieder als tote Gespenster mit Masken auf, und das Szenario bleibt trotz Victoria-Jubel kalt, düster, trostlos, ohne Aussicht auf Besserung. Antriebsfeder der zerstörerischen Herrschsucht ist Lady Macbeth; mit kühler Berechnung drängt sie ihren Gatten zu immer schlimmeren Untaten; er führt aus, was sie wünscht, er aber in seinem Innersten auch will. Macbeth hört nur zu gerne

auf die Prophezeiung der Hexen, verstrickt sich so immer mehr in Grausamkeit, bis schließlich der Fluch der bösen Tat ihn und seine Gemahlin ereilt: Irrsinn und Tod sind die Folgen. Der Regisseur lässt dies wie einen ausweglosen Prozess ablaufen. Sobald sich der rote Vorhang nach dem Auftritt der schrill-grotesken Hexen hebt, blickt der Zuschauer auf eine klotzige, faschistoide Palast-

Steigerungen dirigiert von Enrico Calessio. Mittelpunkt des grausamen Geschehens ist Lady Macbeth, von Karen Leiber überzeugend verkörpert mit dramatisch-kräftigem Sopran, höhensicher, in Mitte wie Tiefe farbenreich, toll gestaltend in der Wahnsinnsarie. Ihr zur Seite vermittelte Adam Kim mit starkem, fülligen Bassbariton einen innerlich schwachen, letztlich aber doch bedenkenlos bru-



VERLOSUNG

In Zusammenarbeit mit dem Mainfranken Theater verlost das Kulturmagazin Leporello 3 x 2 Karten für die Vorstellung am 27. Dezember im Großen Haus an diejenigen Leser, die wissen, wie der neue Schauspielers Stephan Suschke am Mainfranken Theater heißt? Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an kunstvoll-verlag.de, Stichwort: „Macbeth“, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 26. November. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Architektur mit Treppen, die beim Drehen ständig neue Zugänge ins schwarze Nichts eröffnet (Bühne: Momme Röhrbein). Darin bewegen sich, oft puppenhaft starr, die Akteure, meist in heutiger, dunkler Kleidung. Lediglich Macbeth hüllt sich in einen roten Königsmantel, die Lady wechselt ihr Kleid je nach Stimmung. Morde finden nicht auf der Bühne statt, werden durch Blutspritzer oder Blut an den Händen angedeutet. Wenn es schneit, steigert dies die Verzweiflung der leidenden Bevölkerung. Dazu erklingt, oft süffig-melodisch, aber auch wild und grell oder dramatisch wuchtig, Verdis Musik aus dem Orchestergraben, mit viel Gespür und der rechten Intensität für

talent Macbeth zur Durchsetzung seiner machtpolitischen Ziele. Seinen treuen Kampfgefährten Banco tötet er deshalb als lästigen Rivalen; Vazgen Ghazaryan imponierte in dieser Rolle mit seinem dunklen, großen Bass. Auch Yong Bae Shin als Macduff glänzte mit seinem schönen Tenor. Im Fest der Stimmen behauptete sich souverän der Chor, bewusst grell als Hexen, anrührend als geknechtetes Volk beim Trauerchor „Patria oppressa“ – wie die ganze Oper ein beeindruckendes Bekenntnis zur Freiheit.

Renate Frey Eisen
FOTOS FALK VON TRAUBENBERG

Cinderella
Das märchenhafte Popmusical

Isabel Varell als Fee

„Tolles Familien-Erlebnis!
Unvergleichlich schön!...“
(Eventim Fanreport) ★★★★★

www.cinderella-popmusical.de

17 FEB | **WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM** | **15.30 Uhr**
Tickets: eventim.de + [VVK](http://vkk.de)

Karten unter Telefon 0931.3908124,
www.theaterwuerzburg.de

Jazz-Piano und Saxophon

Würzburg vergibt Kulturförderpreise 2012 an die Musiker Marco Netzbandt und Johannes Pfeuffer



Mit dem Würzburger Kulturförderpreis 2012 zeichnet die Stadt Würzburg in diesem Jahr – neben der Fotografin Katrin Heyer (wir berichteten) – mit Marco Netzbandt (Bild oben) und Johannes Pfeuffer (Bild unten) zwei Musiker aus, die aus unterschiedlichen musikalischen Traditionen kommen. Auf der einen Seite ist es der Jazz-Pianist Marco Netzbandt. Netzbandt, 1972 in Köln geboren, kam zum Musikstudium nach Würzburg. Am Hermann-Zilcher-Konservatorium studierte er Jazzklavier und Klassik-Klavier und war bereits während seines Studiums mit der Band Jazzoo 1997 Preisträger des Internationalen Jazz-Contests in Krakau. Neben seiner pianistischen Tätigkeit machte sich Marco Netzbandt in den letzten Jahren einen Namen als Komponist und Arrangeur. Sowohl als Jazz-Pianist in verschiedenen Formationen mit namhaften Künstlern als auch als Komponist eigener Werke und Arrangeur ist der Musiker äußerst aktiv. Neben seinen künstlerischen Aktivitäten ist Netzbandt Pädagoge; seine Lehrtätigkeit umfasst Unterricht an Musikschulen ebenso wie diverse Lehraufträge.

Den zweiten, „musikalischen“ Kulturförderpreis erhält der klassische Saxophonist Johannes Pfeuffer. Der 22-jährige, gebürtige Würzburger erhielt bereits

mit neun Jahren seinen ersten Saxophonunterricht und studierte als so genannter Jungstudent zunächst an der Hochschule für Musik in Würzburg. Heute verfolgt er seine Studien am Conservatorium von Amsterdam. Als Solist und Ensemblesmusiker errang Pfeuffer zweimal den ersten Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, den Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben und wurde zudem besonders für seine Interpretation zeitgenössischer Musik ausgezeichnet. Im November 2007 wirkte der damals 17-jährige junge Musiker im Gründungskonzert der Jungen Philharmonie Würzburg mit und wurde 2009 als Solist des Jugendorchesters eingeladen, mit dem er erfolgreich das „Konzert für Saxophon und Streicher“ von Alexander Glasunow zur Aufführung brachte. Schließlich ist Johannes Pfeuffer Mitglied des „Ebonit Saxophon Quartetts“. Das Repertoire des Quartetts reicht von barocken Transkriptionen über originale französische Saxophonquartettstücke bis zur neuesten Musik. Bei den Bachtagen 2012 wird das junge Saxophon-Quartett eines der Nachwuchskünstlerkonzerte gestalten. Die Verleihung der Kulturförderpreise wird im Rahmen einer öffentlichen Festveranstaltung am 11. Dezember um 19.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses erfolgen. *mapla*

FOTOS PRIVAT



Tickets: 0931/55554
www.mainticket.de

Infos: www.argo-konzerte.de

GANES
21.11.2012 WÜRZBURG POSTHALLE

GREGORIAN
The Epic Chants Tour 2013
26.02.2013 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

Bolschoi Staatsballett Belarus
Premiere
Der Nussknacker
Congress Centrum Würzburg
Mi., 19.12.2012, 20.00

Rock the Ballet
27.02.2013 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

Der Nussknacker
Congress Centrum Würzburg
Mi., 19.12.2012, 20.00

Rock CLASSIC
antenne bayern
PAUL RODGERS
ERIC BAZILIAN
STEVE AUGERI
CHRIS THOMPSON
10.03.2013 WÜRZBURG S. OLIVER ARENA

GLENN MILLER ORCHESTRA
DIRECTED BY WIL SALDEN
13.01.2013 WÜRZBURG MAINFRANKEN THEATER

SANTIANO
LIVE IN CONCERT - 2013
20.04.2013 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

DAS PHANTOM DER OPER
18.01.2013 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

DAVID GARRETT
Music Live
31.05.2013 WÜRZBURG RESIDENZPLATZ

ALEXANDER HERRMANN
19.01.2013 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

DIE PRIESTER
26.01.2013 WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE

AN EVENING WITH MARK KNOPFLER AND BAND
05.07.2013 BAD MERGENTHEIM SCHLOSSHOF

„Der Nussknacker“ ist im Theater Meiningen am 13. Dezember um 18 Uhr, am 14. Dezember um 19.30 Uhr, am 16. Dezember um 19 Uhr und am 19. Dezember um 19.30 Uhr zu sehen.



Zum Sich-hinweg-Fantasieren

Das Theater Meiningen bietet zur Weihnachtszeit Zauberhaftes

Gerade im trüben Winter sind Märchen angesagt, zum Träumen, zum Sich-hinweg-Fantasieren. Auch auf der Bühne gilt dies. Und das Meininger Theater trägt diesem Bedürfnis Rechnung. So gibt es ab 23. November Mozarts wunderbare Oper „Die Zauberflöte“. Diese beliebteste Oper überhaupt bedeutet vielfach für Kinder die erste Berührung mit dem Musiktheater. Ein bisschen kindliches Gemüt muss sich der Besucher auch für die Abenteuer des Prinzen Tamino bewahren. Da gibt es gleich zu Anfang die Drachen-Schlange, die seltsamen drei Damen und die Königin der Nacht. Deren Tochter Pamina ist geraubt worden und wird von einem Mohren bewacht. Klar, dass der Prinz sich in ihr Bild verliebt

und sie sogleich retten will. Er wird begleitet vom lustigen Vogelfänger Papageno mit seinem magischen Glockenspiel und, unterstützt von der Zauberflöte, besteht er alle Prüfungen und kann schließlich Pamina gewinnen. Bunt und märchenhaft wird es dabei auf der Meininger Bühne zugehen. Der österreichische Regisseur Rudolf Frey benützt dafür die Idee, dass sich das Ganze aus einem Traum während des Schlafes entwickelt. Bekanntlich sind Traumbilder bedrohlich und faszinierend zugleich und bedeuten letztlich den Kampf zwischen Verstand und Gefühl. Näheres wird noch nicht verraten. Alle Ballettfans aber werden entzückt sein, wenn sie hören, dass das Landestheater Eisenach in Kooperation mit dem Theater Meiningen

Peter Tschaikowskys unsterblich schönes Märchen „Der Nussknacker“ ab 14. Dezember herausbringt. Andris Plucis wird dieses Weihnachtsmärchen nach Hans Christian Andersen in bewährter Weise in einem eher konventionellen Tanz-Stil choreografieren. Das Ganze spielt bekanntlich am heiligen Abend; der kleine Fritz und seine Schwester Marie haben von Onkel Drosselmeier eine hölzerne Puppe geschenkt bekommen, den Nussknacker. Da werden mitten in der Nacht alle Spielsachen plötzlich lebendig und entführen die beiden in eine märchenhafte Welt, in der beispielsweise die Zuckerfee herrscht. Dieses Ballett begeistert nach wie vor Jung und Alt!

Renate Freyisen

FOTO THEATER EISENACH, © N. POGSON - FOTOLIA.COM

<p>SO. 23.12.2012 WÜRZBURG ST. JOHANNISKIRCHE</p>	<p>MI. 26.12.2012 WÜRZBURG RESIDENZ</p>
<p>Tickets: Tourist Information Würzburg, Falkenhaus, Marktplatz, Tel. 0931-372398, bei allen Main-Post-Geschäftsstellen, Tel. 0931-6001-6000 und Adticket VVK-Stellen.</p>	

VON SCHÜTZ BIS REGER

Für das Vocalensemble Würzburg und den Würzburger Madrigalchor wird der Abend des 24. Novembers gleich in mehrerer Hinsicht zu einem herausragenden Erlebnis. So treffen die beiden Chöre ab 19.30 Uhr nicht nur zum ersten Mal überhaupt in einem gemeinsamen Konzert aufeinander. Unter der musikalischen Leitung von Wilhelm Schmidts und Johannes Strauß haben sich die Sängerinnen und Sänger zudem einen spannenden Bogen doppelchöriger Werke vorgenommen, der sie zusammen mit dem Publikum in der Franziskanerkirche von Heinrich Schütz über Johann Sebastian Bach und Johannes Brahms bis hin zu Max Reger trägt. Schwerpunkt des Konzerts bilden Bachs Motette „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“, wobei seine Autorenschaft hier lange Zeit als umstritten galt, sowie sein weit bekannteres Stück „Komm, Jesu, komm“. Daneben zu Gehör kommen Heinrich Schütz' erstes großes geistliches Chorwerk, die „Psalmen Davids“ sowie das dreiteilige Opus 110 von Johannes Brahms. Schließlich wagen die Chöre mit Max Regers „Acht geistliche Gesänge“ den Sprung ins 20. Jahrhundert. nio

■ Karten gibt es an der Abendkasse für 12, ermäßigt für 8 Euro, www.vocalensemble-wuerzburg.de oder www.madrigalchor-wuerzburg.de

Harte Nüsse knacken...

Bolschoi Staatsballett Belarus präsentiert „Der Nussknacker“ in Würzburg

Heute wird für Ballett Liebhaber in aller Welt nicht Weihnachten, bevor nicht wenigstens einmal Klara mit ihrem lebendig gewordenen Nussknacker gegen die Mäusearmee gekämpft und auf der traumhaften Konfitürenburg eingezogen ist. Denn Tschaikowskys „Nussknacker“ zählt zu den beliebtesten Bühnenmärchen und Balletten in aller Welt. Die schwere Nuss zu knacken, klassisches Ballett zu pflegen und seine Handlungen dennoch immer wieder neu zu deuten, schickt sich das Bolschoi Staatsballett Belarus mit dem Starchoreografen Valentin Jelisarjew an. Zwar geraten in Europa und Deutschland mehr und mehr klassische Handlungsballerette in Vergessenheit (Ausnahme ist das Mainfranken Theater in Würzburg), doch mit den Nüssen zur Weihnachtszeit kennt sich auch die Generation gut aus: Das tschechische Fernsehmärchen „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ darf heutzutage ebenso nicht im Weihnachtsprogramm fehlen wie der Trickfilm „Ice Age“, in dem ein verzweifelter Nager nun schon in der vierten Fortsetzung

seine „Nuss des Überlebens“ zu finden hofft. Harte Schalen – weiche Kerne. So näherten sich die bereits die romantischen Dichter dem Menschen mit seinen Hoffnungen, Wünschen und Träumen an. In Fantasiereichen im verschneiten Norden oder in unterirdischen Kristall-Bergwerken bauten sie ihren Lesern ganze Königreiche. E.T.A. Hoffmann und Alexandre Dumas lieferten die Vorlage vom „Nussknacker und Mausekönig“, die der an seinem Lebensabend von Zweifeln und Krisen geschüttelte Tschaikowsky zur Grundlage dieses unvergleichlichen Märchenabends wählte. Flüchtete der Komponist damit selbst ein wenig zurück in eine Kindheit, in der er sich im Traum noch selbst von Feen und Prinzen hätte retten und trösten lassen können? Das Bolschoi Staatsballett Belarus präsentiert seine Interpretation des „Nussknackers“ am 19. Dezember ab 20 Uhr im Würzburger Congress Centrum. *mapla*

FOTOS BOLSCHOI STAATSBALLET BELARUS, © PHOTKA - FOTOLIA.COM

Karten unter Telefon 01805.607070 oder unter www.argo-konzerte.de, www.bolschoiballettbelarus.com



Die Geschichte „Nussknacker und Mausekönig“ wurde von E. T. A. Hoffmann geschrieben. Alexandre Dumas' Version der Geschichte wurde später von Tschaikowsky vertont und zählt zu einem der populärsten Ballette.

PURE LEBENSFREUDE

Klassiker wie „Sister Act“ mit Hollywood-Star Whoopi Goldberg kennt hierzulande so gut wie jedes Kind. Seit 20 Jahren ist die Komödie um Mordzeugin Deloris die zu ihrem eigenen Schutz als Mary Clarence unter die Nonnen geht, ein absoluter Hit. Genauso wie die Songs, die sie gemeinsam mit dem hauseigenen Chor einstudiert. Spätestens seit 1992 hat sich die Gospel-Tradition auch in Deutschland eine riesige Fangemeinde „ersungen“. Und wer könnte diese besser verkörpern als die „Original USA Gospel Singers“. Anlässlich ihrer Europatournee kommt das stimmungsgewaltige Ensemble am 4. Januar um 20 Uhr ins Congress Centrum Würzburg, um auch hier zulande Emotionalität, Religiosität und pure Lebensfreude zu verbreiten. In der Mailänder Scala und sogar während eines Weihnachtskonzerts im Vatikan konnte die schwarze Gospel-Gruppe mit Live-Band ihr Publikum bereits verzaubern. Wie kaum eine andere Truppe bringen sie das ursprüngliche Gefühl der schwarzen Gospelkultur authentisch nahe. Sitzenbleiben? Hier ganz sicher nicht!

Nicole Oppelt, Foto CineEvent



www.CineEvent.de



operette von johann strauss
ab 17. november 2012, großes haus
mainfranken theater würzburg



Michaela May hat das Publikum im Laufe ihrer Karriere bereits in Reihen wie „Der Bergdoktor“ oder „Forsthaus Falkenau“ erfreut.

■ Karten unter Telefon
0931.372398



OBERBAYERISCHES WEIHNACHTSRAUSCHEN

Am vierten Adventssonntag wird es in der St. Johanniskirche in Würzburg richtig heimelig. Die beliebte Münchner TV-Schauspielerin Michaela May ist in der unterfränkischen Domstadt zu Gast, um hier ein großes Weihnachtskonzert samt ihrer schönsten Weihnachtsgeschichten zu präsentieren. Begleitet wird sie am 23. Dezember ab 18 Uhr von der Familienmusik Servi aus München, den Tegernseer Alphornbläsern und der Harfenspielerin Anne Kox-Schindelin. Das oberbayerische Weihnachtsrauschen lebt aber nicht nur von der aus zahlreichen Fernsehproduktionen bekannten May. Ihr zur Seite steht mit der Familienmusik Servi ein vierköpfiges Ensemble, das sich nicht nur mit dem Kulturförderpreis des Landkreises schmücken darf, sondern bereits in zahlreichen Rundfunk- und TV-Sendungen zu Gast war. Nicht minder bekannt sind in diesem Zusammenhang die Tegernseer Alphornbläser, die bereits seit über 30 Jahren bestehen. Last but not least verzaubert die Würzburger Harfenspielerin Anne Kox-Schindelin mit wunderschönen Weihnachtsliedern, aber auch klassischen Stücken.

Nicole Oppelt, Foto Die Gebrüder Krimm

Kunst und Küche

K.u.K. Klavierquintetts Bad Königshofen zu Gast auf Schloss Zeilitzheim

„Musik meets Kulinarik“ – das geht schon lange gut zusammen. Ein gemeinsames Abendessen mit Musikern und Komponistin nach dem Konzert ist dann aber doch etwas Besonderes. Abwegig ist der Gedanke allerdings ganz und gar nicht. Vortrefflich lässt sich bei Szegediner Gulasch und Rotweibirnen nicht nur über das Programm des K.u.K. Klavierquintetts Bad Königshofen plaudern, das sie am 17. November um 19.30 Uhr im Serenadenschloss in Zeilitzheim zur Aufführung bringen werden. Sondern auch über die Philosophie der beiden Geigerinnen Susanne Aengeneyndt und Magdalene Schindler, die den Abend gemeinsam mit dem Violinisten Dr. Wolfram Schmidt, dem Cellisten Dr. Werner Jaksch und Pianistin Jutta Müller-Vornehm bestreiten. „K.u.K.“, so Ensemble-Mitglied Aengeneyndt stünde nämlich

für „Kunst und Küche“. Jedes Mal, wenn sie proben, kochten sie auch zusammen. Das dabei entstandene musikalische Süppchen gleicht dann aber doch eher einem hochkarätigen mehrgängigen Menü bestehend aus Werken von Hans Franke, Herbert Baumann und Elke Tober-

Vogt, einem Kammermusikwerk des jungen Gustav Mahlers und einem anspruchsvollen Quartett KV 478 von Wolfgang Amadeus Mozart. Wohl bekomm's. *nio*

FOTO SCHLOSS ZEILITZHEIM

■ Anmeldung unter Telefon 09381.9389,
www.barockschloss.de



Das K.u.K. Klavierquintett Bad Königshofen widmet sich in Zeilitzheim Werken der klassischen und neueren Musik.

Kulturamt Haßfurt
2012

Donnerstag, 22.11., 20 Uhr
MICHAEL FITZ
„WENN I SCHAUG“
Konzert, Rathaushalle



Freitag, 30.11., 20 Uhr
NINA HOGER LIEST
begleitet vom Klezmer-Ensemble Noisten
Lesung und Konzert, Rathaushalle



Samstag, 08.12., 20 Uhr
VIVA VOCE
„WIR SCHENKEN UNS NIX“
A Cappella Konzert, Franz-Hofmann-Halle



Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228

Fesselnder Solo-Abend

„Romy Schneider - Zwei Gesichter“ am 25. November im Theater Meiningen

Sie ist Mythos. Sie ist Glamour und Abgrund zugleich. Wie kaum eine andere fesselt die Schauspielerin Romy Schneider auch 30 Jahre nach ihrem Tod das Publikum. Am 25. November um 15 Uhr schlüpft Chris Pichler unter dem Titel „Romy Schneider - Zwei Gesichter“ in die Rolle der unnahbaren Schönen, deren Leben einer einzigen großen Tragödie zu gleichen schien. „Ich kann nichts im Leben, aber alles auf der Leinwand“, hat diese einst über sich selbst geurteilt. Chris Pichler spürt der als Sissy berühmten gewordenen Leinwand-Legende nach, lässt sie durch ihre Tagebuchaufzeichnungen, Briefe, Telefonate, aber auch Interviews selbst zu Wort kommen. Die oft so entrückt wirkende Ikone der

Filmwelt kommt dem Publikum dabei erschreckend nah. Chris Pichler zeigt die Deutsch-Französin in all ihrer Verletzlichkeit, in ihrem Aufbegehren, aber auch in ihrer ganzen Naivität, zeichnet sie lebens- und vor allem liebeshungrig – bis ins Mark. „Ich versuche einen tiefgehenden Eindruck vom Menschen hinter der Fassade von Glamour und Ruhm zu vermitteln“, so Pichlers Anspruch. Denn, was sie ausmachte, sei viel gewesen: Romy Schneider hatte „Entschlossenheit und Mut zur Selbstgestaltung und Selbstbestimmung in einem sehr fremdbestimmten Metier“.

nio

FOTO MEININGER THEATER



■ Weitere Termine 7.12., 18.1., 22.2., 16.3.,
www.das-meininger-theater.de

Bereits zu sehen in Berlin, Hamburg, Wien, Köln, Paris, Prag und Luxemburg:
Chris Pichler



Gewinnen
Sie!

Die große Giuseppe

VERDI

Nacht

Zu Recht schreibt die **Kritik**:

„Tosender Applaus für Star-Tenor Cristian Lanza, Solisten, Chor und Orchester.“
(Münchener Merkur)

„Ein fulminanter Lanza, Solisten, Chor, Orchester auf ganz hohem Niveau!“
(Stuttgarter Nachrichten)

3. FEBRUAR 2013, SO. 18 UHR, CONGRESS CENTRUM Tickets u. a. Zeitungsgruppe Main-Post, Tel. 600 14 44

! VERLOSUNG Wir verlosen 5 x 2 Karten für die große Giuseppe Verdi-Nacht in Würzburg. Schicken Sie einfach eine E-Mail bis zum 30.12.2012 an: leporello@highlight-concerts.com

Die Gewinner werden unter Aufsicht in der Redaktion ermittelt und schriftlich informiert. Keine Barauszahlung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. !

Mit Italiens Star-Tenor Cristian Lanza

- Enkel des legendären Mario Lanza -
Solisten, Chor und großes Orchester der
WARSCHAUER SINFONIKER

In einmaliger Atmosphäre präsentieren Italiens Star-Tenor **Cristian Lanza**, Solisten, Chöre und das große Orchester der Warschauer Sinfoniker „Die große Giuseppe Verdi - Nacht“ mit den schönsten Melodien aus „Nabucco“, „Der Troubadour“, „Aida“ und



„La Traviata“, „Rigoletto“ u. a. Verdis geniale Opern gehören zu den ergreifendsten Klängen, die die europäische Musik je hervorgebracht hat. Das Wunderbarste aus dieser Fülle an Chören (u. a. der weltberühmte Gefangenen-Chor), Arien und Duetten wurde von Italiens Star-Tenor Cristian Lanza für diese Produktion ausgewählt.

„Die große Giuseppe Verdi-Nacht“ ist ein Geschenk an die Liebhaber des italienischen Komponisten.

VERLOSUNG

Für das Konzert am 21. November um 20 Uhr in der Posthalle Würzburg verlost Leporello 5 x 2 Tickets. Wer gewinnen möchte schickt eine E-Mail mit dem Betreff „Ganes“ an kvv@kunstvoll-verlag.de oder eine Karte an den kunstvoll Verlag, Stichwort „Ganes“, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Der Einsendeschluss ist der 19. November. Über die Gewinner entscheidet das Los. Telefonnummer für die Glücksfee nicht vergessen. Viel Glück!

Im Übrigen eignet sich eine Eintrittskarte zum Konzert auch hervorragend als Weihnachtsgeschenk. Das Neujahrskonzert beginnt um 11 Uhr. Der Vorverkauf beginnt am 15. November unter Telefon 09353-790225. Die Konzertkarte im VVK kostet (inkl. 1 Glas Secco) 20 Euro.



www.ganes-music.com

BEATS FÜR EINE NACHTAKTIVE GENERATION

„Ganes“ am 21. November um 20 Uhr in der Posthalle Würzburg: Alles neu, alles anders. Und doch ist die Entwicklung stringent. Den drei Ladinern von „Ganes“ ist es innerhalb von zwei Jahren gelungen, ein klangliches Universum zu schaffen, das auf dem dritten Studioalbum eine erste Vollendung erlebt. Die raffinierten Arrangements, die betörenden Chorgesänge, die Rhythmen, die in ihrer Verwickeltheit trotzdem fangen. Mit „parores & neores“ („Worte & Wolken“) sind drei Frauen aus La Val in der globalen Metropole angekommen: Das Songwriterinnen-Trio „Ganes“ befeuert seine gewagten Träume mit den urbanen Beats einer nachtaktiven Generation. Selten sind sich Tradition und Moderne auf so aufregende Weise begegnet wie in den Liedern der Schwestern Elisabeth und Marlene Schuen und ihrer Cousine Maria Moling. Ihre Stimmen sind klar. Ihre Melodien künden von einer universellen Sehnsucht nach Geborgenheit und Überschwang zugleich. Ihre einfühlsamen ladinischen Texte erzählen vom Zusammenrücken und vom Auseinanderdriften in einer unübersichtlichen Welt. Die ambitionierten Soundkleider transferieren die Identitäten dreier selbstbewusster junger Frauen auf den kosmopolitischen Tanzboden einer außergewöhnlichen Nacht. red

Swinging Aria

Neujahrskonzert am 6. Januar mit Petra Prinz in Karlstadt

Das neue Jahr begrüßt die Stadt Karlstadt mit einem Neujahrskonzert am 6. Januar 2013 unter dem Motto „Swinging Aria“. Schwungvoll und farbenfroh arrangiert von Pianist Mathias Weis, interpretiert die Würzburger Sängerin Petra Prinz Werke von Mozart, Puccini, Offenbach, Strauß und vielen anderen. In musikalischen Gewändern des Swing, Jazz, Samba, Rumba, Cha-Cha, Bossa und auch Reggae entsteht eine eher unklassische Hommage an Mozart & Co. Bei Petra Prinz und Band tanzt Puccini's Musette Cha-Cha-Cha und die Puppe Olympia befindet

sich im Jazzfieber, während die Königin der Nacht im 5/4 - Takt grooved. „Swinging Aria“ ist eine spannende Mixtur aus der Welt der Musik, die mit einem humorvollen Augenzwinkern den alten Meistern huldigt, aber auch zurückführt zu dem, wofür diese musikalischen Klassiker eigentlich stehen – Unterhaltung

pur. Ergänzt wird die zauberhafte Musik von der einmaligen Kulisse des Veranstaltungsortes, dem Bürgersaal des Historischen Rathauses in Karlstadt, der alleine schon einen Besuch wert ist. Bis heute ist der größte Bürgersaal in Franken eine wahre Augenweide.

nasa

FOTO KULTURAMT HASSFURT



Eine der besten Gospelshows der Welt erstmals in Würzburg



Schenken Sie ein tolles Konzerterlebnis
Fr., 05.01.2013 - WÜRZBURG, Congress Centrum
Karten an allen VVK-Stellen + unter www.CineEvent.de

Mal rockig, mal orchestral, mal ruhig...

„25 Jahre Matthias Kremer“ am 24. November um 20 Uhr
im Radlersaal in Würzburg-Heidingsfeld



Das Würzburger Urgestein Matthias Kremer feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bühnenjubiläum. Aus diesem Anlass wird er am 24. November in seiner Heimatstadt ein großes Konzert geben. Das Publikum darf sich auf Songs seines aktuellen Programms freuen, aber auch auf Klassiker aus 25 Jahren Musikgeschichte. Er hat wahrlich schon viel erlebt – in unterschiedlichsten Bands und Formationen konnte man Kremer in den letzten 25 Jahren live erleben. In Würzburg, Deutschland, Europa und sogar in China hat er sich musikalisch ausgetobt. Mit vielen namhaften Künstlern durfte er zusammen arbeiten und hat sich

nun voll und ganz auf seine Musik konzentriert. Stets sein Ziel vor Augen und dem Gefühl folgend konnte er in diesem Jubiläumsjahr nun seinen Plattenvertrag unterzeichnen. Beim Jubiläum im Radlersaal gibt es ein Konzert, welches in dieser Form nur dieses eine Mal zu erleben sein wird. Gemeinsam mit exzellenten Musikern verschiedenster Couleur werden Lieder in einem zum Teil völlig neuen Gewand erklingen. Mal rockig, mal orchestral, mal ruhig... und es wird Überraschungen geben. Für Freunde handgemachter deutscher Musik auf jeden Fall ein Muss! *nasa*

FOTO THOMS BERBERICH

www.matthiaskremer.de

ECHO KLASSIK GOES BAMBERG

Echo Klassik 2012 für CD der Bamberger Symphoniker: Die Einspielung der Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie mit dem Cellisten Maximilian Hornung unter der Leitung von Sebastian Tewinkel erhielt die begehrte Auszeichnung als „Beste Konzerteinspielung“ in der Kategorie „Repertoire des 19. Jahrhunderts“. Beim Festakt im Schauspielhaus am Berliner Gendarmenmarkt durften der Intendant der Bamberger Symphoniker Wolfgang Fink und Cellist Maximilian Hornung den Preis in Empfang nehmen. Den Echo Klassik bekommt die CD mit Werken von Antonin Dvořák und Camille Saint-Saëns, die in Koproduktion der „Bamberger“ mit dem Bayerischen Rundfunk und Sony entstanden ist. *sky, Foto BBS*



KISSINGER WINTERZAUBER
21. Dezember 2012 – 19. Januar 2013



Aus dem Festivalprogramm

Sa 22.12. Eröffnungskonzert

Bochumer Symphoniker
Daniel Klajner, Leitung
Brahms · Debussy · Schumann
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Mi 26.12. Christmas in Swing

Swing Dance Orchestra
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Do 27.12. Minetti Quartett

Mozart · Rihm · Mendelssohn Bartholdy
19:30 Uhr Rossini-Saal

So 30.12. Die Vier Jahreszeiten

Alexej Barchevitch, Violine
Sound of Life Ensemble
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Di 1.1. Neujahrskonzert

Berliner Symphoniker
Lior Shambadal, Leitung
17:00 Uhr Max-Littmann-Saal

Do 3.1. Michael Wollny & Heinz Sauer

„Don't Explain“
20:00 Uhr Rossini-Saal

Sa 5.1. Philipp Fankhauser & Band

„Try My Love“
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

So 6.1. Inspiration und Virtuosität

Lorenzo Gatto, Violine
Eliane Reyes, Klavier
Grieg · Paganini · Milstein · Liszt · Franck
10:30 Uhr Rossini-Saal

So 6.1. Lyambiko & Band

19:30 Uhr Kurtheater

Mo 7.1. Elias String Quartet

Mozart · Britten · Schumann
19:30 Uhr Rossini-Saal

Do 10.1. Salut Salon

Perfekter Mix aus Klassik, Rock,
Chanson und Folk
19:30 Uhr Kurtheater

Sa 12.1. ConcerTango

Solis String Quartet
19:30 Uhr Kurtheater

So 13.1. Viva Voce

„Commando a cappella“
19:30 Uhr Kurtheater

Mo 14.1. Quartet New Generation

Die großen Barockmeister im Dialog
19:30 Uhr Rossini-Saal

Di 15.1. Galatea Quartet

Haydn · Bloch · Schubert
19:30 Uhr Rossini-Saal

Mi 16.1. Tok Tok Tok

Acoustic Soul - Best of
20:00 Uhr Kurtheater

Do 17.1. Genesis Classic

Ray Wilson (Ex-Genesis-Sänger) & Band
Berlin Symphony Ensemble
19:30 Uhr Kurtheater

Fr 18.1. Malia „Black Orchid“

20:00 Uhr Kurtheater

Sa 19.1. Abschlusskonzert

Philharmonie Festiva
Gerd Schaller, Leitung
Mozart · Weber · Bruckner
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

Tickets und Infos:

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

www.kissingerwinterzauber.de · Veranstalter: Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

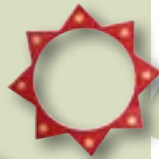




Noch immer haben die Jungs um Manfred Mann einen Riesenspaß am „Ab-Rocken“.

VERLOSUNG

Leporello verlost an diejenigen 2x2 Karten, die uns sagen können, in welchem Jahr MMEB ihren Anfang genommen hat. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an den kunstvoll Verlag, Magazin Leporello, Stichwort: Manfred Mann's Earth Band, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an kvv@kunstvoll-verlag.de. Der Einsendeschluss ist der 20. November. Viel Glück!



Davy's on the road again!

40th Anniversary Tour-2012: Manfred Mann's Earth Band am 7. Dezember in Würzburg

Es gibt mehr als genügend Herrschaften, die sich nach über 40 Jahren gemeinsamen Weges geruhsam auf die nächste Bank setzen würden, dazu ein kühles Bier in der Hand und die vergangenen Jahrzehnte Revue passieren lassen. Auf die legendäre britische Rockgruppe „Manfred Mann's Earth Band“ trifft das nicht zu. Frei nach dem Motto eines ihrer wohl bekanntesten Songs „Davy's on the road again“ sind Manfred Mann, Mich Rogers, Steve Kinch Jimmy Copley und Robert Hart auch dieser Tage unterwegs, um die ihnen so eige-

ne musikalische Magie über die Grenzen Großbritanniens hinaus zu verbreiten. Seit ihrer Gründung im Jahr 1971 faszinieren die Musiker mit einem einfachen wie wirkungsvollen Mix, der bis heute besteht und ganze Generationen von Rockfans verbindet: Der Keyboarder und seine Jungs setzen auf klassische Harmonien, satte Beats und große Blues getränkte Melodien. Und diese werden im Rahmen ihrer „40th Anniversary-Tour-2012“ am 7. Dezember ab 20 Uhr auch die Wände der Würzburger Posthalle zum Beben bringen. „Blinded by the light“, „Mighty

Quinn“, „You Angel you“, „I came for you“ und, und, und. Die Liste ihrer Rockklassiker, die ihre mehr als 35 Millionen verkauften Alben zieren und ihnen zahlreiche Gold- und Platinauszeichnungen beschert haben, ist lang. Von ihrem Zauber verloren haben sie über die Jahre allerdings nichts. Genauso wie die Musiker selbst. Für sie gilt noch immer: Trends interessieren sie herzlich wenig, live auf der Bühne zu stehen und diese zu rocken umso mehr! *nio*

FOTO JDM-PRODUCTIONS, MIKE KLEIN

Karten unter Telefon 0931.60016000 oder unter www.sw-concerts.de

Wir schenken uns nix

Weihnachten mit der a capella-Gruppe „Viva Voce“ in Haßfurt



So klingt der Winter. Das Kulturamt Haßfurt lädt am 8. Dezember um 20 Uhr zu einem A Cappella Konzert in die Franz-Hofmann-Halle nach Knetzgau ein. Lebkuchen und Plätzchen machen dick. Weiße Weihnacht gab's schon lang nicht mehr. Und die Nordmanntanne nadelt bereits beim Aufstellen. Von friedlicher Adventszeit weit und breit nichts zu spüren. Wenn es da nicht die A Cappella Band „Viva Voce“ gäbe. „Wir schenken uns nix“ fordern sie entschieden und singen in ihrem aktuellen Weihnachtsprogramm mutig gegen Konsumterror und Geschenkewahn an. Zum Fest der Liebe beschäftigten sich die frän-

kischen Vokalkünstler hingegen mit echten Sorgenkindern: einem depressiven Weihnachtsmann, einer Gans, die irgendetwas falsch verstanden hat und auch kulinarische Problemzonen bleiben kein Tabu. Auch in der „staaden Zeit“ schrecken sie nicht vor lupenreiner Intonation, perfektem Satzgesang und meisterlich raffinierten Arrangements zurück. Die gemeinsamen Wurzeln beim Windsbacher Knabenchor sind Garant für höchste Musikalität, ganz ohne Instrumente. Die schenken sie sich nämlich auch!

sky

FOTO VIVA VOCE

Karten unter Telefon 09521.688228, www.viva-voce.de



Unter dem Titel „Meine Lehrer“ zeigt der im Rhein-Main-Gebiet lebende Maler Dimitri Vojnov in der Eventgalerie in Schweinfurt noch bis 8. Dezember eine Kostprobe seines Könnens. Seine Werke sind skurril, phantasiereich und von intensiver Farbgebung.



Die Galerie Bernhard Schwanitz in Würzburg zeigt bis 24. November Stefan Wehmeiers „Vorbeiziehende Landschaften“.



Am 30. November ab 20 Uhr ist Michl Müller mit „Schluss! Aus! Fertig!“ in der Kulturhalle Grafenheinfeld zu Gast. Foto Rottmann

Der Renner vom 15. November bis 14. Dezember

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN

ALTES RATHAUS

Marktplatz 12, Tel.: 0971.8048250
Mo – Fr 9.00 – 17.00 Uhr, Sa 9.00 – 12.30 Uhr, So/Fei 14.00 – 17.00 Uhr
www.badkissingen.de

9.11. – 6.1.2013: Ereignisse brauchen Bilder. Pressefoto Bayern 2011

Eine Ausstellung des Bayerischen Journalisten-Verbandes (BJV)

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de
Mi – So 14 – 17 Uhr

bis 25.11.: Aus Hillas Spielkiste: Legen, Stecken, Schrauben – Faszination Baukasten

Wechselausstellung in der Spielzeugwelt Bad Kissingen

30.11. – 5.5.2013: Aus Hillas Spielkiste: Im Kleinen wohnen. Kissingener Puppenstubenwelten

Wechselausstellung in der Spielzeugwelt Bad Kissingen

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr

November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

Bis 17.3.: „Tee oder Kaffee? Von Teatime und Kaffeeklatsch“

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafschachtsmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Ständige Ausstellung: „Zwischen Main und Tauber“ - Fränkische Gemälde von Otto Modersohn und Louise Modersohn-Breling

Bis 17.3.2013: Wertheim am Wasser. Irgendwo ist's immer nass!

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr

Bis 6.1.: „Ikonostase – Bild und Glaube“

Ikonen aus der Sammlung Fritz Glöckle im internationalen Dialog – Russische Ikonen aus deutschen und europäischen Museen und Privatsammlungen des 15. - 19. Jahrhundert

Bis 6.1.: Paul Kleinschmidt – Hinter den Kulissen

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Di – Fr 14 – 17 Uhr: Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.

Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr: Früh-, Reichsstadt- und Industrie- Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr: Voggelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

MUSEUM GEORG SCHÄFER

Brückenstraße 20, Tel.: 09721.514820
www.museumgeorgschaefer.de
Bis 6.1.: Heinrich von Zügel – Vom Realismus zum Impressionismus. Präsentation II

SPARKASSENGALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo - Do 8.30 - 18 Uhr, Fr 8.30 - 16.30 Uhr
Bis 23.11.: Sandra Eades/Reinhard Klesinger „gegenüber“ – Foto/Painting, Objekte, Zeichnungen
27.11. – 1.2.2013: Künstler der Sparkassengalerie – Malerei, Zeichnung, Skulptur

WÜRZBURG STADT

GALERIE BERNHARD SCHWANITZ

Katharinengasse 1, Tel.: 0171.6053600
www.leinwandundbronze.de
Bis 24.11.: Stephan Wehmeier – Vorbeiziehende Landschaften. Malerei und Zeichnung
Bis 30.12. Bernhard Schwanitz – Torsi 2012

1.12. – 22.12.: Otmar Alt – Grafik und Original

GALERIE DER SPARKASSE MAINFRANKEN

Hofstraße 7-9, Beratungscener Mo, Di, Mi, Fr 8.30 – 16.30 Uhr, Do 8.30 – 17.30 Uhr
Bis 31.1.: Die Künstlergilde der Hetzfelder Flößerzunft

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630
www.galerie-ilkaklose.de
Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung
Bis 18.1.: Harald Gnade – meere – micromeere, Skulpturen von Matthias Engert
25.11., 16 – 18 Uhr: Kunst und Kaffee
14.12., 16 – 18 Uhr: Nikolaus-Empfang

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931.3182288
www.uni-wuerzburg.de/museum
Antikensammlung (AS): Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr (geöffnet am 18.11., 2.12.)
Gemäldegalerie (GG): Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr (geöffnet am 25.11., 9.12.)
Graphische Sammlung (GS): Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bis 28.12.2012: Still + Leben Martin-von-Wagner-Museum (G)

Bis 30.1.2013: StaubRaub – Alte Werke neue gesehen. Würzburger Künstler/innen interpretieren Bilder neu Martin-von-Wagner-Museum (G)

Bis 9.2.2013: Der Bullenheimer Berg im Fokus modernen Methoden der Archäologie Martin-von-Wagner-Museum (AS)

MUSEUM IM KULTURSPICHER

www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr

theaterensemble
im Kulturpark beim Bürgerbräu
Leitung: Frankfurter Str. 87
Norbert Bertheau 97082 Würzburg
VVK: Touristinfo Falkenhaus am Marktplatz
Reservierung / Info: ☎ (0931) 445 45
oder www.theater-ensemble.net
Spielplan auch unter „Der Renner“

KARTOFFELKELLER
Giebelstadt
Do 22.11. **DUO CLACCÓ** Klezmermusik
Fr 23.11. **Pierre Ruby & Amanda**
Sa 15.12. **Alexander Sichel**
Puppentheater
www.kulturverein-giebelstadt.de

jan reinell
Tastenspass
Professioneller Klavierunterricht,
aber anders!
Klassik, Pop, Jazz, Blues, Improvisation
Klavier-Probierunde: Telefon 001 7640375
www.janreit.de | info@janreit.de

THEATER
sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3
Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360
www.theater-sommerhaus.de



Bereits zum fünften Mal in der Geschichte der Würzburger Bachtage, tritt der Pianist Konstantin Lifschitz auf. Im Großen Saal der Musikhochschule spielt er am 27. November um 20 Uhr Kompositionen von W. A. Mozart sowie die Goldberg-Variationen von J. S. Bach. Karten unter 0931.37 23 98



Im Förderkonzert für junge Künstler ist am 1. Dezember das Ebonit-Saxophon-Quartett zu hören. In der Matinee um 11 Uhr im Toskana-Saal der Residenz werden sie u. a. Werke von J. S. Bach und W. A. Mozart interpretieren. Karten unter 0931.37 23 98

Fr – So 11 – 18 Uhr

Bis 3.2.2013: „... die Grenzen überfliegen“ – Der Maler Hermann Hesse

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de, Di – Do 11 – 18 Uhr,
Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 25.11.: Roswitha Vogtmann – Malerei und Kalligraphie

Bis 30.12.: SpitäleFenster: Ulrike Zimmermann

2.12. – 26.12.: VKU-Winterausstellung von Malerei über Skulptur bis Schmuck

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr

Bis 23.12.: Anette und Gerd Wandrer – Bilder und Objekte aus Keramik

THÜNGERSHEIM

FORUM BOTANISCHE KUNST

Obere Hauptstr. 18, Tel. 09364.813633
Sa, So, Feiertage 13 – 18 Uhr
www.botanische-kunst.de

Bis 16. Dez.: Fleur fatale – sinnliche Blumenportraits von Claire Basler, Sylvia Peter, Verena Redmann, Beate Sellin, Luzia Simons, Fiona Strickland

LITERATUR

MAINSPESSART

HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

16.11., 20 Uhr, Matthias-Ehrenfried-Haus Würzburg: Sonne, Mond und Sterne – der ganze Kosmos im Märchen – Märchen und Harfe mit Anne Kox-Schindelin

17.11., 20 Uhr, Kleinkunsthöhle Coven-tartis Wertheim: Märchen mit Duo Wortlaut (Gesine Kleinwächter und Karola Graf) und Saxophon (Gerhard Schäfer)

23.11., 20 Uhr, Historisches Rathaus Dettelbach: Grimmige Märchen – zum 200. Jahrestag der Brüder Grimm mit dem Duo Wortlaut

12.12., 19.30 Uhr, Anwesen Fischergasse 9 in Himmelstadt: das Geheimnis der 12 Märchen und Wissenswertes zur 12

BÜHNE

STADT BAMBERG

E.T.A.- HOFFMANN-THEATER

E.T.A.- Hoffmann-Platz 1, Tel.:
0951.873030
www.theater-bamberg.de

24./25./28./29./30.11., 20 Uhr, Studio: Toutou

1.12., 15 Uhr, Studio: Toutou

1.12., 17 Uhr, Treff: Heilige Nacht – fränkisch

2./7./8./9.12., 20 Uhr, Studio: Toutou

5./12.12., 16 Uhr, Gewölbe: Mimi-Mittwoch

8./15.12., 20 Uhr, Morphclub: Aussetzer

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

16.11., 20 Uhr: Küss mich, Kätzchen

17./24.11., 20 Uhr: Ladies Night

18./30.11., 19 Uhr: Die Wahrheit

21.11., 20 Uhr: Suche impotenten Mann fürs Leben

23.11., 20 Uhr: Golden Sixties

25.11., 15 Uhr: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

29.11., 20 Uhr: Gatte gegrillt

1.12., 20 Uhr: Ladies Night

2./9.12., 15 Uhr: Jim Knopf und Lukas

2.12., 19 Uhr: Suche impotenten Mann fürs Leben

6./14.12., 20 Uhr: Golden Sixties

7.12., 20 Uhr: Küss mich, Kätzchen

8./13.12., 20 Uhr: Ladies Night

9.12., 19 Uhr: Die Wahrheit

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse Tel.: 09353.3863
www.theater-gerbergasse.de

6.12., 19 Uhr: Momo Weihnachtsstück nach dem Roman von Michael Ende

8./9./15./16.12., 16 Uhr: Momo

14.12., 19.30 Uhr: Famoser Saitenzauber – Konzert mit Anne Kox-Schindelin, Conny Morath und Stephan Schmitt

SCHWEINFURT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

15./16./17./18., 19.30 Uhr: Der Liebes-trank Komische Oper in zwei Akten

19.11., 19.30 Uhr: Modigliani Quartett (Paris)

20.11., 19.30 Uhr: Halpern & Johnson Schauspiel von Lionel Goldstein

22.11., 19.30 Uhr: Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie Sergel Rachmaninoff (Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 d-Moll op. 30) und Alexander Glasunow (Die Jahreszeiten op. 67)

29./30.11., 19.30 Uhr: Oscar und Felix – Das seltsame Paar im 21. Jahrhundert

2.12., 17 Uhr: Fränkische Weihnacht Volksmusik-Konzert von Franken für Franken

4./5./6./7., 9 Uhr: Das Weihnachtse-lixier Theaterstück für Kinder ab 6 Jahren von Anna Maar & Christian Schidlowsky

10.12., 14.30 Uhr: Die Feuerzangenbowle

11. (19.30 Uhr) 12.12. (14.30 Uhr): Russische Weihnacht

13.12., 19.30 Uhr: Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie

15./16./17./18., 19.30 Uhr: Das zweite Kapitel – eine romantische Komödie mit Herbert Hermann und Nora von Collande

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329
www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de

18.11., 17.30 Uhr: Themenkonzert

Musikverein Grafenrheinfeld

24.11., 19 Uhr: „Die Silberhochzeit“ – Theaterabend mit der Theatergruppe Ebelsbach

Karnevalsclub „Rafelder Krautköpfe“

30.11., 20 Uhr: Kabarett mit Michel Müller

5.12., 19.30 Uhr: Galanacht der Travestie, RESET Produktion

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUSEN

Katharinengasse 3, Tel.: 09333.9049867
www.theater-sommerhaus.de

15./20./22./27./29.11., 20 Uhr: Nach der Stille ...

21., 15 Uhr: Winter in Lönneberga

21./24. (17 + 20 Uhr), 20 Uhr: Lieben Sie Brahm?

23.11., 20 Uhr: Die Krätzkes kommen

25.11., 20 Uhr: Meier, Müller, Schulz

28./30.11., 20 Uhr: Volle Hölle

1./8.12., 14 Uhr: Winter in Lönneberga

1.12., 17 + 20 Uhr: Achtung Deutsch

2./9./14.12., 15 Uhr:

Romantische Klosterweihnacht

Weihnachtsmarkt im Kloster Wechterswinkel mit Kunsthandwerkermarkt und Regionalerzeugern.

Samstag 01.12. von 12.00 - 21.00 Uhr
Sonntag 02.12. von 11.00 - 18.00 Uhr

Winterausstellung
Alle Jahre wieder ...
Feste und Bräuche in Unterfranken
01.12.2012 bis 20.1.2013
Eröffnung am 01.12. um 12.00 Uhr

Kloster Wechterswinkel
Kunst & Kultur
Um den Bau 6, Bastheim
OT Wechterswinkel



In der digitalen Multimedia-Projektion „Losgelaufen – Arktisches Kanada“ erzählt der Abenteurer Andreas Eller am 29. November um 20 Uhr im CVJM-Haus in Würzburg und am 30. November um 20 Uhr im Hotel Residenz in Bad Neustadt live von seiner Reise durch Kanada.



Der Waldorfbasar am 1. Adventssamstag in der Waldorfschule in Würzburg lädt von 12 bis 18 Uhr ein, die Vorweihnachtszeit stimmungsvoll zu genießen: Mitmachen, selbst gestalten, neue Ideen für zu Hause mitnehmen, schöne Dinge kaufen, Leckereien genießen...

Winter in Lönneberga

2.12., 20 Uhr: Volle Hölle

3./4./5./10./11./12.12., 10 Uhr:

Winter in Lönneberga

5./6./7.12., 20 Uhr: Volle Hölle

8.12., 17 + 20 Uhr:

Die Krötzkes kommen

9./14.12., 20 Uhr:

Die Krötzkes kommen

12./13.12., 20 Uhr: Harry und Sally

WÜRZBURG STADT

THEATER BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1

Tel. 0931.4606066

www.bockshorn.de

16.11., 20.15 Uhr: Andreas Giebel – das Rauschen in den Bäumen

17.11., 20.15 Uhr:

Lars Reichenow – Goldfinger

24.11., 20.15 Uhr:

Horst Evers – Großer Bahnhof

29.11., 20.15 Uhr: Markus Grimm – Die Geschichte der Brüder Grimm

30.11., 20.15 Uhr:

Robert Griess – Revolte

1.12., 20.15 Uhr: Hannes Ringlstetter & Stephan Zinner – Überleben in der Wildnis

6.12., 20.15 Uhr:

Michl Müller – Schluss! Aus! Fertig!

7.12., 20.15 Uhr:

Helmut Schleich – Nicht mit mir

12.12., 19.30 Uhr, Mainfranken Theater: Django Asül – Rückspiegel 2012

14.12., 20.15 Uhr:

Alfons – Wiedersehen macht Freunde

15.12., 20.15 Uhr:

Ehner vs. Ehner – Küss langsam

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212

www.chambinzky.com

14./15./16./17./21./22./23./24./28./29./30.11., 20 Uhr; 18./25.11., 19 Uhr; 1./2./5./6./7./8./9./12./13./14./15.12., 20 Uhr;

2./9.12., 19 Uhr: Süßer die Glocken – heiter besinnliche Komödie

2./9./16.12., 11 Uhr, KuZu-Kellertheater: Clown Heini ist wieder da! – Ein lustiges Märchen mit Happy-End

30.11./6./7./8./13./14.12., 20 Uhr,

2./9.12., 19 Uhr, KuZu-Kellertheater: Drama Baby, Drama! – Szenen, die das Leben spielt

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931/44545

www.theater-ensemble.net

16./17./18./23./24./25., 20 Uhr: Tektonik der Gefühle von E.-E. Schmitt

18.11., 17 Uhr: Volkstrauerabend

19.11., 20 Uhr: Tektonik der Gefühle, Theatermontag 9/6 Euro von E.-E. Schmitt

30.11./1.12., 20.30 Uhr: Roland Schimmelpfennig: Der goldene Drache – Gastspiel

6./7./8./13./14./15.12., 20 Uhr:

Der Messias von P. Barlow

10.12., 20 Uhr: Gregor Thomas: Locker vom Hocker in den Weltuntergang - Kabarett

16.12., 20 Uhr: Nacktes Leben oder Bei lebendigem Leibe – szenische Lesung

THEATER TANZSPEICHER WÜRZBURG

Oskar Laredo Platz 1, Tel.: 0931.4525855

www.tanzspeicherwuerzburg.de

16.11., 19 Uhr, Theaterlobby: Die singende Säge – CD-Präsentation von Ralph Stövesandt

17.11., 20 Uhr: Magali Sander-Fett & Tim Gerhards – „Small Stories“ & „Forma“

24.11., 20 Uhr: Thomas K. Kopp – „Useless Dog“

30.11., 19 Uhr, Theaterlobby: „Im Sarg nach Prag – Erlebnisse eines Schwarzfahr-Profis“ – Autorenlesung von Mathias Kopetzki

LEBENSART

BAD KISSINGEN

BAD KISSINGER GENUSS-WELTEN

Promenadenstr. 6, Tel.: 0971.8074545

www.genuss-welten.de

16.11., 20 Uhr, Restaurant Legere: Poetisches Herbstmenü

Herbstliches 3-Gänge-Menü mit poetischen „Zwischengängen“ in Form von Gedichten rund um den Herbst

23.11., 19.30 Uhr, Museum Obere Saline Gewölbekeller: Scheffels kulinarische Gesänge

Prof. Dr. Guido Fuchs stellt Scheffels Lieder vor und beschreibt ihre Hintergründe. Inkl. Begrüßungssecco, fränkischer Rot- und Weißwein, zwei herbstliche Suppen

24.11., 19 Uhr, Restaurant Le Makila: Le tour de France: 3. Etappe

Die Königsetappe in den Alpen mit Spezialitäten wie Fondues, Raclette und Tartiflette

7.12., 19 Uhr, Laudensacks Parkhotel: Laudensack trifft...Eva-Pfaff-Düker

Die Winzerin stellt ihre besten Weine vor – fein abgestimmt auf ein 5-Gänge-Menü der Spitzenklasse

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927

www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

Bis 23.12.: Öffentliche Kellerführungen

Fr 16.30 Uhr und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr: Öffentliche Weißweinproben: 27.10., 3., 9.11., 20 Uhr, Treffpunkt Frankonia-Brunnen

15.11.: 10. Filmnächte im Hofkeller

15.11., 19 Uhr: Haben und Nichthaben

15.11., 22 Uhr: Eins, zwei, drei

24.11., 19 Uhr: Käse und Wein ... ein Traumpaar, Treffpunkt: Frankonia-Brunnen

8.12., 19 Uhr: Schokolade und Wein ... ein sinnlicher Genuss, Treffpunkt: Frankonia-Brunnen

30.11., 19 Uhr: Nacht der offenen Weinkeller 2012, Treffpunkt: Frankonia-Brunnen

FREIE WALDORFSCHULE

Oberer Neubergweg 14, tel.:

0931.796550

www.waldorf-wuerzburg.de

1.12., 12 – 18 Uhr: Waldorfbasar am 1. Adventssamstag



Leporello goes App...

...holen Sie sich den neuen Kultur-Kalender „Kulturello“ für Ihr Smartphone!

Informieren Sie sich zu jeder Zeit und an jedem Ort über aktuelle Kultur-Veranstaltungen in Mainfranken und darüber hinaus!

Wir machen „App“etit auf noch mehr Kultur!

www.kulturello.de




Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury

Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyzeisen,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt,
Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Jana Wolf

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Lubina Hoeborn,
Regina Rodegra

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: th.andres01@gmail.com
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: IDEENREICH Digital- und Printmedien
Sabine Trost, www.ideenreich.es

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

Weingenuß in beeindruckender Kulisse. Im Staatlichen Hofkeller gibt es da gleich mehrere Anlaufpunkte.



„Wandern“ ist an diesem Abend ein absolutes Muss. Tischreservierungen sind nicht möglich.



Mehr Platz, mehr Genuss!

Die Nacht der offenen Weinkeller am 1. Dezember im Staatlichen Hofkeller Würzburg

W einkennern der Region ist die „Völkerwanderung“ des vergangenen Winters noch lebhaft in Erinnerung. Da ging es hoch hinaus über die Dächer von Würzburg, um nur wenig später tief hinab in seine Keller zu steigen – oder umgekehrt. Es war die „Nacht der offenen Weinkeller“. Und die bot Weinhöhepunkte in ganz individueller Reihenfolge. 2012 legen die vier Würzburger VDP-Weingüter nach. Am 1. Dezember laden das Bürgerspital zum Hl. Geist, das Weingut am Stein, das Juliuspsital und der Staatliche Hofkeller von 18 bis 24 Uhr ein weiteres Mal zur kulinarisch-musikalischen Erkundungstour. Etliche Meter unterhalb der Residenz fängt das bunte Treiben in diesem Jahr übrigens schon einen Tag früher an. „Die Idee ist, dass sich alle vier beteiligten VDP-Weingüter am Vorabend gemeinsam präsentieren“, erklärt Bernd van Elten, Marke-

tingchef Staatlicher Hofkeller den vorgezogenen Start. Sein Haus macht nun den Anfang: Freuen können sich die Gäste auf einen Sektempfang im Weinkeller sowie eine moderierte Weinprobe, bei der im Anschluss die Chefs der vier beteiligten VDP-Güter jeweils zwei Große Gewächse aus dem Jahrgang 2011 vorstellen. Dazu gibt es einen fränkischen Spezialitätenteller von Feinkost Hammer. Doch das ist nur der Auftakt. Am Abend darauf schöpfen die Gastgeber dann wirklich aus dem Vollen. „Unsere Gäste sollen an einem Abend ein möglichst breit gefächertes Weinangebot haben, und dies auch in allen vier Weingütern genießen können“, stellt van Elten noch einmal die Philosophie der Veranstaltung heraus. In „seinen“ Gemäuern erwartet die Genießerrunde daher nicht nur Musik von „Rush Hour“ im Stückfasskeller und Hajo Richl im Rotweinkeller samt passender Weine.

Sondern ein echter Rundgang, der von Weißweinen im Rondellkeller, über Sekt und Secco in der Bacchusecke, bis hin zu Jungweinen des Jahrgangs 2012 im Kelterhaus und Großen Gewächsen in der Vinothek die gesamte Bandbreite des Würzburger Traditionshauses bereithält. Einige Stationen sind übrigens neu im Rahmen dieser ganz besonderen Nacht. Und das nicht ohne Grund, strömten im Laufe des letzten Abends doch gut 2500 bis 3000 Menschen in das historische Gemäuer: „Wir erwarten wieder einen vollen Weinkeller“, freut sich van Elten schon jetzt auf das rege Treiben. „Aus diesem Grund haben wir auch unsere Vinothek im Rosenbachpalais geöffnet.“ Daneben sei zusätzlich noch der Rotweinkeller und das Kelterhaus im Südlichen Residenzkeller zugänglich. Der thematische Weinspaziergang ist perfekt!

Nicole Oppelt

FOTO LEPORELLO



Ein Stück vom Himmel...

Bodenständiges modern interpretiert – das Restaurant Himmelstoss in Dettelbach

IHRE TERMINE IM RESTAURANT HIMMELSTOSS

- | | |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Jeden So. | DER HIMMELSTOSS SONNTAGSBRATEN vom Kalb, Rind, Schwein, Geflügel |
| 25./26. Dez. | An WEIHNACHTEN kann man sich und seine Lieben im Restaurant Himmelstoss verwöhnen lassen |
| 31. Dez. | SILVESTER gemeinsam ins Jahr 2013 |

restaurant *himmelstoss*

Bamberger Straße 3 | Dettelbach | 09324-4776

„Kellerkinder“ ...

Das Kartoffel-Kochbuch verrät 100 Rezepte rund um die Knolle

Die irdische Knolle mit dem himmlischen Geschmack glänzt in jeder Rolle. Achim Schwekendiek, Sternekoch im Schlosshotel Münchhausen in der Nähe von Hameln, ist ein großer Liebhaber der Kartoffel. In diesem Kartoffel-Kochbuch verrät er 100 Rezepte rund um das Nachtschattengewächs. Mengemäßig steht es an vierter Stelle des weltweiten Verzehrs nach Reis, Weizen und Mais. Vom Kellerkind wurde die Knolle schnell zum Küchenstar und ist heute nicht nur in aller Munde, sondern auch Lieblingsprodukt aller Starköche

in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Kartoffel ist ein wahres Kraftwerk, prall gefüllt mit Vitaminen, hochwertigem Eiweiß und wichtigen Mineralstoffen. Darüber hinaus hat sie wenige Kalorien, kaum Fett, hingegen Stärke und Ballaststoffe. Streng genommen könnte der Mensch ohne Mangelerscheinungen nur von Kartoffeln leben, gelegentlich ein Glas Milch oder ein Ei und schon ist die vollwertige Ernährung perfekt. Ein bodenständiges, einfaches Produkt erfährt aufgrund all dieser Tatsachen eine Renaissance, die es verdient hat. sky



■ Kartoffeln, Achim Schwekendiek und Barbara Lutterbeck, edition styria, Wien-Graz-Klagenfurt, 2012, ISBN 978-3-99011-050-8, www.styriabooks.de, 24,99 Euro

Kraut & Rüben

Altes Gemüse in neuem Gewand macht Appetit

Vor einigen Jahren fand man Kraut oder Rüben nicht auf den Speisekarten der Gourmet-Restaurants. Das Arme-Leute-Essen hatte da keinen Platz. Heute sind Kraut und Rüben en vogue, nicht zuletzt wegen des gesundheitlichen Aspektes. Kohl liefert Nährstoffe und Vitamine, hat kaum Kalorien, dafür Ballaststoffe. Der Eiweiß-Baustein Tryptophan beruhigt die Nerven und kurbelt die Produktion des Glückshormons Serotonin an. Und auch Selen sorgt für gute Stimmung nach dem Verzehr.

diek zelebriert in seinem Buch „Kraut & Rüben“ seine Leidenschaft für das alte Gemüse und entdeckt es neu in einer leicht nachkochbaren Küche, sowohl für Arm als auch für Reich!

Susanna Khoury



■ Kraut & Rüben, edition styria, Wien-Graz-Klagenfurt 2012, ISBN 978-3-99011-049-2, 24,99 Euro

Kleine-Leute-Essen

Viele Gründe für die Haute Cuisine sich mit dem Essen der „kleinen Leute“ von einst anzufreunden. Und die Auswahl an altem Gemüse ist groß: Kohlrabi, Brokkoli, Blumenkohl, Spitzkohl, Wirsing, Chinakohl, Pastinaken, Topinamburen, Petersilienwurzeln, Schwarzwurzeln, Rote Beete, um nur Einige zu nennen.

Sternekoch Achim Schweken-

Staatlicher Hofkeller
Würzburg

„Nacht der offenen Weinkeller“
in den vier Würzburger VDP-Weingütern
am 1. Dezember von 18 bis 24 Uhr

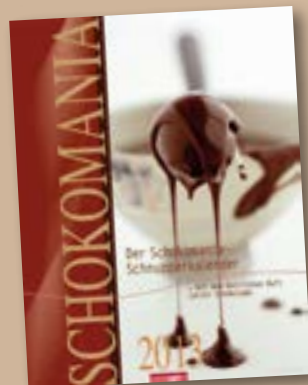
„Schokolade & Wein“
präsentiert vom Staatlichen Hofkeller & Art of Chocolate
am 8. Dezember von 19 bis 22.30 Uhr

Information und Kartenvorverkauf:
Telefon 0931.30509-27
www.hofkeller.de

Das mit Wasser angerührte und aufgeschäumte Matchapulver belebt den Geist, ohne nervös zu machen.

Der Mokka unter den Grünen

Die japanische Teespezialität „Matcha“ erfreut sich immer größerer Beliebtheit



SCHOKOMANIA

Auch in diesem Jahr heißt es wieder „den Duft von Schokolade einatmen“ und genussvoll in den Tag starten mit dem Schokomania Schnupperkalender aus dem Weingarten Verlag 2013. 365 Tage Schokogenuss ohne Reue und ganz ohne Kalorien und dennoch Seelenbalsam für den Start in den Tag. Lassen Sie täglich ein wenig Genuss zu!

■ Weingarten Kalender Schokomania ISBN: 978-3-8400-5525-6, 16,95 Euro

In Japan wird er in quasi jeder Lebenslage getrunken. Dick- oder dünnflüssig mit Wasser angerührt und mit einem Bambuspinsel aufgeschäumt, weckt der japanische Matcha die Lebensgeister, ohne nervös oder kribbelig zu machen, wie das ein starker Schwarztee vermag. Vielleicht ist das neben dem intensiven Grünteeschmack der Grund dafür, dass der grüne Matcha rund um den Erdball immer mehr Freunde findet. Er wird aus ganz fein gemahlenden Blattspitzen beschatteter Teepflanzen zubereitet. Diese Beschattung garantiert die Ausbildung von viel Tein und besonders gesunden Antioxidantien bei wenig Gerbsäure. Da für den Matcha die ganzen Blätter zu einem jadegrünen Teepulver zermahlen werden, enthält dieser die gesamten Inhaltstoffe des Teeblattes, erklären die Grüntee-Spezialisten Anja und Frank Teitscheid von Tee Gschwendner in Würzburg, die regelmäßig Grünteeseminare anbieten.

Neben den Vitaminen A, B1, B2, B3 und C sei er reich an Kalium und Kalzium. Sein Reichtum an Theanin sorgt gleichzeitig für Entspannung und Wohlbefinden. Doch dies sind nicht die einzigen Vorteile. Hinzu kommt die schnelle Zubereitung, bei der man allerdings ein paar wesentliche Dinge beachten muss. Man nehme das Matchapulver mit einem Bambuslöffel aus der Dose, gebe es in eine mit heißem Wasser vorgewärmte Teeschale und übergieße es mit nur 80 Grad heißem Wasser. Mit raschen Handbewegungen verrührt man dann Wasser und Pulver mit einem Bambuspinsel, einem kleinen Schneebesen oder einem elektrischen Milchauf-

schäumer, denn erst durch das Hineinschlagen von Luft kann der Matcha seinen vollem Geschmack entfalten. Was man noch alles mit dem Pulver veredeln kann, davon erzählen Anja und Frank Teitscheid unter anderem am 23. November ab 19.45 Uhr in ihrem nächsten Grünteeseminar mit Verkostung in ihrem Laden in der Domstraße. Wer sich zudem in die echte japanische Teezeremonie einführen lassen möchte, hat dazu am 19. Januar um 19.45 Uhr Gelegenheit, wenn mehr über den gesunden Genuss mit langer Tradition erzählt wird. Anmeldung für die beiden Veranstaltungen unter 0931.4652780. sek

FOTO TEEGSCHWENDNER GMBH MECKENHEIM

Ihre Würzburger BioBäckerei!

GenussZeit!

Jetzt ist es wieder soweit – die Zeit zum Genießen ist da. Feine Lebkuchen, leckere Plätzchen und natürlich unsere beliebten Dinkel-Butterstollen warten schon auf Sie! Aus feinsten Zutaten, handwerklich für Sie hergestellt.

www.vollkornbaeckerei-koehler.de



Alte Mainbrücke,
Semmelstraße 33, Arndtstraße 14,
Am Schloss 2b/Rottenbauer, Tel. 884914



SICH DEN KLEINEN LUXUS GÖNNEN...

... können sich nicht nur Schokoladenfreunde seit wenigen Wochen in einem neuen feinen Umfeld. „Zart + bitter“ in der Rückertstraße 4 in Schweinfurt, unweit des Marktplatzes, verspricht schon beim Betreten einen optischen Genuss. Das Herzstück des Geschäftes, mit dem sich Inhaberin Petra Beck-Bitsch einen Traum erfüllt hat, ist eine große Glasvitrine. Unter 35 Sorten köstlichster Pralinen und rund 15 Bruchschokoladen in diversen Geschmacksrichtungen aus der Confiserie Storath in Bayreuth kann man sich seine Lieblingsmischung zusammenstellen. Neben der feinen Schokolade verfügen Gebäckstücke von der Mini-Linzertorte über Nougatzapfel, Minigugl, Kuchen im Glas und zur Weihnachtszeit natürlich Lebkuchen in allen Varianten. Wie sie kommen auch die feinen Destillate, Liköre und ausgesuchten Marmeladen aus kleinen Produktionen, oft sogar aus der Region. sek, Foto Jendrysssek

SPEKULATIUS

FEIN SCHMELZENDE
SCHOKOLADE

Frohe Weihnachten

Die neue Schokoladentafel heißt nicht nur Spekulatius, sie schmeckt auch genauso, als ob man in einen köstlichen Keks und in cremige Schokolade gleichzeitig beißt.

Weihnachten schmecken

Bei ArtofChocolate zergeht die Adventszeit auf der Zunge

Wenn Sie die Augen schließen und sich in die Küche des Weihnachtsmannes träumen, an was denken Sie dann? Zimt, Schokolade, Orangen, Mandarinen, Lebkuchen und - Spekulatius! Der Spekulatius hat sich zu DEM Weihnachtskeks schlechthin entwickelt. Das Mürbteiggebäck mit Kardamom, Gewürznelke und Zimt ist aber auch wirklich unwiderstehlich. Tatsächlich konnte auch Philip Aczél, Chocolatier und Chef von ArtofChocolate, nicht widerstehen. Und so heißt seine neue Schokoladentafel nicht nur schlicht und einfach „Spekulatius“, sie schmeckt auch genau so, als ob man in einen der köstlichen Kekse und in cremige Schokolade gleichzeitig beißt - das ist der Geschmack von Weihnachten!

Der Nikolauskeks

Der Spekulatius ist übrigens tatsächlich der Keks des Heiligen Nikolaus. Die historische Figur des Nikolaus, wie wir ihn heute kennen, war der Heilige Nikolaus, Bischof von Myra. Dessen Beinamen lautete Spekulator. Und

dieser wiederum kommt vom lateinischen Wort „speculari“, „beobachten“, „spähen“. Der Bischof von Myra soll abends durch die Fenster der armen Leute gespäht haben, um zu sehen, ob und wie er ihnen helfen konnte. Aufgrund dieser Geschichte stellten die ersten Formen der Spekulatius-Kekse auch Figuren aus der Nikolausgeschichte dar und wurden zu Ehren des Bischofs für den 6. Dezember gebacken. Der Keks des Nikolaus mit Schokolade, dem Gold der Azteken vereint - kein Wunder, dass die neue ArtofChocolate-Tafel so himmlisch schmeckt.

Winter-Feeling

Winter, Weihnachten, kühle Abende, kuschelige Stunden - wer diese Jahreszeit nicht genießt, ist selbst schuld. Schokoladenfreunde haben sich ohnehin den ganzen Sommer darauf gefreut. Aber jetzt ist nicht nur die Zeit für Pralinen und Tafeln, jetzt ist genau die richtige Zeit für einen ganz besonderen Genuss: Trinkschokoladen!

Bei ArtofChocolate gibt es auch hier natürlich eine große Auswahl wie beispielsweise Chili-Edelbitter, Latte Macchiato, Amaretto, Nougat und natürlich Vollmilch-Zimt. Da hätte auch der Heilige Nikolaus sicher nicht Nein gesagt.

Adventskalender

Wer sich in dieser Zeit gar nicht entscheiden kann, welche

Geschmacksrichtung er am liebsten mag, der sollte sich einen ArtofChocolate-Adventskalender kaufen - oder schenken lassen. Denn da gibt es 24 verschiedene Pralinen, natürlich handgefertigt in den Manufakturen von ArtofChocolate. Ein kleiner süßer Luxus für jeden Tag im Advent. *sb*

FOTOS ARTOFCHOCOLATE, NEUMANN

LEBENSART

Bitter & Süß

ANZEIGE

INFO

ArtofChocolate Schwarzach
Gewerbering Nord 2
97359 Schwarzach

ArtofChocolate Wertheim
Almosenberg 15
97877 Almosenberg

ArtofChocolate Rottendorf
Moritzberg 7
97228 Rottendorf

ArtofChocolate Aschaffenburg
Frohsinnstraße 30
63739 Aschaffenburg





ES WEIHNACHTET IN DER BIOBÄCKEREI KÖHLER...

Seit Anfang November hat auch in der Vollkornbäckerei Köhler die Vorweihnachtszeit Einzug gehalten: es duftet nach Lebkuchen, Stollen und Plätzchen. Das mag in dieser Jahreszeit nichts Besonderes sein – es duftet auch an vielen anderen Orten, aber: in der Konditorei in Rottenbauer wird ausschließlich mit Dinkelmehl gebacken, die Konditorei ist weizenfrei! Das freut nicht nur viele Allergiker (Dinkel wird von vielen Weizenallergikern sehr gut vertragen), sondern auch die Feinschmecker sind meist sehr angetan. Dinkel – ob als ganzes Korn vermahlen oder auch als Auszugsmehl – eignet sich ideal um in süße Köstlichkeiten verwandelt zu werden. Der Dinkel Vollkornstollen ist saftig und aromatisch und hat insgesamt wenig gemein mit der pudierzuckerüberkleisterten „Konkurrenz“ aus dem Supermarkt. Die weiteren Zutaten des Dinkelstollens sprechen für sich: Butter, Milch, Honig, Marzipan, Mandeln, Gewürze und natürlich Sultaninen, Zitronat und Orangeat. Alles aus ökologischem Anbau und in bester Qualität. Das gleiche gilt natürlich auch für unsere Lebkuchen und für die Plätzchenmischungen: Terrassen, Bethmännchen, Kokosmakronen, Vanille Kipferl & Co verführen zum Naschen und zum andächtigen Genießen... da kann sich manch Einer schon beim Einkauf kaum zurückhalten!

red, Foto Vollkornbäckerei Köhler

„Schoko-Pirat“

SchokoWerker Volker Müller bewegt sich auf neuem Terrain



„Ein Pirat scheut nicht das offene Meer, lässt sich treiben, damit er offen sein kann für alles, was auf ihn wartet“, schmunzelt Konditormeister und SchokoWerker Volker Müller aus Hergolshausen. Kürzlich hat der nicht nur wegen seines Kopftuches weit über die Grenzen des Landkreises Schweinfurt hinaus bekannte Kreative seine „Landung“ auf der „Weininsel“ verkündet. Eine Reise, die den „Schoko-Piraten“ bis ins Café „Weinblatt“ nach Sommerach verschlagen hat. Doch was hat er dort vor? Eine neue „Allianz-Arena zum Anbeißen“? Ein „Riesenfußball“? Weit gefehlt! Ab sofort kommt der „Fränkische Konditor der Jahres 2009“ den Genießern an der Main-schleife entgegen und verwöhnt die Gäste abseits der heimischen Gewässer gleich mit einer ganzen Fülle an Kuchen, Torten und Pralinen. „Neben den traditionellen

Torten werden neue Kreationen, wie TonkaBohnenSahne und SchokoMaracuja in der Tortentheke zu finden sein“, macht der Freigeist seiner Zunft Lust auf ausgedehnte Schlemmereien bei Gastgeberin Hiltrud Reiter. Und legt gleich noch einen obendrauf: „Mit ‚Meefischli mit MeeReddich‘, ein mit Pralinencreme und frisch geriebenem Lieblingskren gefüllter Schokofisch oder ‚Tante Ingwa‘, eine Jumbo-Praline mit Ingwergeist und kandiertem Ingwer, will ich außerdem die Geschmacksnerven kitzeln“, stimmt Müller schon jetzt auf kühne Entdeckungen ein. Sein „Forscherdrang“ ist damit allerdings noch lange nicht gestillt: Eigene Tortenkompositionen für das „Weinblatt“ sowie Events samt KreeAtionen seien bereits in Planung.

Nicole Oppelt

FOTO VOLKER MÜLLER

www.outbeck-konditorei.de

100 PROZENT

Eine exquisite Mischung feinsten Geschichten: In 30 Geschichten ist Schokolade mal Trostpflaster, mal Liebeserklärung, beflügelt die Fantasie und Schöpfungskraft. Der Schokogenuss ist Auslöser von süßen und zartbitteren Erinnerungen oder gar von Wahnzuständen. Und in seltenen Fällen gibt es Nebenwirkungen, die sich nicht als Hüftgold bemerkbar machen. Die Anthologie von Schokoladen-Geschichten und -gedichten mit ihrer heimlichen Heldin „Chocolat“ ist unterschiedlich im Kakaanteil. Sie schlüpft von einer Rolle in die andere und zieht Gefühle an und und aus und zeigt sich dabei nicht immer von ihrer Schokoladenseite! Das Buch aber ist ganz bestimmt ein Genuss ohne Reue!

sky



100 % Schokolade, Hrsg. Karen Grol, Stories & Friends Verlag Lehrensteinsfeld, 2. Aufl. 2012, ISBN 978-3-942181-27-3, www.stories-and-friends.com

GESCHMACK
SACHEN



zart+bitter

Schokolade trifft Geschmack ...



Zum selbst Genießen
und Verschenken
Schweinfurt,
in der Rückertstr. 4



LEBENSART

Weihnachten erleben!

Nach alter Tradition

Freilandmuseum Bad Windsheim versetzt seine Besucher in die frühere Adventszeit

Die Bauerstuben sind eingeeizt und es duftet nach Bratäpfeln - klassischer kann die Adventszeit wohl kaum eingeläutet werden. Im Fränkischen Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken können sich Museumsbesucher bei einem Bummel an den Adventssonntagen in frühere Zeiten zurück versetzen lassen.

Am ersten, zweiten und dritten Adventssonntag musizieren in den Bauernhäusern von 12 bis 16 Uhr verschiedene Volksmusikgruppen der Region. Dazu gibt es Bratäpfel, Glühwein, Kaffee und Kartoffel-Lebkuchen. Das Besondere: Die Lebkuchen werden nach altem Rezept noch wie früher in holzbefeuerten Herden gebacken und die Bratäpfel kommen aus der „Röhre“, die seitlich in den Stubenofen eingebaut ist. Auch Weihnachtsschmuck nach traditionellen und neuen Handarbeitstechniken wird in den Stuben ausgestellt und zum Kauf angeboten. Im gesamten Museumsgelände sind die Stuben an den ersten drei Adventssonnta-

gen geschmückt und dort finden sich Webunilate, Springerle, ein Gebäck für den Weihnachtsbaum aus „Nürnberger Eierzucker“, Weihnachtsschmuck aus Holz, Glas und Keramik, Schafwollprodukte und Gefilztes. Und wer noch ein originelles Weihnachtsgeschenk sucht, wird im Schulhaus aus Pfaffenhofen fündig: In der Stube der Lehrerwohnung werden Scherenschnitte wie um 1800 gezeigt.

Höhepunkt am zweiten Adventssonntag ist die Weihnachtsfeier des Vereins Fränkisches Freilandmuseum e.V., die in der Mühle aus Unterschlaubach mit Lesungen, adventlicher Musik und Glühwein begangen wird.

Den Abschluss der Museumsaison bildet die Aufführung des Weihnachtsspiels „Empfängnis und Geburt Christi“ nach Hans Sachs in der abendlichen Dämmerung um 16 Uhr im Museumsbauernhof. Auch Schafe, Ochs und Esel sind mit dabei und dürfen vor oder nach der Aufführung gestreichelt werden. Und wer nach den kulinarisch anstrengenden

Weihnachtstagen Lust auf Bewegung verspürt, ist zu den Winteröffnungstagen am 30. Dezember und 6. Januar von 10 bis 16 Uhr im Fränkischen Freilandmuseum genau richtig. Hier bietet sich mit etwas Glück eine schöne Winterlandschaft zwischen den Museumsdörfern, die zu einem Spaziergang im Schnee einlädt. *ur*

FOTOS FREILANDMUSEUM

KUNSTHANDWERK UND BÜCHER



Alle Jahre wieder vor Advent - in diesem Jahr am 25. November von 10 bis 18 Uhr - verwandeln sich im Schloss Zeilitzheim der Hof und alle Räume, sogar das Erdgeschoss des Gasthofs "Zur Sonne", in ein Dorado für Freunde des Kunsthandwerks und der Bücher. 50 bis 60 Aussteller zeigen ihre Handfertigkeit. Vieles davon dürfte als Weihnachtsgeschenk auf manchem Gabentisch wiederzufinden sein. Die Bücher sind exakt geordnet nach Sachgebieten und machen das Finden leicht. Dazu kommt ein buntes

Rahmenprogramm: Im Hof musizieren Alphornbläser, auf der großen Barocktreppe spielt ein Flötenduo, und manch Ungewöhnliches erfreut die Besucher. Beliebt ist das "Schlosscafé" im Jagdsaal mit Kaffee und Kuchen, die mittägliche Kartoffelsuppe mit Würstchen, die Grillbratwurst im Hof. Die Erlöse des Marktes helfen bei der Finanzierung des Kulturprogramms, das in Eigeninitiative jedes Jahr hochwertig gestaltet wird. Informationen und Anmeldung: Familie von Halem Telefon 09381.9389, www.barockschloss.de, E-Mail info@barockschloss.de ah, Foto von Halem



Tragt ein Licht
in die Welt

Adventsbasar in Hohenroth

Sonntag, 2. Dezember 2012
von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Erleben Sie dazu auch die vielen Farben der Adventszeit in unserem festlich geschmückten Dorf. Unsere Werkstätten präsentieren ihre qualitätsvollen und originellen Geschenkideen, Bewohner von Hohenroth führen ein japanisches Märchen auf: „Tokubei und der Bergegeist“, Kunsthandwerker aus der Region zeigen ihr Können, es gibt viele Kinderaktivitäten, Adventsmusik, BIO-Bewirtung und Vieles mehr.

Wir freuen uns
auf Ihr Kommen!



Wir sind Familie
SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth
97737 Gemünden • Telefon 09354.9099-0
www.sos-dg-hohenroth.de



Ihr Ansprechpartner
für die
„Veranstaltungen
in Bamberg“

bvd Kartenservice
Lange Str. 22 · 96047 Bamberg
Telefon 0951 / 9808220
www.bvd-ticket.de
info@bvd-ticket.de

WEIHNACHTS SPAZIERGANG



08. - 09. 12. 2012

■ Sa., 08. 12., 15.00 - 21.00 Uhr

15.00 Uhr Eröffnung des Weihnachtsmarktes vor dem Rathaus durch den 1. Egm. Josef Mend und dem Posaunenchor Heilmitzheim

16.00 Uhr Konzert mit dem Jugendposaunenchor der Musikschule

■ So., 09. 12., 11.00 - 18.00 Uhr

11.00 Uhr Beginn des Weihnachtsmarktes

15.00 Uhr Weihnachtliches Konzert des Posaunenchores Mönchsondheim vor dem Rathaus

17.30 Uhr Adventskonzert der FFV in der Kirche St. Veit

EINE WEINSTADT MIT KULTUR



Tourist Information Iphofen
Kreuzplatz 7 · 97345 Iphofen
Tel: 0 93 23 87 03 06
Fax: 0 93 23 87 03 08
www.iphofen.de



BEIM CHRISTKIND

Bereits am Wochenende vor dem ersten Advent, vom 23. bis 25. November, lädt die Gemeinde Rödelsee in ihre bekannten Christkindles Werkstätten in und um Schloss Crailsheim ein. Im mit Fackeln erleuchteten Innenhof bieten Künstler und Handwerker wie Krippenbauer, Schnitzer, Töpfer, Bäcker und Schmiede ihre sorgsam hergestellten und kunstvoll arrangierten Waren zum Verkauf an. Spezialitäten wie fränkischer Glühwein, Feuerzangenbowle, Wildbratwürste, Lebkuchen und duftende Bratäpfel lassen aufkommenden Hunger im Nu besiegen. Die Werkstätten sind am 23. November von 16 bis 20 Uhr, am 24. November von 14 bis 20 Uhr sowie am 25. November von 11 bis 20 Uhr geöffnet. *sek/Foto Christkindles Werkstätten*



FEUERZANGENBOWLE WÄRMT DIE KALTEN FINGER

Über 30 Aussteller erwarten die Besucher des Iphöfer Weihnachtsmarktes am 8. und 9. Dezember auf dem festlich geschmückten Marktplatz, im Rathauskeller, in der Winzerscheune und der Vinothek. Im Angebot ist vielfältiges Kunsthandwerk, dekorative Weihnachtsfloristik, Selbstgebasteltes und kulinarische Spezialitäten. Während des bunten Budenbummels kann man sich an einer heißen Feuerzangenbowle oder einem Pott Glühwein die Finger wärmen und sich im Anschluss in der aufgebauten kleinen Waldschonung auf dem Marktplatz bei Wildbratwürsten stärken sowie gleich den Weihnachtsbaum fürs Fest aussuchen. Richard Schober stellt in der Winzerscheune seinen neuen Bildband über Iphofen vor. In der Vinothek kann man erlesene Rot- und Weißweine, Sekte und Seccos probieren und seine Wahl für das nahe Weihnachtessen treffen. An beiden Tagen kann man auch mit der Kutsche die Altstadt erkunden. *sek, Fotos Touristinformation Iphofen*

MARKTTREIBEN

Auch in diesem Jahr stimmt der Markt Ebrach am 9. Dezember ab 13 Uhr vor der beeindruckenden ehemaligen Zisterzienserabtei mit seinem historischen Adventsmarkt auf Weihnachten ein. Wie in den vergangenen Jahren auch werden Stände mit weihnachtlichen Leckereien, tollen Geschenkideen, Süßigkeiten, adventlichen Gestecken und vielem mehr vor der einstigen Klosteranlage zu finden sein. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Anlage um 14.30 Uhr im Rahmen einer Führung durch die ehem. Klosterkirche, das Treppenhaus, den Kaisersaal und das Museum zu besichtigen. In der ehem. Klosterkirche, welche den ganzen Nachmittag für Besucher geöffnet sein wird, findet um 17 Uhr eine „Besinnung zum Advent“ statt, zu der alle Besucher herzlich eingeladen sind. Christkind und Nikolaus bringen den vorweihnachtlichen Glanz, wenn sie zusammen Süßigkeiten für die Kleinen verteilen. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Steigerwaldmusikanten Ebrach-Großgessingen.



GENUSS UND HANDWERK

Stimmungsvoll beleuchtet lässt das Restaurant Himmelstoß in Dettelbach das Jahr ausklingen. Am 1. und 2. Dezember locken die Dettelbacher Weingüter von 15 bis 21 Uhr mit Genuss, Handwerk, Künstlerischem und edlen Tropfen zu den Advents-Stationen. Das Weingut Glaser-Himmelstoss sowie das Restaurant Himmelstoß sorgen neben einer Krippen- und Kunstausstellung mit Feuerzangenbowle, Punsch und süßen Verführungen, dafür dass Hände und Füße warm bleiben. Wer sich an Weihnachten mit einem leckeren Menü verwöhnen lassen möchte, ist hier an der richtigen Adresse. Und zu guter letzt erwartet die Gäste an Silvester ein ausgefallenes Sechsgang-Menü. Man darf gespannt sein. Reservierungen unter www.restaurant-himmelstoss.de

www.brauninge-stoessel.com

Goldschmiede Stössel

Bei uns bekommen Sie:

- professionelle Beratung
- Neuanfertigungen
- Umarbeitungen
- Reparaturen von Ringen, Ketten, Ohrringen, sowie Stein- und Perlenersätze

Goldschmiede Stössel | Marktstraße 21 | 97447 Gerolzhofen | Tel.: 09382/ 1372

AUS KAFFEE WIRD KUNST

Angeregt und inspiriert durch die geheimnisvollen Geschichten und Sagen, die sich um die Entdeckung des Kaffees und seinem Weg vom Orient zu uns ranken sowie durch die Einmaligkeit und Formschönheit der Kaffeebohne begann Schmuckdesigner Carlo Zanoni den Rohstoff in wunderschöne und exklusive Kreationen umzusetzen. Bei den Christkindles Werkstätten in Rödelsee vom 23. bis 25. November kann man sich von den Schmuckstücken der besonderen Art unter dem Label „Cazano Schmuckobjekte“ ein Bild machen und sich von den Ketten, Anhänger und Ohrringen, als mit Edelstein begeistern lassen. *Foto Cazano*





WEIHNACHTLICHES TREIBEN

Hochwertiges Handgefertigtes, eine Tombola mit vielen Preisen sowie ein breit gefächertes adventliches Rahmenprogramm mit Mitmachzirkus, Weihnachtsmärchen und Ballettaufführung erwarten die Besucher des Kunsthandwerker-Weihnachtsmarktes am 15. und 16. Dezember auf dem Jakobsplatz 15 in Bamberg. Sammler und Liebhaber handgemachter Unikate aus Holz, Porzellan und anderen Werkstoffen werden gleichermaßen fündig. Der Markt hat am 15. Dezember von 13.30 bis 20 Uhr und am 16. Dezember von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Der Erlös des Marktes kommt dem Don Bosco Jugendwerk zugute. *sek/Foto privat*

Alle Jahre wieder

Wanderausstellung im Kloster Wechterswinkel gibt Einblick in Feste und Bräuche in Unterfranken

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind“ heißt es in dem bekannten Weihnachtslied von Wilhelm Hey aus dem Jahr 1738. Alle Jahre wieder feiern wir nicht nur Weihnachten, sondern auch Ostern, Pfingsten, Geburtstag, Namenstag, Hochzeitstag, Kirchweih und anderes mehr. Solche Festtage sind meist mit bestimmten Bräuchen verbunden. Bräuche sind regelmäßig wiederkehrende Vorgänge, die nach bestimmten Regeln ablaufen und an feste Anlässe und Termine gebunden sind. Bräuche - bewusst oder unbewusst gelebt - sind verwurzelt in unserem Alltag, markieren Eckpfeiler im Jahreslauf und leben von ihrer Ausübung, Tradierung und Dynamik. Sie dürfen, sollen und müssen sich verändern, weil sich auch die Menschen, ihre Lebens-, Arbeits- und Umweltbedingungen ändern. Neue Feste begründen bei entsprechender Akzeptanz neue Traditionen und möglicherweise auch neue Brauchformen. Im Zeitalter von Computer und Internet mag dem modernen Menschen nicht immer bewusst sein, dass er als Mitglied einer langen Traditionskette handelt, wenn er zu Weihnachten eine Tanne mit bunten Kugeln, Sternen und Lametta schmückt, zu Ostern bemalte Eier versteckt, an Fasching in eine andere Rolle schlüpft oder anlässlich

einer Beerdigung dunkle Kleidung trägt. Viele Bräuche sind bereits völlig in Vergessenheit geraten oder haben ihre Funktion verloren. In Unterfranken haben sich zahlreiche Bräuche und Traditionen erhalten. Die Wanderausstellung, die der Bezirk Unterfranken in Auftrag gegeben hat und die von der Kunsthistorikerin Daniela Schedel aus Kitzingen konzipiert wurde, greift exemplarisch Bräuche in Unterfranken heraus und gibt einen Einblick in gelebte Traditionen im Jahreslauf. Ergänzt wird die Wanderausstellung im Kloster Wechterswinkel durch eine gedeckte weihnachtliche Tafel und einen geschmückten Weihnachtsbaum aus den 50/60er Jahren. Aber auch die typische Rhöner Krippe fehlt bei dieser Ausstellung nicht. Eröffnet wird die Ausstellung „Alle Jahre wieder“ am 1. Dezember um 12 Uhr. Dies ist zugleich der Auftakt zum romantischen Klosterweihnachtsmarkt. Kunsthandwerker und Regionalerzeuger bieten an diesem Wochenende ein vielfältiges Programm, das alle Sinne verzaubert. *ahs*

Der Markt hat am 1. Dezember von 12 bis 21 Uhr und am 2. Dezember von 11 bis 18 Uhr geöffnet, das Kloster Samstag, Sonntag und an Feiertage von 13 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Mehr dazu unter www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Casteller Adventsmarkt im Schlossgarten

15. + 16. Dezember '12
von 11.00 bis 18.00 Uhr

Christbäume

Frisches Wildbret aus heimischen Revieren
Regionale Produkte von Selbstvermarktern
Kunstgewerbe, Weihnachtsschmuck
und Geschenke

Für das leibliche Wohl sorgen
der Heimatverein Castell,
die Bäckerei Klein
und die Casteller Jugend.
Beheizte Reithalle

Veranstalter: Fürstlich Castell'sches Domänenamt

80 JAHRE Greifelt

Adventssamstage bis 16.00 Uhr geöffnet.

Greifelt

Ihr freundliches Dessous
und Miederfachgeschäft



Am Zeughaus 9-13 | Schweinfurt | Telefon 097 21/ 240 18

Fremdenverkehrsverein Ebrach Werbegemeinschaft

Adventsmarkt Ebrach am 9.12.2012

Verbringen Sie schöne Stunden auf dem Ebracher Adventsmarkt vor dem historischen Abteigebäude in stimmungsvoller Atmosphäre und lassen Sie sich verwöhnen von den vielen weihnachtlichen Köstlichkeiten.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.Ebrach.de oder Telefon 09553-9220 0

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

© Fotografie W. Rößner



DUFT NACH GLÜHWEIN UND WAFFEL

Knistertes Lagerfeuer und der Duft nach Glühwein und frischen Waffeln stimmen auf die gemütliche, besinnliche Zeit des Jahres ein. Doch bevor das Frohe Fest mit der Familie gefeiert wird, sucht ein Jeder noch eifrig nach kleinen Aufmerksamkeiten für die Liebsten. Am 15. und 16. Dezember bietet sich die Gelegenheit, am Casteller Adventsmarkt nach kreativen Geschenken Ausschau zu halten. Im Fürstlichen Schlossgarten, der zu einem Winterspaziergang einlädt, lockt die beheizte Reithalle, in der sich viel regt: Von 11 bis 18 Uhr präsentieren regionale Selbstvermarkter an festlich geschmückten Ständen ihre Erzeugnisse. Filigranes Kunsthandwerk, selbstgemachte Marmelade und außergewöhnlicher Weihnachtsschmuck bieten unter anderem eine große Auswahl an Geschenkideen. Wie in den vergangenen Jahren gibt es auch – solange der Vorrat reicht – frisches Wildbret aus den Casteller Revieren. Der weiße und rote Schloss-Glühwein wärmt Hände und Seele gleichermaßen. Feines Gebäck von der örtlichen Bäckerei Klein und deftige Leckereien vom Heimatverein und der Casteller Jugend bereiten regionale Gaumenfreuden. Und wer noch Platz in seinem Fahrzeug hat, kann sich einen frisch geschlagenen Weihnachtsbaum der Kultur Lösch mit nach Hause nehmen. Der Casteller Adventsmarkt lässt kaum einen Wunsch offen, und wer noch auf der Suche nach einer passenden Weinbegleitung zum Weihnachtsmenü ist, kann sich im Fürstlich Castell'schen Domänenamt an beiden Tagen beraten lassen. Weitere Informationen inklusive Anfahrtsbeschreibungen unter www.castell.de.

Foto Fürstlich Castell'sches Domänenamt



Festliche Zeiten

Verkaufs-Start
KOMMUNION &
KONFIRMATION

Sa. 1.12. um 9.15 Uhr
mit einer festlichen
MODENSCHAU

Infos: www.murk.de
96193 Wachenroth
Anton-Murk-Str. 2 Tel. 09548/9230-0

ModeZumHut

DAMENMODE HÜTE ACCESSOIRES

Handgemacht und nachhaltig -
schenken Sie individuell !

Das charmante Modegeschäft

Bamberg - Kleberstr. 11 - Telefon 0951-309 43 69
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10-18Uhr / Samstag 10-16Uhr
www.modezumhut.de Adventssamstage 10-18Uhr

Lichtermeer

Kitzingen leuchtet durch die Adventszeit hindurch

Schon von weitem heißt sie willkommen, die Kitzingens größte Adventskerze in Gestalt des beleuchteten Marktturmes. Auch ringsum leuchten Fenster, unzählige Kerzen, Lichtgläser und Lichterketten in Kitzingens Innenstadt. Doch die vier Wochen im Advent will Kitzingen nicht nur leuchten, sondern auch Licht ins tägliche Miteinander bringen. Im Rahmen der Aktion "Lichtpaten" werden vier Personen für ihr soziales Engagement geehrt und damit ins rechte Licht gerückt. Das Team des Weihnachtsmarktes besucht alle Seniorenheime und veranstaltet dort einen Weihnachts-Lesenachmittag. Als optisches Zeichen wurde vor drei Jahren eigens ein Licht in Form eines Lichtglases mit der Silhouette von Kitzingen entwickelt. Es kann am Glühweinstand erworben werden. Aufgrund großer Nachfrage wird im nächsten Jahr wohl eine neue Serie entworfen. Das Sammeln lohnt sich also.

Petra Jendrysek

FOTO STADTMARKETING KITZINGEN





WEIHNACHTSSTIMMUNG IM ERLEUCHTETEN WALD

Eingebettet in die Kulisse des Waldes präpariert sich die Bayerische Schanz bei Lohr-Ruppertshütten erneut für die Spessarter WaldWeihnacht. Am ersten und zweiten Adventswochenende treffen die Besucher an festlich geschmückten Holzbuden und Ständen auf die Besonderheiten der Region. Handwerk, Tradition, Kultur und regionaltypische Schmankerl stimmen auf das Weihnachtsfest ein. Auf einem gut befestigten Rundweg entstehen kleine Schauplätze, an denen Kunsthandwerk gefertigt, gesungen und musiziert wird. Nebenbei erfährt man allerhand über den Spessart und seine Schätze. Das Handwerk hat hier noch goldenen Boden: So demonstriert der letzte Eisenhammer seine Schmiedekunst, Glasbläser, Töpfer, Holzschnitzer, Hufschmiede und Alphornbauer lassen sich über die Schulter schauen. An den sechs Tagen erwartet die Besucher ein buntes Kulturprogramm mit regionalen Gruppen. Es wird es ein Wiedersehen geben mit den Spessarträubern sowie mit Schneewittchen und den sieben Zwergen. Der illuminierte Winterwald und eine lebende Krippe laden zum Verweilen ein. Die Spessarter WaldWeihnacht kann am 30.11. und 7.12. (15 bis 21 Uhr), am 1./8.12. (15 bis 21 Uhr), am 2./9.12. (12 bis 20 Uhr) besucht werden. sek / Foto Spessart WaldWeihnacht

GANZ IM LICHT

Der diesjährige Adventsbasar in Hohenroth bei Gemünden am 2. Dezember von 11 bis 18 Uhr steht unter dem Motto „Tragt ein Licht in die Welt“. Im hellen Kerzen- und Lichterschein treten die Farben der Adventszeit in dem festlich geschmückten Dorf besonders hell hervor. Die Werkstätten präsentieren ihre qualitativollen und originellen Geschenkideen, Bewohner der Dorfgemeinschaft führen das japanische Märchen „Tokubei und der Berggeist“ auf und Kunsthandwerker der Region zeigen ihr Können. Zudem gibt es ein extra Kinderprogramm, Adventsmusik, Bio-Bewirtung und Vieles mehr. Die Dorfgemeinschaft Hohenroth liegt am Ortseingang von Rieneck. Da das Dorf an diesem Tag nicht zu befahren ist, ist auf die ausgeschilderten Parkplätze zu achten. Zwischen Hohenroth, dem Bahnhof Gemünden, dem Parkplatz bei Möbel-Berta und tegut, dem Bahnhof Rieneck und dem Sportplatz Rieneck pendeln die Busse ab 10.30 Uhr regelmäßig hin und her, so dass der Adventsmarkt gut auch ohne eigenes Auto erreichbar ist. Infos unter: www.sos-dg-hohenroth.de



VERFÜHRERISCHER ABSTECHE

Praktisch, wenn sich zwei verschiedene Dinge am selben Ort erledigen lassen: Die am 1. Oktober eröffnete momami-Filiale auf dem Gelände des Bekleidungspezialisten Murk in Wachenroth ist nicht zu übersehen. In dem mit Schokoladentafeln verblendeten Laden kann man sich vor oder nach dem oft anstrengenden Kleidungskauf stärken. Bei der Auswahl an nun noch hinzugekommenen Produkten wie handgefertigten Trüffeln und Pralinen, verschiedenen mit Pralinen gefüllten Adventskalendern, handgefertigten Adventsbrettern oder dekorativen Filzsternen zum Befüllen ist dies ein Leichtes. Echte Elisen-Lebkuchen aus Nürnberg, Baumkuchentörtchen oder Nugatcremetörtchen machen die Wahl schwer. Am besten alles probieren... sek



GUTER ZWECK

Sich auf Weihnachten einstimmen lassen und dabei Gutes tun können die Besucher des traditionellen Weihnachtsmarktes in Wörners Schloss in Neuses am Sand. Am 17. (12 bis 20 Uhr) und 18. November (11 bis 18 Uhr) werden ausgefallene Kreationen, Delikatessen und Handwerkliches angeboten. Mit dem Erlös des Marktes unterstützt die Familie Wörner die Klinkclowns Lachtränen Würzburg e.V.. Bereits jetzt hat die Familie Wörner dem Verein eine Spende von 1000 Euro zugesichert. Des weiteren werden SOS Kinderdörfer und das Kitzinger Tierheim unterstützt. Foto Wörner

LEP

23. bis 25. November 2012

Christkindles
Werkstätten

Schönes und Exclusives
für Weihnachten

Rödelsee

www.schloss-crailsheim.de

Kitzingen
leuchtet

an den
vier
Advents-
wochenenden

auf dem Platz vor der
evangelischen Stadtkirche

www.kitzingen-leuchtet.de



NEUER ALTER GEIST

Auf der Suche nach dem Zauber der Weihnacht gehen in der dtv Gedichtanthologie „Weihnachtsgedichte“ berühmte Verse aus der Vergangenheit eine Liason mit ganz neuen Versen ein. Der Geist der vergangenen Weihnacht hält dem Geist der zukünftigen Weihnacht den Spiegel vor und umgekehrt. Dabei entsteht ein poetischer Gabentisch, reich an Altem und Neuem. Auf jeden Fall mit Gedanken zum Fest der Liebe, die Dichter aller Zeiten genauso wie uns immer aufs Neue in ihren Bann ziehen. sky

■ Weihnachtsgedichte, (Hrsg.) von Anton G. Leitner und Gabriele Trinckler, mit Illustrationen von Julia Jonas, dtv 2012, ISBN: 978-3-423-14165-9, Preis 8,90 Euro

„Christie“ zu Weihnachten...

Schauspieler Michael Mendl liest bei der Würzburger Residenz-Weihnacht Geschichten von Agatha Christie

Der Schauspieler Michael Mendl, einer der gefragtesten Charakterdarsteller seiner Generation des deutschen Films, kommt am 26. Dezember um 18 Uhr im Rahmen eines Weihnachtskonzerts zur „Würzburger Residenz-Weihnacht“.

Michael Mendl begann seine Schauspielkarriere während seiner Schulzeit 14-jährig als Statist am Mannheimer Staatstheater. Es folgten Engagements an verschiedenen Theatern in Deutschland. Erst nach 25-jähriger Bühnenerfahrung gab er sein Filmdebüt in dem Erstlingswerk von Sherry Hormann „Leise Schatten“. 1991 gelang ihm mit Sönke Wortmanns „Kleine Haie“ der Durchbruch im Medium Film.

Als Filmschauspieler spielte er im Genre Drama zum Beispiel Psychopathen, Kriminelle, häufig hohe Funktionäre, Ärzte und Offiziere. Hoch gelobt wurde seine Interpretation von Willy Brandt in dem Fernsehreihe über das Leben des ehemaligen Bundeskanzlers, für die er 2004 mit der Goldenen Kamera als bester deutscher Schauspieler ausgezeichnet wurde. Er erhielt auch den Deutschen und Bayerischen Filmpreis. Sehr erfolgreich waren auch seine Filme „So weit die Füße tragen“, „Papst Johannes

XXIII-Ein Leben für den Frieden“, „Im Schatten der Macht“ oder „Der Untergang“.

In Würzburg wird Mendl die schönsten Weihnachtsgeschichten von Agatha Christie im beheizten Ovalsaal der Residenz vortragen, begleitet von engelsgleichen Harfen- und Flötenklängen. In der Pause der Veranstaltung können die Besucher im ebenfalls beheizten Fürstensaal bei einem Glas Frankensekt flanieren. sky

FOTO DIE GEBRÜDER KRIMM.



Liest am 26. Dezember in der Residenz Agatha Christies Weihnachtsgeschichten: Michael Mendl.

MÄRCHENHAFT



Robert Schneider erzählt Volksmärchen aus aller Welt.

Es war einmal ... Dieser Anfang hat immer noch einen Hauch von Zauber und Vertrautheit. Gerade in der Weihnachtszeit mit ihren sinnlichen, verklärenden und verträumten Stunden, in der Erwachsene gerne in ihrer Kindheit schwelgen und Kinder ihr Kindsein mit Fantasie und Tagträumen füllen, gerade in diesen Tagen finden Märchen ihren Platz, finden diese uralten Erzählungen besondere Aufmerksamkeit. Märchen sind ein wunderbarer Gegensatz zu der Schnellebigkeit der Adventszeit und besonders in dem Einkaufsrummel der vorweihnachtlichen Tage. Davon können sich alle Märchenfreunde am 21. Dezember um 19 Uhr im Café Rudowitz in der Sanderstraße 10 überzeugen, wenn Märchenerzähler Robert für Groß und Klein Volksmärchen aus aller Welt vorträgt. Mit zauberhaften Gitarrenklängen rahmt Wolfgang Schöntag die Erzählungen musikalisch ein und das Café verwöhnt seine Gäste mit kleinen Gaumenfreuden. sek

Burgen, Schlösser und Herrensitze

Mit feinen Stiftzeichnungen der über 300 Burgen, Schlösser und Herrensitze macht der Autor, Architekt in Würzburg, auf unbekannte, oft ungesehene Meisterwerke der Baukunst aufmerksam, die sich in Unterfranken verstecken. Kurze, einfach gehaltene Texte erläutern architektonische Eigenheiten und historische Fakten.



Walter Schilling
Die Burgen, Schlösser
und Herrensitze
Unterfrankens

576 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-429-03516-7
19,90 Euro

Homemade

Von der Lust am Selbstgemachten

Nach der Ernte ist vor der Ernte, und vor dieser sollte man bestens gerüstet sein, die vielfältigen Schätze eines Jahres nach allen Regeln der Kunst haltbar und damit lange genießbar zu machen. Wer die Kunst des Einmachens beherrscht, kann sich den Sommer in seiner Geschmacksintensität bis weit in den Winter konservieren. Welche Grundregeln es dabei zu beachten gilt, welches Handwerkszeug dazu benötigt wird und wann es für welches Obst und Gemüse höchste Zeit wird ins Glas oder Töpfchen zu weichen, darüber informiert der an Informationen reiche Band „Alles hausgemacht“ von Erika Casparek-Türkkan und ihrer Tochter Petra Casparek. Mit der Leidenschaft für gute Produkte auf-

wachsen, schwören beide auf den Geschmack von unvergesslich Gutem und unverfälscht Natürlichem, das Selbstgemachtes, ganz gleich ob süß, herzhaft oder sauer, schenkt. Praktiker durch und durch haben sie ein Brevier zusammengestellt, das keine Wünsche offen lässt. Von der Verarbeitung von Früchten, Gemüse und Kräutern, Fleisch und Fisch, von Milchprodukten, würzigen Mischungen, Getränken bis zu Süßem und Knabbereien ist an alles gedacht. Neben genauen Anleitungen und Tipps wie Tricks hat das Autorenduo eine Vielzahl an leckeren Kreationen zusammengestellt, die einen schon beim Anblick in die Küche treiben. Möge der nächste Sommer schnell kommen.

Petra Jendrysek



SCHATZKISTE DES GUTEN BAUENS

Beschriebene Baukunst höchster Art gepaart mit feinen Stiftzeichnungen - dieses Konzept hat der Würzburger Autor und leidenschaftliche Architekt Walter Schilling in seinem im Herbst erschienenen Band „Die Burgen, Schlösser und Herrrensitze Unterfrankens“ von der ersten bis zur letzten Seite durchgehalten. Voran gegangen ist ihm der Besuch jedes Bauwerkes und dessen Zeichnung vor Ort. Der Wunsch des heute 82-jährigen war es, alle dieser imposanten Bauwerke zwischen zwei Deckeln zusammenzuhalten, gewissermaßen als Schatzkiste für ein einfühlsames, maßstäbliches und materialrechtes Bauen über die Jahrhunderte hinweg. Auf seinen Streifzügen durch Unterfranken hat er so manches in Vergessenheit geratene Bauwerk wieder in Erinnerung gebracht. Versehen mit kurzen, verständlichen Texten regen seine Aufzeichnungen zum Besuch der Bauwerke und zum Überdenken so mancher architektonischer Trends an. sek

Walter Schilling: Die Burgen, Schlösser und Herrrensitze Unterfrankens. 573 Seiten, Echter Verlag, 19,80 Euro

WOHLIG WÄRMENDE LEKTÜRE



dtv, Das Winterlesebuch, (Hrsg.) Günter Stolzenberger, München 2012, ISBN 978-3-423-14171-0, Preis 7,90 Euro

„Schneegestöber wirbelt hin um die eisbelegten Scheiben, und behaglich vom Kamin schauen wir der Flocken Treiben.“ Wenn die Tage kurz, die Nächte kalt und die Stimmen draußen leise werden, dann ist es Zeit für Geschichten und Gedichte wie beispielsweise dieses vom österreichischen Dichter Friedrich Halm. In dem dtv Winterlesebuch, herausgegeben von Günter Stolzenberger heißt es „Hereingeschneit zur Winterzeit“ oder „Vier Kerzen für ein Hosianna“ und nicht immer geht es nur um idyllische Waldspaziergänge und feuchtföhliche Glühweinabende. Oft auch um Feiertagsstress und Regentage in einer kalten, dunklen Jahreszeit. Am Ende schaffen es die Autoren jedoch immer, dass es einem wohlig warm ums Herz wird und man froh ist, nicht da draußen zu sein! sky



Erika Casparek-Türkkan/Petra Casparek: Alles hausgemacht. 192 Seiten, Gräfe und Unzer 19,99 Euro



SPESSART WaldWeihnacht

1. und 2. Adventswochende: 30.11. und 1./2./7./8./9. 12. 2012, Freitag von 15-21 Uhr, Samstag von 15-21 Uhr, Sonntag von 12-20 Uhr

- ★ Lohrer Schneewittchen und die 7 Zwerge
- ★ Spessarträuber
- ★ Wald-Illumination
- ★ Lebende Krippe
- ★ Planwagenfahrten

- ★ Fackelwanderungen
- ★ Märchenerzähler
- ★ Lagerfeuer
- ★ Weg der Ruhe
- ★ Kunsthandwerk aus der Region bei der Herstellung erleben

- ★ Alphornbläser
- ★ Geführte Wanderungen
- ★ Geschmackvolle Weihnachtsdekoration
- ★ Regionale Gaumenfreuden
- ★ Weihnachtsgebäck u.v.m.

Die Interessengemeinschaft SPESSART WaldWeihnacht freut sich auf Ihren Besuch! Eintritt frei!



Nähere Informationen erfahren Sie bei der Waldschänke Bayrische Schanz, Telefon 09355 618, www.speessart-waldweihnacht.de oder bei der Main-Speessart Informationszentrale für Touristik, Telefon 09353 793-1242, www.main-speessart.de

Anziehen, genießen, sich wohlfühlen - das Besondere erkennt man oft nicht auf den ersten Blick, sondern spürt es erst auf der Haut.



Warm und wohlig

Mit Seidigem und Flauschigem vom Dessous Paradies in Kitzingen Freude bereiten



Flauschiges Flanell ist im Dessous Paradies von Monika Roß seit vielen Jahren der Renner.

Die Bäume haben ihre Blätter in leuchtende Herbsttöne gefärbt. Nicht mehr lange und der heimelige Schimmer weicht dem ersten Schnee. Langsam hüllt sich das Land in Weihnachtsstimmung. Monika Roß erinnert sich noch ganz genau: „Vor gut 25 Jahren kam ein junger Mann um diese Jahreszeit in meinen Laden und wollte seiner Freundin einen Pyjama zum Fest kaufen, weil diese mit Vorliebe seine benutzte. Kurz darauf erschien die Liebste bei mir mit dem gleichen Anliegen. Unabhängig voneinander entschieden sich beide für ein weiß-grün gestreiftes Modell.“ Noch heute bringt sie die kleine Anekdote zum Schmunzeln. Zeigt sie doch, dass Paare oft nicht nur einen besonderen Draht zueinander haben, sondern auch, dass man mit Wäsche

unterm Christbaum immer richtig liegt. Neben den Klassikern in Flanell oder Seide, die vielen als der Inbegriff von Gemütlichkeit und Wärme gelten, führt Monika Roß in ihrem Dessous Paradies in Kitzingen allerdings auch Kreationen, die sich abseits der großen Weltfirmen behaupten. Mehrmals im Jahr tummelt sich die erfahrene Wäsche-Kennerin auf den internationalen Messen und hält Augen und Ohren nach außergewöhnlichen Stücken offen. Dazu gehören etwa die Waren von Kreativen wie Cornelia Weiss aus Düsseldorf, die edles Design mit ökologisch vertretbaren Stoffen auf handwerklich höchstem Niveau verbindet und am Ende exklusive und zugleich wohlige Mode für die Zeit zuhause schafft. Doch diese so genannte Lounge-ware ist natürlich nicht das ein-

zige Segment, das nur wenige Wochen vor Heilig Abend in der Kaiserstraße 29 gefragt ist. Ähnlich wie den jungen Mann vor 25 Jahren, zieht es auch dieser Tage wieder vermehrt die Partner ihrer Kundinnen ins Geschäft, um diesen mit Wäschemode von „Prima Donna“, „Marie Jo“ oder „Calvin Klein“ eine echte Freude zu machen. Fauxpas, wie sie etwa beim Gang ins Internet vorkommen, gibt es hier allerdings nicht: „Die Herren sind in der Regel sehr gut vorbereitet“, fasst Frau Roß ihre Eindrücke zusammen. Entweder wüssten diese schon zuvor ganz bestimmt, was ihre Liebste trägt und was eben nicht, hätten Größe und Vorlieben genauestens in Augenschein genommen oder gar ein Stück aus dem Kleiderschrank der Freundin bzw. Ehefrau mit dabei, um beim späteren Auspacken des liebevoll ausgesuchten Geschenkes keine bösen Überraschungen zu erleben.

Und auch Monika Roß ist natürlich vortrefflich ausgestattet. Schließlich kenne sie die Damen, die regelmäßig zu ihr kämen, ganz genau. Über den jeweiligen Geschmack, den Körpertyp, die Konfektion und selbstverständlich auch die Bedürfnisse wüsste sie bestens Bescheid. Doch selbst, wenn dies nicht der Fall sei, erfahre sie spätestens im Gespräch, wohin die Vorlieben gingen. Im Zweifelsfall empfiehlt aber auch Monika Roß den altbewährten Gutschein - der, so rät sie mit einem Augenzwinkern, übrigens das ganze Jahr gut ankäme.

Nicole Oppelt

FOTOS OPPELT, MARIE JO



Der Herbst-Winter kommt in leuchtenden Tönen daher. Je nach Farb-Typ empfiehlt Monika Roß den Griff zu warmem Rot, Orange bis Majestic Purple oder zu etwas kühlerem Grau, Türkis und Indigo.

Das Beste der Sonne

BioSun Hautzentrum in Schweinfurt spendet sanftes Licht für Haut und Seele

Die Tage sind kurz, es will nicht richtig hell werden, man fühlt sich schlapp und antriebslos. Die Ursachen hierfür können in der geringeren Lichtintensität liegen, mit der uns Herbst und Winter „ruhig stellen“. Aber Sonne und damit Licht und Wärme wirken sich nicht nur durch die Ausschüttung von sogenannten Glückshormonen positiv auf die Psyche aus. Schon im alten Ägypten wusste man von der heilenden Kraft der Sonne. Neben der Bildung von Vitamin D für die Knochen hat Sonnenlicht auch eine hohe entzündungshemmende Wirkung. Aufgrund dieser Tatsache wurde von Prof. h.c. Gert Rose ein weltweit einzigartiges Lichtsystem entwickelt, das frei ist von UV-C, UV-B, kurzwelliger UV-A-Strahlung und Infrarot. Dieses BioSun-Lichtsystem arbeitet mit kaltem UVA-1-Licht, das in der Medizin schon seit über zehn Jahren erfolgreich bei der Behandlung von Hauterkrankungen, schlecht heilenden Wunden, Rheuma und weiteren Krankheitsbildern eingesetzt wird. UVA-1-Licht ist energiearm und dringt, ohne die oberen Hautschichten zu verbrennen, in die tiefe Haut ein, wo sich bei einigen Hautkrankheiten die Entzündungen abspielen und zerstört die Entzündungszellen. Bei herkömmlichen Lichttherapien wird die Haut durch das Infrarotlicht erhitzt, obere Hautschichten



Im BioSun-Hautzentrum in Schweinfurt lassen sich mit kaltem UV-1-Licht die Haut und andere Krankheitsbilder positiv beeinflussen. Zugleich erzielt man eine sanfte und gesunde Tiefenbräunung der Haut.

können verbrennen. Dieses Risiko schalten BioSun-Lichtsysteme aus. Zurückbleibt nach mehrmaliger Bestrahlung eine lang anhaltende sanfte Tiefenbräunung der Haut ohne lästigen Schwitzeffekt. BioSun ist zudem ein offenes Lichtsystem, das heißt, es bietet mit einem Abstand von 70 Zentimetern zwischen Liegefläche und feststehendem Deckel ausreichend Bewegungsfreiheit. Bayerns erstes BioSun Hautzentrum ist nun vor wenigen Wochen in Schweinfurt in der Kirchgasse 1-5 von Heike Maier-Gündisch

eröffnet worden. Die medizinischen Lichttherapien, die in der Regel von Privatkassen übernommen werden, erfolgen dort stets mit ärztlicher Betreuung. Aber neben diesen medizinischen Anwendungen kann man den gesunden Bräunungseffekt natürlich auch privat ausnützen. Gerade zu Weihnachten bieten sich Gutscheine zum Bräunen und Entspannen als eine besondere Geschenkidee an. sek

FOTO BIOSUN

■ Weitere Infos unter 09721.53352 und www.biosun-schweinfurt.de

NATUR ZUM WOHLFÜHLEN

Ätherisches Lavendelöl hilft gegen Kopfschmerzen, Schlafstörungen und schlechte Laune. Heilerde bringt Erleichterung bei Magen- Darm- und Hautproblemen. Hand und Weihrauch lindern schwere körperliche Schmerzen. Diese und viele weitere natürliche und einfach anwendbare Mittel unterstützen den Körper bei seiner Heilung. Die Journalistin und Erziehungswissenschaftlerin Irene Dalichow hat 22 virtuose Helfer in ihrem neuen ansprechend gestalteten und gut zu lesenden Ratgeber zusammengefasst. Die einzelnen Heilmittel werden in einem Kurzporträt vorgestellt, ihre Wirkungsweise wird erläutert und Anwendungsbeispiele mit Rezepten werden gegeben. sek

■ Irene Dalichow: Universalheilmittel. Sanfte Unterstützung aus der Natur von Aloe vera bis Zitrone. 305 Seiten, Goldmann Verlag 2012, 12,99 Euro

Sanft, einzigartig und revolutionär:

- UV-frei* bräunen ohne Sonnenbrandgefahr
- Bildung des Glückshormons „Serotonin“
- Hautregeneration

mit dem BioSun Kaltlicht-System ohne UV-C, UV-B, kurzwelligem UV-A und Infrarot
*frei von erythemwirksamer UV-Strahlung

DAS IDEALE GESCHENK FÜR WEIHNACHTEN!

BioSun Hautzentrum, Inh. Heike Maier-Gündisch,
Kirchgasse 1-5, 97421 Schweinfurt
Telefon 09721-5335296, Email info@biosun-schweinfurt.de

BIO SUN
HAUTZENTRUM

Schenken Sie schöne Stunden ...
UND EIN UNVERGESSLICHES WOHLFÜHL-ERLEBNIS MIT
EINEM INDIVIDUELLEN GUTSCHEIN

Ayurveda
Massagen
Venanda

Naturkosmetik-
behandlungen
Lebensberatung

Venanda[®]
die Quelle für Lebensenergie
Heilung & Schönheit

Mehr Info und Terminvereinbarung
unter ☎ 0931 / 99 13 15 80
oder ☎ 0170 / 86 454 33

Menzelstraße 18 | 97209 Veitshöchheim

RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5